Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. Chicago, Mittwoch, den 3. Februar 1897. — 5 Uhr-Ausgabe. 9. Jahrgang. — No. 28

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Inland.

Von der Staatshauptstadt.

Springfield, Jll., 3. Febr. Gouverneur Tanner übersandte heute Vormittag dem Senat folgende Ernennungen zur Bestätigung:

Als Eisenbahn- und Lagerhaus-Kommissäre — Cicero J. Lindley von Greenville, C. S. Rannells von Jacksonville, und Joseph E. Bidwill von Chicago (Alderman der 9. Ward.) Diese sollen die Nachfolger von W. S. Cantrell, Thomas Gahan und George Fithian werden.

Als Kommissär für das Zuchthaus des südlichen Illinois — T. W. Scott (Nachfolger von E. C. Kramer), J. B. Messick (Nachfolger von C. S. Hearn), und J. E. Job (Nachfolger von W. B. Choisser.)

Als Ober-Getreide-Inspektor für Chicago — Edwin J. Noble (Nachfolger von Dwight Andrews.)

Der Feuerdämon.

Houghton, Mich., 3. Febr. Es scheint jetzt, daß die Feuersbrunst in der Tamarack-Kupfererz-Grube bald unter Kontrolle gebracht werden kann, und die Flammen nicht das Balkenwerk des Grubenschachtes verzehren werden. Auch hat man noch immer Hoffnung, die unten abgesperrten Grubenarbeiter zu retten.

Grayling, Mich., 3. Febr. Das Haus von Seeley Wakeley, im Township Grove, wurde durch eine Feuersbrunst vollständig zerstört, und zwei kleine Kinder Wakeleys, welche sich zur Zeit allein im Hause beanden, kamen in den Flammen um.

Amsterdam, N. Y., 3. Febr. Der 4-stöckige Arnold-Block ist am frühen Morgen vollständig niedergebrannt. Verlust über $75,000; vollständig durch Versicherung gedeckt.

Marquette, Mich., 3. Febr. Man hat jetzt die Hoffnung, die in der Tarack - Kupfererz - Grube abgesperrten Arbeiter noch retten zu können, so ziemlich aufgegeben. Der Schacht und alle Stollen sind zu sehr mit Rauch und Gas gefüllt, als daß weitere Rettungsversuche gegenwärtig unternommen werden könnten.

Houghton, Mich., 3. Febr. Das Feuer im Schacht Nr. 3 der Tamarack-Kupfererzgrube ist gelöscht, zwei der abgesperrten Arbeiter sind gerettet, und man hat auch noch Hoffnung für die zwei andern.

Am Streik.

Anaconda, Mont., 3. Febr. Eine erst kürzlich organisirte Gewerkschaft von Bahnangestellten hat an der Butte-, Anaconda- u. Pacificbahn einen Ausstand in Szene gesetzt, anläßlich der Entlassung eines Gehöft-Aufsehers, und man fürchtet eine allgemeine Betriebssperre, durch welche 10,000 Mann in Montana beschäftigungslos würden.

Opfer des Hypnotismus.

Jamestown, Ky., 3. Febr. Da hier ein 17jähriger Negerjunge Namens W. Spurgeon Young nach der Vornahme von hypnotischen Experimenten mit demselben gestorben ist, so haben die Coroners-Geschworenen der Kentuckyer Staatslegislatur empfohlen, das Hypnotisiren gesetzlich zu verbieten.

Regen und Hochfluthen.

Parkersburg, W. Va., 3. Febr. Ein starker Regenfall begann hier und droht, für das Fluß- und Mühlengeschäft verhängnißvoll zu werden. Die Berge im Innern von West-Virginien liegen noch voll Schnee, und ein plötzliches Aufthauen desselben bedeutet große Eigenthumsverluste durch Ueberschwemmung.

Nachrichten aus Huntington besagen, daß es auch im südlichen West-Virginien ankaltend regnete, und die Bauholz-Industriellen ein gewaltiges Steigen der Flüsse fürchten.

Der Kampf gegen Pingree.

Detroit, 3. Febr. Nachdem der Versuch, den Staatsgouverneur Pingree mittels des Staats-Obergerichts aus seinem Amt als Bürgermeister von Detroit hinauszudrängen, gescheitert ist, wandten sich die Feinde Pingrees (an deren Spitze D. W. H. Moreland steht, der als Mitglied des Rathes der öffentlichen Arbeiten von Pingree wegen schlechter Amtsverwaltung zur Rechenschaft gezogen wurde) an die Chancery Court dahier und erlangten einen Mandamusbefehl daselbst, welcher den Stadtrath auffordert, Gründe anzugeben, weshalb er nicht die Erwählung eines neuen Bürgermeisters anordnete.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Kensington von Antwerpen.

Boulogne: Spaarndam, von New York nach Rotterdam.

Neapel: Ems, von New York nach Genua.

Liverpool: Teutonic von New York.

Southampton: St. Louis von New York.

Auckland, Neuseeland: Zealandia von San Francisco, über Honolulu. (War mehrere Tage überfällig, und man war schon sehr besorgt wegen seines Schicksals.)

Abgegangen.

New York: Friesland nach Antwerpen; St. Paul nach Southampton; Britannic nach Liverpool.

Kongreß.

Washington, D. C., 3. Febr. Das Abgeordnetenhaus nahm die diplomatische und Konsular-Verwilligungsvorlage an und berieth die Vorlage für den Distrikt Columbia weiter.

Die formelle Zählung des Elektoren-Votums der letzten Präsidentenwahl wurde auf heute über eine Woche anberaumt.

Zwei Stunden lang stritt sich der Senat lebhaft über den Konferenzbericht betreffs der Einwanderungsvorlage herum. Lodge (Rep.) von Maßachusetts vertheidigte die, von ihm bevaterte Vorlage und zog über den Norddeutschen Lloyd los, weil diese Gesellschaft, eine ausländische Korporation, versucht habe, die Gesetzgebung und die Administration in dieser Sache zu beeinflussen. Gibson (Dem.) von Maryland bekämpfte die Vorlage in der jetzigen Gestalt. — Darauf wurde der Kampf um die Nicaraguakanal-Vorlage fortgesetzt, und die zwei Hauptredner waren wieder Vilas gegen, und Morgan für die Vorlage.

Washington, D. C., 3. Febr. Der Senat erörterte die Resolution, welche Allen (Volksp.) von Nebraska eingebracht hatte, und welche die Verzögerung oder Verhinderung des gerichtlichen Verkaufes des Eigenthums der Union-Pacificbahnen bezweckt. Thurston (Rep.) von Nebraska hielt die angekündigte längere Rede über diese Resolution.

Im Abgeordnetenhaus wurde der Mandatsstreit vom 5. Kongreß-Distrikt von Virginien erörtert. Die Mehrheit des Wahl-Ausschusses Nr. 3 berichtete, daß Claude A. Swanson zu dem Mandat berechtigt sei.

Temperenzlicher Inaugurations-Ball.

Washington, D. C., 3. Febr. Auf Ersuchen des erwählten Präsidenten McKinley und seiner Gemahlin wird kein Wein oder irgend ein anderes berauschendes Getränk auf dem Inaugurations-Ball verkauft werden. Frau McKinley hauptsächlich soll die Anregung dazu gegeben haben. Dies wird das erste Mal sein, daß bei einem Inaugurations-Ball geistige Getränke ausgesperrt werden. Sogar die Gattin des Präsidenten Hayes that dies nicht, obwohl sie nachher aus dem Weißen Haus die geistigen Getränke ausschloß.

Schlimmes Bahnunglück.

De Smet, S. D., 3. Febr. In Arlington wurde gestern Abend ein gemischter Zug, während er auf einem Seitengeleise stand, von einer westwärts fahrenden Lokomotive angerannt, und 4 Personen wurden getödtet.

Die Getödteten sind: Kondukteur Addington, Bremser Hosiac, John Loftus von De Smet und Harrison von Arlington. Die Leichen verbrannten bis zur Unkenntlichkeit.

Zwei nette Richter.

Atlanta, Ga., 3. Febr. Die Staatslegislatur von Georgia hielt heute eine Extrasitzung ab, um den Bericht des Ausschusses entgegenzunehmen, welcher die Anklagen gegen die Richter Joel Sweat und Seaborn Reese untersuchte. Richter Sweat wurde von Senator Yancey Carter angeklagt, auf der Richterbank betrunken gewesen zu sein und Frauen insultirt zu haben. Auch Richter Reese ist beschuldigt, während seiner Amtswaltung betrunken gewesen zu sein und in Gegenwart von Frauen geflucht zu haben wie ein Türke. Der zuständige Ausschuß berichtete, daß Beweismaterial genug vorhanden sei, um das Amtsentsetzungs-Anklageverfahren einzuleiten.

Zu Ungunsten der „Pool Rooms."

Montgomery, Ala., 3. Febr. Das Staats-Obergericht von Alabama hat die Entscheidung des unteren Gerichtshofes umgestoßen, welche besagte, daß das Gesetz, wodurch das Kaufen oder Verkaufen von "pools" auf Wettrennen, Ball-Spielen u.s.w. verboten wurde, verfassungswidrig sei. Im Gegentheil erklärt das Staats-Obergericht dieses Gesetz für vollkommen verfassungsmäßig. Bereits gestern Nacht haben alle „Pool-Rooms" im Staate ihr Geschäft aufgegeben.

McKanna als Minister des Innern.

St. Louis, 3. Febr. Einer Spezialdepesche des „Globe Democrat" aus Canton, O., zufolge hat Richter Joseph McKenna von San Francisco den, ihm vom erwählten Präsidenten McKinley angebotenen Posten des Sekretärs des Innern angenommen. McKennas Erster Assistent wird wahrscheinlich Major Warner von Kansas City sein.

Es wird als möglich bezeichnet, daß Mark Hanna General-Postmeister wird. Doch ist dies erst eine entfernte Möglichkeit. Mark Hanna hofft noch immer, Shermans Nachfolger als Ohio'er Bundessenator zu werden.

Gegen Baseball am Sonntag.

Jefferson City, Mo., 3. Febr. Das Abgeordnetenhaus der Staatslegislatur von Missouri nahm gestern Nachmittag mit 77 gegen 42 Stimmen eine Vorlage an, wonach das Baseball-Spiel am Sonntag in unserem Staat verboten ist. Es wurde der Antrag gestellt, diese Abstimmung in Wiedererwägung zu ziehen; ehe jedoch über denselben abgestimmt werden konnte, vertagte sich das Haus. Wenn die Vorlage den Senat erreichen sollte, so wird von gewisser Seite Alles aufgeboten werden, sie zu Falle zu bringen.

Beide Duellanten getödtet.

Guthrie, Oklahoma, 3. Febr. Zwei Weiße Namens Johnson Harris und William Littling fochten unweit Arbeta ein Duell um die Gunst von Wanetta, einer halbblut-indianischen Schönheit, aus, und alle Beide blieben todt auf dem Platze.

Ausland.

Veruneinigtes Ministerium.

Berlin, 3. Febr. Wie es mit der angeblichen Einigkeit innerhalb des preußischen Ministeriums bestellt ist, das wird trefflich illustrirt durch eine sensationelle Rede, welche der preußische Landwirthschaftsminister Freiherr von Hammerstein-Loxten jüngst im Abgeordnetenhause des preußischen Landtages gehalten hat. Der Minister sprach zu dem Agrarier-Antrage, welcher Prohibitions-Maßnahmen gegen jeden Import von Rindvieh und Schweinen verlangt, und gab dabei die Erklärung ab, daß er persönlich ein entschiedener Gegner der Handels-Verträge und bereit sei, alle agrarischen Forderungen voll zu befriedigen, sobald dies mit bestehenden Verträgen vereinbar sei. Und fast zu gleicher Zeit, da der Landwirthschaftsminister diese Erklärung im Landtage abgab, mußten im Reichstage der Reichskanzler und Staatssekretär von Marschall die von der Reichsregierung abgeschlossenen Handelsverträge vertheidigen!

Neue Schnelldampfer.

Bremen, 3. Febr. Der erste der beiden Doppelschrauben-Expreßdampfer, welche der „Norddeutsche Lloyd" für den Dienst auf der Linie New York-Bremerhaven bauen läßt, der „Kaiser Wilhelm der Große", wird am 22. März, dem 100. Geburtstage Kaiser Wilhelm I., auf der Werfte des „Vulkan" in Stettin vom Stapel laufen. Der Dampfer hat 13,800 Tonnen und ist 649 Fuß lang. Der zweite dieser Dampfer, der „Kaiser Friedrich", wird auf der Schichau'schen Werft in Danzig gebaut und soll im Herbst fertig werden.

Gelehrter gestorben.

Wien, 3. Febr. Freiherr v. Ettinghausen, Professor der Botanik an der Universität Gratz, ist daselbst im Alter von 71 Jahren gestorben. Er war der Verfasser wichtiger Werke über Pflanzenkunde.

Chimay-Caraman geschieden.

Charleroi, Belgien, 3. Febr. Das Urtheil, durch welches der Fürst v. Chimay-Caraman von seiner, mit dem ungarischen Zigeuner-Musiker Janos Rigo durchgebrannten Gattin geschieden wird, gewährt dem Fürsten auch 75,000 Franken jährliche Alimente, nebst Versorgung für die zwei Kinder, und die Fürstin wird außerdem in die Kosten verurtheilt. Es wird der Fürstin gestattet, die Kinder einmal jeden Monat zu sehen, in Gegenwart eines Zeugen, welchen der Fürst bestimmen kann. Beide Klagepunkte (Ehebruch und Verlassen) wurden vom Gericht als schon durch die Geständnisse der Fürstin erwiesen erklärt, und die ganze Verhandlung konnte ziemlich still abgemacht werden. Auch sind nur sehr wenige Stellen aus den Briefen der Fürstin an ihren bisherigen Gatten und an ihre amerikanischen Familien-Angehörigen in die Oeffentlichkeit gedrungen.

Ein „Christliches Theater."

Paris, 3. Febr. Es soll hier in der nächsten Zeit ein sogenanntes Christliches Theater eröffnet, und in demselben nur solche Stücke aufgeführt werden, deren Aufführung jeder Katholik beiwohnen kann, ohne befürchten zu müssen, dort etwas für seine religiösen Ansichten Anstößiges zu finden.

Vorerst wieder Ruhe.

Madrid, Spanien, 3. Febr. Die Unruhen, welche gestern hier in Verbindung mit dem Ausstand einer großen Anzahl Arbeiter ausbrachen, sind vorerst wieder beigelegt, und das Leben in der Stadt geht seinen gewöhnlichen Gang.

London, 3. Febr. Eine Madrider Depesche an den „Standard" bringt noch verschiedene Einzelheiten über die Streiks und Brot-Krawalle in Madrid und Aranjuez, welchen schließlich das Militär Einhalt that.

Darnach versprachen die Militärbehörden, die Beschwerden des Publikums zu untersuchen. Während die Unruhen im Gange waren, gelang es den Tumultuanten übrigens, sämmtliche Oktroi-Posten zu zerstören. Der Bürgermeister und die städtischen Zivilbeamten wurden gesteinigt und waren gezwungen, schleunigst im Rathhaus Zuflucht zu suchen. Die Polizei verhielt sich ziemlich zurückhaltend, da im Volkshaufen so viele Frauen und Kinder waren.

Madrid, 3. Febr. Wie man hört, sind bei den Brot- und Streik-Krawallen zu Aranjuez nicht weniger als 32 Personen in Volkshaufen verwundet worden, ehe es der Polizei und der Bürgergarde gelang, die Ruhe wiederherzustellen. Letzteres war erst möglich, als Verstärkungen von hier eingetroffen waren.

Studenten-Tumulte in Rom.

Rom, 3. Febr. Die Universität ist gestern Abend wegen des tumultuarischen Verhaltens der Studenten geschlossen worden. Mehrere der Rädelsführer wurden verhaftet.

Dr. Nansen in London.

London, 3. Febr. Dr. Frithjof Nansen, der berühmte norwegische Polarforscher, und seine Gattin sind heute früh mit dem Dampfer „Christiania" hier eingetroffen. Unmittelbar nachdem sie gelandet waren, bestiegen sie eine Equipage und fuhren nach der Wohnung des Parlaments-Mitgliedes Sir George Baden-Powell, dessen Gäste sie während ihres Aufenthaltes dahier sein werden.

Die Volksmenge am Bahnhof begrüßte Nansen und seine Gattin mit Hochrufen. Sir George Baden-Powell gibt heute Abend ein Diner nebst Empfang zu Ehren des Forschers. Wie man hört, wird die Universität von Cambridge dem Dr. Nansen einen Ehrengrad verleihen.

(Telegraphische Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Vor Richter Tuley.

Vertheidiger Forrest und die A. P. A.

Die Verhandlungen im Colliander-Prozeß, über deren gestrigen Verlauf an anderer Stelle dieses Blattes ausführlich berichtet wird, wurden heute Vormittag vor Richter Tuley wieder aufgenommen. Als erste Zeugen rief die Staatsanwaltschaft die Wahlbeamten Gustav Mellin, G. W. Smith und den Droschkenkutscher Shepard auf.

Vertheidiger Forrest bemühte sich, im Kreuzverhör von den beiden erstgenannten Zeugen Näheres über die American Protective Association in Erfahrung zu bringen, der sie Beide angehören. Bei Smith blieb der Fragesteller erfolglos, von Mellin erfuhr er zwar mehr, aber nicht das, was er wissen wollte.

„Hat das Council Nr. 6 der A. P. A. nicht einen Preis auf die Ermittelung und Ueberführung der Mörder Collianders ausgesetzt?" fragte Herr Forrest.

„Nicht, daß ich wüßte!" antwortete Mellin.

„Ist es nicht Thatsache, daß sämmtliche Organisationen, welche die A. P. A. im Staate Illinois besitzt, Gelder zur Bestreitung der Kosten beigesteuert haben, welche die Beischaffung des sogenannten Beweismaterials für diesen Fall verursacht hat?"

„Davon habe ich bis jetzt noch nichts gehört gehabt," erklärte der Zeuge.

Bei dem Kreuzverhör des Zeugen Smith verursachte Herr Forrest eine nicht unbedeutende Aufregung, indem er zeigte, wie gut er über die Vorarbeiten der Staatsanwaltschaft unterrichtet ist. Smith ist gegenwärtig „Telephon-Operateur" auf der Polizei-Station an Ost Chicago Avenue. Er hatte im direkten Verhöre mit Bestimmtheit behauptet, daß er O'Malley unter den Leuten gesehen habe, welche in den Stimmplatz eindrangen. Beim Kreuzverhör brachte nun Herr Forrest einen Bogen Papier zum Vorschein, von dem er sagte, es enthalte Smiths Aussagen bei seinem privaten Verhör im Bureau des Staatsanwaltes. Damals sei er durchaus nicht so sicher gewesen, daß O'Malley sich unter den Angreifern befunden habe. Wo er denn plötzlich seine Gewißheit erlangt habe, wollte Herr Forrest wissen.

Staatsanwalt Deneen war nicht wenig verblüfft durch die treffliche Information Forrests. Er gab unumwunden zu, daß es mit dem Inhalt des vom Vertheidiger gezeigten Bogens seine Richtigkeit habe. Entweder müsse einer von seinen Angestellten bestochen worden sein, oder das Blatt sei gestohlen, sagte er.

Woher ich es habe, lächelte Forrest, ist ja ganz gleichgiltig. Die Hauptsache ist, daß es sich in meinen Händen befindet.

Dieser „Trick" des Herrn Forrest versetzte die Staatsanwaltschaft und auch den Inspektor Schaack, wie sich leicht denken läßt, in gewaltige Aufregung, mußte man doch befürchten, daß der geriebene Anwalt O'Malleys noch anderes ähnliches „Entlastungsmaterial" für seinen Klienten in petto besitzt.

Staatsanwalt Deneen ließ späterhin durchblicken, daß er die Stenographin Emma Sherley im Verdacht habe, der gegnerischen Partei den in Frage stehenden Bogen irgendwie in die Hände gespielt zu haben.

* Aus New Orleans ist die Nachricht eingetroffen, daß dort Henry Stewart, ein Schwiegersohn des hiesigen Richters George H. Kettele, nach längerem Krankenlager gestern Abend aus diesem Leben abberufen worden ist. Der Verstorbene war in Chicago wohlbekannt und hatte hier viele Freunde. Er war ein Mitglied der Firma Stewart Bros. & Co., die in New Orleans an der dortigen Baumwoll-Börse eine hervorragende Rolle spielt.

* Die Katholiken Chicagos gehen mit der Absicht um, dem Erzbischof Patrick A. Feehan an den Ufern des Desplaines-Flusses, in Feehanville, eine Sommer-Residenz zu erbauen. Die Ortschaft Feehanville, welche etwa 20 Meilen vom Mittelpunkt der Stadt entfernt ist, wird auf diese Weise das Hauptquartier für begüterte Chicagoer Katholiken während der Sommermonate werden. Etwa 300 Acker Landes, nördlich von Feehanville, sind bereits im Besitz der katholischen Kirche.

Bank-Angelegenheiten.

Eine weitere Klage in Sachen Dreyer & Co.

Im Sherman House versammelten sich gestern Depositoren der verkrachten Dime Savings Bank, welche befürchten, es werde für sie, wenn anders sie nicht Schritte zur Wahrung ihrer Interessen thun, aus der Bankerottmasse der Bank nicht viel mehr herauskommen als die 30prozentige Dividende, welche gegenwärtig zur Auszahlung gelangt. Es wurde beschlossen, ein Fünfer-Komite mit der Untersuchung des Finanzenstandes der Bank zu betrauen. Ueber die Ergebnisse seiner Nachforschungen soll das Komite nächsten Sonntag Nachmittag in einer weiteren Versammlung berichten, die in der Aldine-Halle, Nr. 77 Randolph Straße abgehalten werden wird. Das Komite besteht aus den Herren Jacob Ettlinger, H. M. Seligmann, L. K. Biller, J. G. Harris und George B. Smith.

In Sachen Dreyer & Co. wurde heute beim Obergericht eine weitere Bittschrift eingereicht. Frau Mary A. Penderville klagt dem Gerichtshof die Verlegenheit, in welche sie durch ihre Geschäftsverbindung mit der genannten Firma gerathen ist. Sie ist Eigenthümerin eines Grundstücks, auf dem sie im letzten Herbste bauen wollte. Nach Erledigung der üblichen Formalitäten — die Frau mußte sich unter Anderem auch eine Garantie von der Chicago Title and Trust Company verschaffen — wurde ihr von der Bank ein Darlehen im Betrage von $3,500 zugesichert, und die Hypothek, zu Gunsten des Bankangestellten Adolph Nissen lautend, wurde von Frau Penderville unterschrieben. Erhalten hat die Frau von dem ihr zugesicherten Gelde nur $1541; sie hat seither aber in Erfahrung gebracht, daß ihre Hypothek seither auf den Namen des Gründers W. Jacob überschrieben worden ist, dem sie also formell jetzt $3,500 schuldet. Sie bittet das Gericht, dieses möge veranlassen, daß Jacob ihr gegen Rückerstattung der ihr wirklich ausgezahlten Summe ihre Schuldverschreibung wiedergebe.

Brandschaden.

Das David Finkelstein'sche Möbelgeschäft, an W. Lake Str. und 42. Ave., wurde heute zu früher Morgenstunde durch Feuer um etwa $1500 beschädigt, doch ist der Verlust genügend durch Versicherung gedeckt. Die über dem Laden wohnende Familie Finkelsteins vermochte sich noch rechtzeitig genug zu retten. Doch ist fast ihr gesammter Hausstand in Flammen aufgegangen. Ein überheizter Stubenofen soll den Brand verursacht haben.

Gegen drei Uhr heute Morgen wurden die Insassen des Joseph Feats'schen Kosthauses, Nr. 224 Halsted St., durch den Schreckensruf „Feuer" aus tiefstem Schlummer aufgeschreckt. In einem Zimmer der dritten Etage war plötzlich eine Lampe explodirt und im Nu stand das ganze Mobiliar lichterloh in Flammen. Zum Glück gelang es den Löschmannschaften, den Brand noch im Keime zu ersticken, sodaß der angerichtete Schaden nicht sonderlich groß ist.

Vom Liebhaber zum Briganten.

Der verwegene Raubanfall auf Frau Chas. Buchsien, alias „Lizzie Waite", ist noch immer nicht aufgeklärt, doch scheint Polizeikapitän Larsen immerhin wichtige Anhaltspunkte zur Ermittelung der Thäter an Hand zu haben, über die er aber vorläufig noch tiefes Stillschweigen beobachtet. Nachdem schon vor einigen Wochen der Droschkenkutscher Henry Mills, der Mithilfe an dem Verbrechen bezichtigt, in Haft genommen worden ist, wird jetzt auch der Schankwirth Henry M. Dorst, von Nr. 1221 Milwaukee Avenue, schwer verdächtigt, seine Hand bei der dunklen That im Spiel gehabt zu haben. Detektives machten ihn dingfest, und Richter Severson stellte heute den Arrestanten bis zu dem auf den 12. Februar verschobenen Verhör unter $5000 Bürgschaft, die Ex-Alderman Jackson sofort für ihn leistete. Auch Mills steht bis dahin unter hoher Bürgschaft.

Vor Noth geschützt.

Der Gattin des Vize-Präsidenten Hammond von der verkrachten „National Bank of Illinois", der sich bekanntlich vor Kurzem im Michigan-See ertränkte, sind jetzt von der Illinois Trust and Savings Bank, als Verwalterin des Nachlasses, $60,000 an Lebens - Versicherungsgeldern ausbezahlt worden. Die Wittwe braucht also mit ihren Kindern keine Noth zu leiden, zumal auch noch ein prächtiges Wohnhaus in Evanston ihr Eigenthum ist.

Zahlungseinstellung.

Die Gebrüder Richard und Paul Merker, Händler in Taschenbüchern und feinen Lederwaaren, deren Geschäftslokal sich an der südöstlichen Ecke von Adams Straße und Fifth Ave., befindet, haben heute im County-Gericht ihren Konkurs angemeldet. Zum Massenverwalter ist Henry Straßheim ernannt worden. Die Bestände werden mit $16,000 und die Verbindlichkeiten mit $12,000 angegeben.

Lokomotive und Trolleyzug.

Knappes Entkommen eines Straßenbahn-Passagiers.

Mit ziemlicher Fahrgeschwindigkeit sauste heute Morgen an dem 35. Str.-Bahnübergang die Lokomotive eines einlaufenden Viehzuges in einen elektrischen Straßenbahnwagen, denselben völlig zertrümmernd. Zum größten Glück befand sich zur Zeit nur ein einziger Fahrgast in dem Wagen. Es war dies der Nr. 3524 Washtenaw Avenue wohnende Clerk John Porter, der mit knapper Noth einem entsetzlichen Geschick entging. Immerhin ist derselbe durch Holzsplitter leicht verletzt worden, doch war Porter im Stande, sich allein nach Hause zu begeben.

Der Motorführer des Trolleyzuges, H. Newberry mit Namen, hielt vorschriftsmäßig vor der Bahnkreuzung an, bis Kondukteur Cottelle ihm das Signal zur Weiterfahrt gab. Kaum war dann aber der erste Schienenstrang passirt, als plötzlich aus nächster Nähe das Vorderlicht einer Lokomotive auftauchte — einen Moment später, und dieselbe hatte sich bereits in den Straßenbahnwagen eingekapselt. Newberry, Cottelle und auch Porter fanden noch eben Zeit, abzuspringen, doch wurde der Letztere von Holzsplittern getroffen und trug hierbei mehrere Schnittwunden am Kopf davon, die aber nach ärztlichem Dafürhalten nicht weiter schlimmer Natur sind.

Die polizeiliche Armenpflege.

Polizeichef Badenoch hat für heute die folgenden Quantitäten von Nahrungsmitteln zur Vertheilung an Unterstützungsbedürftige bestimmt: 21,700 Pfd. frisches Fleisch; 206 Faß Graupe; 130 Faß Erbsen; 130 Faß Bohnen; 15,000 Laib Brot. — Die polizeiliche Armenpflege wird also bis auf Weiteres fortgesetzt, aber seit Eintreten der milderen Witterung wird es mit der Prüfung der Gesuche genauer genommen, als bisher. Um zu verhüten, daß die Stadt von auswärts unliebsamen Zuzug von ausgehungerten Vagabonden erhält, zeigt sich die Polizei den Vertretern dieser ungern gesehenen Menschenklasse wieder von der rauhen Seite. Das sind aber durchaus nicht die einzigen Hilfesuchenden, denen gegenüber Vorsicht geboten ist. Lieutenant Thomas von der Station an Cottage Grove Avenue weiß z. B. von einem „dreifachen mehrstöckigen Hausbesitzer" zu erzählen, der sich ebenfalls um Unterstützung bemüht hat. Gefragt, wie er zu solcher Unverschämtheit komme, hat der Betreffende kaltblütig erklärt, er möchte seine Häuser gern behalten. Diesem Biedermanne gegenüber war jener Arzt von der Westseite, über welchen Chef Badenoch berichtet, noch bescheiden zu nennen. Der fragliche Heilkünstler hat kürzlich bei einer Feuersbrunst seine Office-Einrichtung verloren. Er hat darauf als Abgebrannter um Unterstützung nachgesucht und verlangt, daß ihm aus dem Armenfond des Mayors Geld genug zur Verfügung gestellt werde, damit er sich neue Möbel und Instrumente anschaffen könne.

Der zehnte Theil.

Die Geschworenen in Richter Cliffords Abtheilung des Kreisgerichts haben dem Fuhrmann W. Gibbons einen Schadenersatz von $2000 zugesprochen, welchen die Stadt Chicago zu bezahlen haben wird. Gibbons war im vorigen Jahre durch einen Sturz aus seinem Wagen so schwer verletzt worden, daß er angeblich noch heute nicht völlig wiederhergestellt ist. Der Unfall soll durch die schlechte Beschaffenheit des Straßenpflasters herbeigeführt worden sein. Die Forderung des Klägers hatte auf $20,000 gelautet.

Findet Nachahmung.

Der von Sanitäts-Kommissär Kerr gegen die üble Gewohnheit des Ausspeiens in Straßenbahnwagen und öffentlichen Lokalen begonnene Kampf, findet in anderen Städten Nachahmung. Dr. J. W. Prendergast, der Gesundheitskommissär von Cincinnati, schreibt Herrn Kerr, daß er bereits mit Rüstungen beschäftigt sei und binnen einigen Wochen ebenfalls in's Feld ziehen werde.

Die Schulden drückten ihn.

Waclav Iralobilia, ein Nr. 729 Allport Ave. wohnender Bäcker, jagte sich heute Vormittag in selbstmörderischer Absicht eine Revolverkugel in die rechte Schläfe und liegt jetzt, dem Tode nahe, im County-Hospital darnieder. Der unglückliche Mann soll von seinen Gläubigern so bedrängt worden sein, daß ihn schließlich helle Verzweiflung packte. Er ist 42 Jahre alt und verheirathet.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Illinois und Indiana: Zunehmende Bewölktheit heute Abend; morgen wahrscheinlich Regenschauer oder Schneegestöber, bei steigender Temperatur; östliche Winde, die an Stärke zunehmen.

Wisconsin: Bewölkt heute Abend; morgen muthmaßlich Schneegestöber; lebhafte östliche Winde.

Jowa und Missouri: Regen oder Schnee heute Abend und morgen; östliche Winde.

In Chicago stellt sich der Temperaturstand seit unserem letzten Bericht wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 35 Grad; Mitternacht 34 Grad über Null; heute Morgen um 6 Uhr 31 Grad über Null und heute Mittag 33 Grad über Null.

Verschiedene Ansichten.

Pfarrer McIntyre, Laienprediger Vrooman und Ald. Coughlin über das Glockengeläut.

Die am Montag von Ald. Greenacre im Stadtrath eingebrachte Vorlage zur Abstellung des kirchlichen Glockengeläutes wurde, wie es sich von selbst versteht, in kirchlichen Kreisen lebhaft erörtert. Die Herren Geistlichen sind über diesen Gegenstand durchaus nicht alle derselben Meinung; nicht wenige von ihnen erklären sogar, sie hätten gar nichts dagegen, daß das Geläut für einen Gemeinschaden erklärt werde. Zu diesen gehört z. B. Pfarrer Robert McIntyre von der großen St. James-Gemeinde der Methodisten auf der Nordseite. Herr McIntyre sagt:

„Ich bin zu Gunsten der Vorlage, denn ich glaube, die Glocken haben sich überlebt und sind vollkommen überflüssig. Heute, wo man in jedem Hause Wanduhren hat, wo sich fast Jedermann im Besitz einer Taschenuhr befindet, ist es nicht mehr nöthig, geschäftliche Zusammenkünfte oder sonstige Versammlungen zur festgesetzten Frist mit großem Schalle einzuberufen. Ich kann nicht einsehen, weshalb die kirchlichen Versammlungen eine Ausnahme machen sollten. In neuen Kirchenbauten bringt man überhaupt keine Glocken mehr an, und ich hoffe, daß sie bald gänzlich abgeschafft werden."

Anders äußert sich der junge Heißsporn Vrooman von der People's Church, obgleich seine Gemeinde, deren Zusammenkünfte ja in McVickers Theater stattfinden, selber weder Kirchenglocken besitzt noch gebraucht. Herr Vrooman drückt sich mit gewohnter Lebhaftigkeit so aus:

„Die Stadträthe sind eine Gesellschaft von Idioten, aber ich glaube nicht, daß irgend Jemand der Vorlage irgend welche Wichtigkeit beimißt."

Als Beschützer, Freund und Bewunderer der Kirchenglocken und ihres Getönes meldet sich der würdige Alderman John Coughlin von der Ersten Ward. Er gerieth förmlich in Begeisterung, als er über seine Stellung zu der Angelegenheit befragt wurde:

„Ich bin durchaus gegen die Vorlage. Ich will die Glocken läuten hören. Ich denke, man sollte sie läuten, damit die Sünder an das Jenseits denken. Laßt die Glocken läuten, damit die Sünder aufwachen."

Gespielt wird doch.

Es ist der Polizei gemeldet worden, daß der erfindungsreiche Billy Stakel und seine Geschäftsfreunde wieder eine neue Methode erfunden haben, wettlustigen Leuten ihr Geld abzunehmen. Sie haben nämlich zu diesem Zwecke an Stelle der früheren Spielhöllen, in denen Roulette und „Meine Tante, deine Tante" die Haupt-Attraktionen bildeten, kleine Aktienbörsen eingerichtet. Auf einer schwarzen Wandtafel stehen die Namen von vier nur in der Einbildung existirenden Minen-Gesellschaften. Die Spieler kaufen „Aktien" dieser Gesellschaften und von Zeit zu Zeit werden telegraphische Preisschwankungen angemeldet. Die Verluste hat der Spieler allein zu tragen, von etwaigen Gewinnen muß er 12½ Prozent an die Börsenverwaltung abgeben. — Polizeichef Badenoch sagt, es unterliege keinem Zweifel, daß dieses Treiben ungesetzlich ist, aber er sieht nicht ein, wie er es verhindern könnte, ohne Tag und Nacht einen Polizisten in jeder der betreffenden Räumlichkeiten zu postiren.

Wollte Geld machen.

William Rice, ein greiser Tagelöhner aus Moline, Jll., hat auf seine alten Tage Geld machen wollen. Er baute sich zu diesem Zwecke eine merkwürdige Maschine und brachte in derselben eine bleierne Dollar-Gußform an. Dann versuchte er in dieser Form zinnerne Dollars zu gießen. Es ist nicht gegangen, und man hat den Alten eingesperrt. Er wurde sammt seinem Apparat nach Chicago gebracht und wurde heute vor Kommissär Humphrey einem Verhör unterworfen, das oft durch laute Heiterkeitsausbrüche aller Anwesenden gestört wurde. Der Kommissär ließ den Angeklagten schließlich laufen, und die Belastungszeugen erklärten sich bereit, Rices Rückfahrt nach Moline zu bezahlen.

Will Entschädigung haben.

Der 17jährige Hermann Hacker hat gegen den Sodawasser-Fabrikanten Michael Hayes eine auf $20,000 lautende Schadenersatzklage anhängig gemacht. Im Juni des vorigen Jahres stand Hacker in Diensten des Verklagten und hatte dessen Erzeugnisse an die Kunden abzuliefern. Eines Tages explodirte während der Fahrt eine der Flaschen, wobei dem Kläger durch umherfliegende Glassplitter die Seekraft des rechten Auges zerstört wurde. Er glaubt deshalb zu einer angemessenen Entschädigung berechtigt zu sein.

Theure Zeitungen.

Robert Frank, ein kleiner „Zeitungsbengel", wurde heute am frühen Morgen dabei ertappt, wie er aus dem Eingang zur Kohlsaat'schen Konditorei an Washington Straße ein Bündel Tagesblätter stibitzte. Kadi Richardson bestrafte ihn darob späterhin um $20 und Hinterlegung der Gerichtskosten.

MANDEL BROTHERS.

117 bis 123 State Str.—durch bis Wabash Ave. auf dem Hauptfloor, zweiten Floor, dritten Floor und fünften Floor.

Schwarze Moire Velours

und schwarze Moire Scintillante — der modernste Seidenstoff von 1897 — und hier ist Chicagos einzig vollständige Auswahl — Chicagos einzig wirkliche Bargains. Eine ganz spezielle Importation — speziell gekauft — zu speziellem Preis.

50c für schwarze $1.50 Moire-Scintillante—22 Zoll breit—sehr wünschenswerth für Röcke—gewöhnlich zu $1.50 die Yard verkauft—so lange sie vorhalten—Donnerstag—50c.

75c für schwarze $2.00 Moire-Velours—27 Zoll—extra schwer— sehr fein—reich glänzend, schwarz—die neueste Pariser Mode für moderne Röcke—überall für $2.00 die Yard verkauft—hier Donnerstag 75c.

Seiden-Rester in dem Bargain-Square—eine große Ansammlung von Restern und Enden und angebrochenen Partien vom regulären Lager—beliebte Längen—2 bis 15 Yard—superbe Ausstellung von einfacher und fancy Kleider-Seide—Taffeta Broche, Satin Damast, Gros de Londres Broche, Taffeta Plaids, Satin Jacquards, einfache Crystals, Bengalines, Taffeta Glace, bedruckte Chinas und Indias, einfache schwarze und japanesische Seide—werth bis zu $2.50—Donnerstag 50c, 39c und **25c**

Rester von schwarzen Seidenstoffen, schwarzen Moire-Novitäten, schwarzen Atlas-Damaste, schwarzen Grosgrain-Brocades und allen populären Geweben in modischen schwarzen seidenen Kleider-Stoffen—Längen 1 bis 15 Yards—Donnerstag auf der Bargain-Ecke gerade zum halben Preise.

50c für $1 Kleiderstoffe — Eröffnungs-Verkauf — 300 Stücke neue Frühjahrs-Stoffe—niemals wurde ein solch' großes und schönes Assortiment von einfachen und fancy Kleiderstoffen zu diesem Preis gezeigt—Alle in dieser Saison eingetroffenen neuesten Färbungen—ganzwollene englische schneider-gemachte karrirte Suitings—Donnerstag 50c—neue Pinhead, neue Blocks, neue gebrochene Checks, neue Squares, ganzwollene englische Covert Cloths, neues Yale-blau, neues Silber-grau, neue Resedas, neue Tans—Donnerstag 50c—neue französische Novelties—schöne erhabene Effecte, moderne Effecte—niemals hergestellt unter $1.50 die Yard—Donnerstag 50c.

5.00 für $20 Paris Roben— Aufräumungs-Verkauf in dunklen u. farbigen Suitings—viele von diesen sind kürzlich importirt worden und sind geradeso wünschenswerth und fashionable, wie irgendwelche, die für die nächste Saison importirt werden — waren $12.50 bis $20.

25c für französische Challies — welche der letzte französische Dampfer als frische Sendung direkt vom Fabrikanten in Paris, Rue d'Uzes, für Mandels Ladentische gebracht hat — 200 Stücke der neuesten Muster in dunklen, mittleren und hellen Farben, neuen Knospen, Zweigen, Blumen und Zeichnungen.

50c für $1 schwarze Stoffe— 4. Floor — Eröffnungs-Anziehungen—50 Stücke neue Open Work Etamines, um über einer Farbe gebraucht zu werden—neue Entwürfe, neue Brokate, neue Muster — es ist ein ganzwoll. Stoff, 46 Zoll breit und $1.00 werth—Donnerstags zu 50c—100 Stücke neue franz. Cheviots, neue Clay Serges, neue Sturm Serges, neue Twills, neue Jacquards, neue Mohairs.

39c für 75c schwarze Stoffe— 200 Stücke ganzwollene—neue Effekte, neue Broches, neue Muster, neue Plains—neue Fabrik-Werthe aufwärts bis zu 75c.

25c für 25c Halstrachten für Männer—Eine Partie angebrochener Theile reiner seidener Halstrachten für Männer, hundert verschiedene Sorten in dunkel, medium und leichten Schattirungen—in Plaids, Stripes und Checks. Persische und brocaded Effekten—moderner Sitz in imperial four-in-hands, gratuated four-in-hands, Tecks, Band Bows und String Ties—Original-Preis 50c bis $1.00—**25c.**

1.65 für $4.00 Korsets—Iris Französische Gore Korsetten — gemacht in Frankreich — bestes Fischbein — extra Ausstattung — bequem und elegant — nur schwarz — jede Größe — Große Chance für Korsetts.

75c für $2.00 und $2.50 Corsets—handbestickt—ausschließlich Entwürfe—perfekte Fagon — die extra hohe Bust-curved tapering Waist — an schwarzer und grauer Foundation—entschieden „Frenchy"—jede Größe.

69c für $1.50 Handschuhe — alle die übrig gebliebenen hochfeinen Partien von Glace-Handschuhen für Damen und Mädchen — in eine Gruppe zusammengefaßt und zu 69c das Paar markirt— werth bis zu $2.00.

Abend-Handschuhe — gemacht bei Trefousse & Co.—spezieller Februar-Preis—

- **1.25** werth $2.00—8knöpfige Suede.
- **1.35** werth $2.25—12knöpfige Suede.
- **1.75** werth $2.75—16knöpfige Suede.
- **2.25** werth $3.25—20knöpfige Suede.
- **1.50** neue 4knöpfige bestickte Glace—von Trefousse gemacht—werth $2.
- **1.50** das Paar—nur 2 Clasp Piques—von Trefousse gemacht—werth $2.00.

5.00 für $12 bis $18 Jackets — aus Boucle, Irish Frieze, Kerseys, Beavers, fancy Cheviots — durchweg gefüttert — alles Moden dieser Saison.

$7.50 für $15 bis $20 Jackets — die Ueberbleibsel von vielen Sorten — darunter ziemlich große und complettes Assortiment in allen Größen—die feinsten Effekte der Saison — beste Arbeit — ganz gefüttert.

1.15 für $2.00 Union Suits für Damen—schwer wollen u. baumwolle gemischt, in dem neuen silbergrau—perfekt passend—alle Größen.

1.25 für $2.00 Damen-Tricots —ganz modern—echtschwarz—Ankle- und Knee-Längen—perfekt passend.

89c für $1.50 Vests und Hosen für Damen — echte Schweizer Richelieu gerippte Vests—lange und kurze Aermel schwergewichtig—volle Längen und Größen.

1.25 für $2.00 Männer-Unterzeug—in Natur-Wolle—fein gerippt—reine Wolle—in lohfarbigen Schattirungen—schwer Red Croß fließ gefüttert — warm und bequem.

17c für Damen 25c Strumpfwaaren — echt schwarz — durchweg Maco — doppelte Fersen, Fußspitzen und Sohlen — importirt und regulär gemacht — 3 Paar zu 50c, oder das Paar zu 17c.

24c für Damen 39c Strumpfwaaren — echtschwarz — regulär gemacht — oder schwarz mit weißen Füßen — volle Größen — volle Längen — doppelte Fersen—Zehen und Sohlen.

35c für 50c Damenstrümpfe, schwere waschechte schwarze Baumwolle — ebenfalls gerippte doppelte Faden Lisle Richelieu—alles schwarze oder fancy farbige Obertheile—doppelte Fersen, Zehen und Sohlen.

1.50 für $3.00 Fedorahüte für Damen—der allerbeste französ. Pelz-Filz—hübsch garnirt—reinlederne Schweißbänder—eingefaßte u. benähte rauhe Kanten—die neueste Randform und hohe Krone—alle populären Schattirungen—Sehundsbraun, blau, mausfarbig, grün, Chinamon und schwarz—bestätigte leitende Farben und Facons—speziell für diese Gelegenheit gekauft nur 42 Dutzend — dieser Preis so lange sie vorhalten.

1.90 für $3.00 bis $5.00 Schuhe—eine Saison-Ansammlung von feinen Schuhen—Größen von einigen Lagern angebrochen—viele Lager vollständig—alle modern—müssen sofort ausverkauft werden — Schnürschuhe—Knöpfschuhe—dicke Sohlen — dünne Sohlen — runde Zehen—spitze Zehen— breite Zehen. Es ist eine bemerkenswerthe Sammlung von feinen $3, $4 und $5 Schuhen—zweiter Floor.

Februar-Offerten in dem . . . Basement.

25c für neue Frühjahrs-Kleiderstoffe—150 Stücke, ganzwollen karrirt—die fashionable karrirte Sorte, welche so hübsch und wünschenswerth erscheint, in dem neuen braun und weiß, neuen schwarz und weiß, neuen marineblau und weiß — denkt daran ganzwollene fashionable Checks.

25c für 75c Kleiderstoffe—Aufräumung aller Kleiderstoffe in dem Basement—außer der Fabrikanten-Partie das ganze Lager einer Fabrik—um der Verschleuderung in dieser Saison ein Ende zu machen—ganz wollene moderne Stoffe in jed. wünschenswerthen Schattirungen und Mischungen — 38 bis 40 Zoll breit u. strikt ganz wollen—Donnerstag 35c u. 25c.

57½c für $1.00 Silks — 22 Zoll Changeable Taffeta — Taffeta Glace — eine splendite Qualität, mit properste Rustle.

50c und 39c für Brocades—22-zöllige Lyons schwarze gros grain Brocades—hausgemacht, neues großes Muster von 1897—besichtigt Euch diese Partie, und Ihr werdet nirgends anders einkaufen.

1.79 für $10 Jackets — Damen Biber, Kersey, Cheviot u. Diagonal Jackets mit hohen Sturm-Kragen u. eingelegten Sammet-Kragen—mit weiter Shield Front, Box Front u. militärischen Effecten—alle mit den neuen hohe Aermeln—jedes Kleidungsstück in dieser Partie ist recommandirt für erster Klasse Arbeit und gut passend—Jackets werth $5.00, $6.00, $7.50, $9.00, $10.00 und $12.00, für $1.79.

1.49 für $3.50 Capes, importirte Cheviot Capes — 30 Zoll lang—volle Sweep—hoher Sturmkragen—in dieser Saison im Haupt-Departement für den Preis von $8.50 verkauft, für Donnerstag $1.49.

Kleiderröcke von schwarzem geblümtem Mohair Jacquard, Taffeta gefüttert, Velveteen-Einfassung — $3.00 Röcke für **95c,** $5.00 Röcke für **$1.69,** $7.00 Röcke für **$1.98.**

5c für 25c Lappet Mull, Leno Mull Sheer Organdie, Dimity, Lawn, Percale und Zephyr Ginghams, Rester und Muster von der Fabrik, in Längen von 2½ bis 12 Yards, zu **5c, 7½c** und **9c.**

- **9c** für 15c für feinen Zephyr Dreß Ginghams.
- **9c** für 15c bei 36zölligen Percales, für Hemden und Waists.
- **9c** für 15c gemusterte Cord Dimities.
- **4c** für 7c Staple Check Schürzen Ginghams.
- **4½c** für 7c gebleichtem Muslin.
- **4c** für 6c ungebleichtem Muslin.
- **8½c** für 15c bis 25c Bolton Cambric Reste.
- **9c** für 15c Partie von feinen Kissen-Ueberzügen, gewöhnliche Größen.
- **12½c** für 20c Partie von hohlgesäumten Kissen-Ueberzügen, gewöhnliche Größen.
- **35c** für 50c Partie von Leinen Finish Sheets, ¾ Bett-Größe.
- **37½c** für 50c Partie von feinen Sheets, volle Bett-Größe.
- **25c** für 50c weiches French Haartuch.
- **37½c** für 75c weiches French Haartuch.
- **6½c** für 12½c Taffeta, Lining-Yard breit.
- **25c** für 35c Ribbon Cloth, alle Shades.
- **10c** für 20c Silk Finish Taffeta, schwarz und farbig

Selz' berühmte Schuhe — in drei Partien eingetheilt — ein Aufräumungs-Verkauf des ganzen Vorraths von Selz' besten Schuhen — alle inbegriffen — keine zurückbehalten, darunter die wohlbekannten „American Duchess", „Perfecto", „Bon Ton", „Enterprise" — hand welt vorstehende und handgewendete Sohlen — alles genaue Fagons —

Selz' $3.00 Schuhe, Selz' $4.00 Schuhe, Selz' $5.00 Schuhe	kleine Nummern...	75c
Selz' $2.00 Schuhe, Selz' $3.00 Schuhe	alle Größen........	1.00
Selz' $4.00 Schuhe, Selz' $5.00 Schuhe	alle Größen........	1.50

- **5c** für 8c ganzleinene Crash-Handtuchstoffe.
- **10c** für 15c schwere Damast-Servietten.
- **19c** für 35c Damast- und Huck-Handtücher.
- **1.50** für $2.50 befranste Bettdecken.

50c für 85c Gowns — aus guter Qualität Muslin—Yoke garnirt mit einer Spitzen-Einsatz, Falten und Spitzen-Kante.

15c für 35c Hosen — guter Muslin —Garnirt mit Stickerei-Kanten und Tucks.

59c für $1.25 Wrappers — eine Partie von bedruckten Wrappers in dunklen und hellen Farben — gemacht mit weiten Skirts.

25c für $2 u. $3 Shirt Waists —alles dieses ist übrig von Odds und Ends—in Percale, Dimity, Batiste, Organdie und feine Lawns—meistens große Sorten—werth von $2.00 bis $3.00—um aufzuräumen für 25c.

39c für $1.00 Knaben-Waists— gebügelte und ungebügelte Percales—fancy gestreift und karrirt, Mother's Friend und Star Fabrikat—neue Frühjahrs-Moden—Byron und breite Umlegekragen—nur für diesen Verkauf—unbegrenzte Qualität.

45c für $1.00 Glace-Handschuhe — für Damen, Mädchen und Herren — alle Größen — Overseam und Pique — neueste Farben.

19c für $1.00 Damen-Glace-Handschuhe — einzelne und übriggebliebene — leicht beschmutzt — für Damen u. Mädchen — nur kleine Nummern.

5c für 50c Seiden Ruching und Rufflings—die erste Klasse und beliebtesten Sorten von plaited Seiden Chiffon Ruffling, Muslin Ruffling, doppelt und einfach plaited Spitzen-Ruffling in schwarz und farbig—farbige und wasserdichte Ruche-Ruffling.

69c für $1.25 Korsets — splendide Partie von C. B., a la Spirite Corsets — jede Größe — extra lang — flossed und mit Stickerei Finish—elegante, frische, reine Partie.

9c für 17c Strumpfwaaren für Damen — echt schwarz, nahtlos — volle Größen.

15c für 29c Strumpf-Waaren für Kinder — schwere gerippte Wolle — ebenfalls schwere gerippte Baumwolle — alle Größen.

Russische Zensur.

In Oesterreich wird gegenwärtig über die Uebergriffe der dortigen Zensur und die ganze Zwecklosigkeit dieser Einrichtung viel geschrieben und gesprochen. Gleichsam um zu beweisen, daß es mit der Freiheit der Meinungs- und Gedankenäußerung anderwärts auch nicht besser bestellt sei, — als ob ein Unsinn deswegen vernünftig würde, weil ein anderer Unsinn noch unsinniger ist, — theilt die „Wiener Reichswehr" aus einem Buche über die Zensur in Rußland die folgenden Stückchen mit:

Was die Preßzensur in Rußland, besonders aber in Warschau unter Gurko geleistet hat, übersteigt selbst die kühnste Rothstiftphantasie. Ein Blatt brachte einen Bericht über eine landwirthschaftliche Ausstellung in Warschau und äußerte sich abfällig über die mecklenburgischen Kühe. Zensor Czystilin hat diesen Absatz gestrichen. In der Redaktion ist man verblüfft, man denkt nach, was der Grund dieser Maßregel sein könnte. Der Redakteur begibt sich zum Zensor und sucht ihm auseinanderzusetzen, daß die „mecklenbugischen Kühe" doch kaum „staatsgefährlich" sein können. „Ja, Sie machen so, als ob sie nichts wüßten ...." entgegnete der Zensor. „Sie haben gewiß an die Mecklenburger Fürsten gedacht und die sind ja mit unserer Dynastie verwandt. Das kann ich nicht durchlassen. Schreiben Sie anstatt mecklenburgische Kühe — spanische Kühe!" Dies geschah auch.

Als die Italiener in Afrika Niederlagen erlitten hatten, veröffentlichte ein Warschauer Blatt einen Artikel gegen die italienischen Generale. Die Zensur ließ den Artikel nicht durch, weil man über Generale kein abfälliges Urtheil abgeben darf. Das wirke demoralisirend auf das Volk!

Ein Dorf wird beschrieben und die niedrigen, kleinen, traurigen Hütten geschildert. Der Zensor hat das Wort „traurig" gestrichen. In Rußland gibt es nichts Trauriges.

Ein Geologe wollte eine Vorlesung halten. Den Vorschriften gemäß reichte er vorher das Konzept bei der Zensur ein. Der Zensor ließ den Gelehrten rufen und sagte ihm, sein Vortrag weise viele „Ungenauigkeiten" auf.

Gelehrter: Ich stehe mit Aufklärungen zur Verfügung.

Zensor: Die Zeit für die Bildung der Kohle ist zu hoch angegeben. Das geht nicht. Wie viele Jahre glauben Sie, sind zur Formation der Kohle nothwendig?

Gelehrter: Vielleicht gegen zehntausend Jahre.

Zensor: Das ist entschieden zu viel.

Gelehrter: Aber Herr! Die Wissenschaft nimmt es als etwas nahezu Sicheres an.

Zensor: Das mag ja sein, aber kürzen Sie doch die Zeit etwas ab.

Gelehrter: Ja, das kann ich als Gelehrter unmöglich thun.

Zensor: Schreiben Sie einige hundert Jahre, wenn Sie es schon durchaus haben wollen.

Gelehrter: Das ist unmöglich.

Schließlich mußte der ganze Passus wegbleiben.

Auf dem Programme eines Unterhaltungsabends stand der Vortrag eines bekannten polnischen Gedichtes „Hagar in der Wüste". Das Gedicht wurde aber verboten. Auf eine Anfrage erklärte der Zensor: Es ist ja unmöglich, daß dieses Gedicht öffentlich zum Vortrag gebracht werde. Stellen Sie sich zum Beispiel vor, im Parquet sitzt die Gouverneurin Marie Andrejewna oder gar Gurko selbst, dann General Medem, der Verwandte Gurkos, und andere Persönlichkeiten. Da kommt die Schauspielerin auf die Estrade und beginnt zu deklamiren: „Um mich herum lauter Schakale!" (Die ersten Worte des Gedichtes.) Also sagen Sie jetzt selbst, ob man das zulassen kann?"

Ein anderer Zensor — Lachmanowicz ist sein Name — hat den vierten Theil eines historischen Romans gestrichen. Die in demselben erzählten Ereignisse sind ihm nämlich — unwahrscheinlich vorgekommen.

Ein Autor, dessen Artikel mit Beschlag belegt worden ist, fragt den Zensor um die Ursache.

„Mir gefallen solche Sachen nicht!" war die Antwort.

„Aber, mein Herr," sagte der Autor entrüstet, „Sie gehen ja ganz willkürlich vor. Vom ethischen Standpunkte ist das nicht schön."

Der Zensor gerieth in Wuth und erwiderte: „Unsere Behörden spucken auch auf die Moral."

Die Beschränktheit und Unwissenheit der russischen Zensoren ist oft verblüffend. Da fand einer in einem Artikel den Namen des Astronomen Herschel, der ihm ganz unbekannt war. Er geht zu einigen Kollegen und erkundigt sich: „Wer ist das? Kann man ihn durchlassen?" Endlich findet er einen Kollegen, der ihn aufklärt und ihm zuruft: "puskaj!" — lasse es durch!"

Das Wort „Patriotismus" ist verpönt. Als nun ein Schriftsteller den Begriff des Patriotismus bezeichnen wollte, mußte er sich folgendermaßen ausdrücken: Das, was man dem Kosmopolitismus gegenüberstellt, tritt oft bei dem Bauer deutlich hervor.

Auch die Kunstwerke der Maler und Bildhauer unterliegen einer strengen Zensur. Ein Bild wurde verboten, weil es „Die Frau im Bade" betitelt war. Dies sei unmoralisch.

Ein Porträt im französischen Kostüme wurde verboten. Warum? Möglicherweise ist es das Porträt Robespierres!

Einige von den tausenden von Bargains.

Bauen den größten Laden der Welt. **THE FAIR** Bauen den größten Laden der Welt.

ESTABLISHED 1875 STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS.

Röcke mit Taschen. Spezial-Offerte von 200 ganzwoll. 2-Toned Bouclerröcken, wie Abbild., in schönen dunkeln Farben, mit Leder besetztem Gürtel u. Shopping-Tasche, die neueste Mode, aus demselben Material gemacht, steifes Futter, gekauft um für $4.50 zu verkaufen. Spezialpr. morgen **$2.98**

Denkt nur, Astrachan-Capes für $3.98. 150 Astrachan-Capes, wie Abbild., für ein Butterbrot gekauft, sie sind völlig 30 Zoll lang, full sweep von ganzen Fellen gemacht (keine Stücke), breite Sturmkragen, durchweg mit gutem Satin gefüttert, und sind thatsächlich dreimal den Preis werth, den wir verlangen, bei Weitem der beste Pelz-Bargain den wir je offerirten—denkt Euch ein solches Kleidungsstück für **$3.98**

$3.50 Schuhe, $1.67. 1000 Paar Damen-Schuhe, jedes Paar gemacht, um im Retail für $3.50 verkauft zu werden, ist so auf den Sohlen gestempelt, wurden für einen Retailer gemacht, der sie verschleudern mußte, um Geld zu bekommen — sie sind handgenähte Kid-, Knöpf- u. Schnürschuhe, die neuen Nadel- und Coin-Zehen, handgewendet—feine Qualität Patent-Leder-Besatz, im Verkauf morgen noch unter dem halben Preise **$1.67**

Damen-Sweaters. Eine wundervolle Offerte v. ganzwoll. Sweaters f. Damen, in allen Farben u. Größen, neu. mod. Aermel, ganz reg. gemacht, werth von $2 bis $3, Verk.-Pr. **98c**

15c Strumpf-Waaren. Spezial-Verkauf von 500 Dtz. Hermsdorf Stainleß schwarze Baumwoll-Strümpfe für Damen, garantirt absolut echtschwarz, mit doppelten Sohlen, hochspliced Fersen, feine Gauge, ganz modern, regulär gemacht, ein direkter Import von unseren besten 25c Damenstrumpfwaaren, werden morgen verkauft zu **15c.**

$4.48 Seal-Collarettes, $2.98 100 Elektric Seal-Collarettes, voller breiter Ripple Sturm-Kragen, fancy Futterstoffe, um einen Spezial-Bargain morgen zu offeriren reduziren wir 100 von diesen von $4.98 auf **$2.98**

$7.50 Astrachan-Collarettes, $3.98. Ein anderer außergewöhnlicher Bargain in Astrachan Collarettes mit vollem breitem Ripple Sturmkragen, 75 derselben morgen reduzirt von $7.50 auf **$3.98**

Taschentücher. 25 Facons von hübschen Mustern in bestickten Schweizer Damen-Taschentüchern—ebenfalls spitzenbesetzte und Initial-Taschentücher—werth 15c und 20c—die Auswahl zu **10c**

Taschenbücher Und Geldbeutel—15 Facons in echtem Seal, Calf und Alligator, Auswahl von 25c bis 35c und 50c Taschenbüchern und Geldbeuteln morgen **15c**

Punktirtes Swiß. Alle Größen punktirt u. gemustert, wth. 15c per Yard, zu **5c**

Futter. 250 Stücke Rustle Taffetas, 36 Zoll breit, reguläre ½c Qual., die Yd. zu **6c**

Leinen. Gut u. schwer gemachtes halbgebleichtes Belfast Tisch-Leinen, das bisher 29c die Yard gekostet hat, zu **17c**

Woll. Röcke. Damen und Mädchen gestrickte woll. Röcke mit Yoke—werth $1.00. **25c**

Jackets--Extra Speziell. Auf unsere Bargain-Tische kommen morgen ungefähr 350 Beaver, Irish Frieze, Cheviot und Boucle Jackets, in schwarz und farbig, etliche self faced, **andere halb Seide,** wieder andere ganz Seide gefüttert, alles strikte up-to-date Facons, welche von $7.50 bis zu $10.00 verkauft wurden—Eure Auswahl für........ **$3.75**

Andere allgemeine Herabsetzungen in unserem ganzen Jacket- u. Cape-Lager.

Ginghams. 25 Kisten neue Frühjahrs-Ginghams, in Kleider- und Schürzen-Moden, echte Farben, per Yard **3c**

Kissen-Ueberzüge. 12c Kissen-Ueberzüge, aus gutem Muslin, fertig zum Gebrauch. **5c**

Fließ-Papier. Feines französ. Fließ-Papier, in allen tonangebenden Schattirungen, gewöhnlicher Preis 10c das Dutzend **3c**

Handtücher. Odds u. Ends von Damast, Huck Glas und Birdseye Leinen Handtücher—werth bis zu 8c und 10c. **5c**

Betttücher. 45c fertig gemachte Betttücher, guter Muslin, Größe 72x90. **29c**

Percales. 500 Stücke neue Frühjahrs-Percales, Picretines und deutsche Indigo, 30 bis 36 Zoll breit, 10c und 12c werth, die Yard **7c**

Candies. Chewing Gum — alle gebräuchlichen Sorten—Packet von 5 Stangen **1c** Hochfeiner Stangen-Candy, 8 Flavors, 15 Stangen für **5c**

Stickerei-Seide. Hochfeinste Stickerei-Seide, in jeder Schattirung, volle Länge Stränge, werth 35c per Dutzend, **19c**

Organdies. 450 Stück neue Crown Damen Fancy Dimities, Organdies, Clementines und Fancy Fluffy Weaves, 32 Zoll breit, werth 18c per Yard, **10c**

Flanelle. Fancy Domet Flanells, English Flannelettes, und Victoria Flanells, in Checks und Stripes, werth 12½c per Yard, zu **7c**

50c Frühjahrs-Novitäten, 25c. Spezial-Offerte für morgen von 500 Stücken **neuen Frühjahrs Worsted Novitäten, neuen Epingline Crystals, neuen Overshot Mohairs,** in gänzlich neuen Färbungen, gekauft um für 50c verkauft zu werden, offerirt für morgen die Yard zu. **25c**

Bandschleifen Gemacht von weißem Glanz-Taffeta-Bändern, in dem neuesten Grün, roth und blau—werth 50c, **25c**

Handtuchzeug Gute Qualität von Belfast Leinen fancy karrirtem Glas- und Thee-Handtuchzeug — die 8c Sorte—per Yard **4c**

39c Korsets.

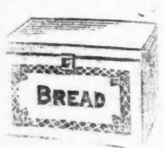
Um das Geschäft in dem Korset-Dept. lebhaft zu machen, nehmen wir eine hochfeine Partie unserer regulären 39c Korsets (gut werth 85c), gemacht v. gutem schwarzen gemusterten Sateen, lange Waist, dopp. Seiten Stahlstäbchen, bestickte Kanten, alle Größen, und schneiden den Preis herunter auf........ **39c**

Weiden-Waaren.

Wasch-Körbe, 500 Stück Familiengröße, stark, gut gemachte Willow Wasch-Körbe, mit Deckel, wie Abbildung, seht den Preis .. **27c**

Wasch-Körbe, unsere reguläre 30c Willow Wasch-Körbe, wir verkaufen diese jeden Tag für 30c, morgen.... **19c**

Haus-Ausstattungs-Artikel.



Brod Box, extra große Sorte, 16X11X12 Zoll, hübsch lakirt, stark und gut gemacht.......... **19c**

Clothes Wringer, der genuine Defiance, reine weiße Gummi-Rollen, Hartholz Rahmen, reg. Preis $1.75 **89c**

Briefkasten, extra große Sorte, hübsch lackirt, mit Messing Vorhängeschloß, ganz vollständig, regulärer Preis 50c **25c**

Raisin Seeder, „Universal", neuer verbesserter Patent Raisin Seeder, jeder Einzelne garantirt, daß er arbeitet, werth 75c........ **35c**

20 Bargains.

Spool-Seide — Detting Bros.' beste Spool-Seide, 100 Yard Spool und Alex. King & Co.'s bestes Maschinen-Garn, 200 Yards-Spool........	1c
Garter Elastic — Fancy buntseidene Garter Elastic, werth 25c, zu........	9c
Strick- oder Crochet-Seide, alle Farben, per Spool........	3c
Leinen Torchon Spitzen,—1 bis 3 Zoll breit, billig für 5c per Yard, zu........	2c
Torchon Spitzen—feine Qualität Leinen, 3 Zoll breit, billig zu 18c, Yard........	10c
Orientalische Spitzen—8 Zoll breit, billig zu 15c, Yard........	5c
Schleier—Weiße Chiffon Schleier, werth 25c Yard, Yard........	15c
Sham-Halter—passend für irgend eine Bettgröße, werth 18c........	10c
Silkalines—Crepes, englische Cretonnes und Comfort Sateens, 5000 Yards von 36 Zoll, werth bis zu 25c Yard, Yard........	8c
Mädchen-Schuhe — 100 Paar schwere Pebble Grain Spring Heel Schulschuhe für Mädchen, jedes Paar $1 werth, Größe 1—3....	38c
Stationery—Crane's u. andere Sorten Papier, 24 Bogen in einer Box, mit Couverts dazu passend, werth von 25c bis 35c per Box, morgen........	5c
Couverts—250 hoher Schnitt No. 6 weiße Couverts, regul. Preis 25c, 250 für	10c
Shelf Papier—10 Yds. fancy Lace Shelf Papier, 14 Zoll weit, irgend eine Farbe, regulärer Preis 5c, 10 Yards für	2c
Chinesische Matting—einfach und fancy, schwere Qualität, werth 15c die Yard........	7c
Hassocks—Moquettes, Velvets u. Brussels, fünfzig Facons, werth 25c........	10c
Cocoa Matten—Gute Größen, einfach u. fancy eingefaßt, werth 45c........	25c
Spitzen-Gardinen—Nottingham Spitzen-Gardinen in Tambour und Brüssel Entwürfen, einschließlich ruffled Muslins, wth. $2.25 das Paar, Paar........	$1.29
Blankets—11-4 Californier wollene Blankets, weiß und Naturgrau, Fancy eingefaßt, reduzirt zu........	1.50
Spitzenwaaren — 2000 Yards 45zöllige Novelty und Fischnetz-Waaren, für lange und kurze Vorhänge........	25c
Seidene Handschuhe — Feine seidene Damen-Handschuhe, mit Seide besetzt, Fancy Ausstattung, mit langen Manschetten, 75c werth, zu........	50c

Groceries.

Feinste Qualität Mild Cured California Schinken, das Pfd........	4½c
Feinste Qualität Mild Cured Breakfast Bacon, das Pfd........	8c
5 Pfd. Büchse feinste importirte holländ. Häringe........	38c
Feinste Qualität frische geräucherte Finnan Haddies, das Pfd........	5c
Nelson Morris feinste Qualität Supreme Schinken od. Bacon, p. Pfd....	11c
Quartflasche extra starkes Ammonia, Gummi-Kork........	9c
10 Stücke beste Qualität Scouring Seife........	25c
5 Pfd. feinste Qualität Pearl Laundry Stärke........	14c
3 Gall. Keg Golden Russet Sweet Cider, absolut rein, keiner besser gemacht........	75c
Fancy extra große italienische Pflaumen, per Pfund........	8c
Fancy importirte Bordan Shelled Almonds, per Pfund........	32c
Feinste Alden Evaporated Aepfel, keine Besseren, per Pfd........	5c
Feinste importirte deutsche kernlose Kirschen, per Pfd........	9c
3 Pfd. große Büchse feinste Qualität Ox Tail Suppe, garantirt........	12c
Fancy New York eingemachte Aepfel, Gal. Büchse für........	15c
1 Gal. Büchse fancy Golden Drip Tafel-Syrup........	25c
5 Pfd. absolut reines Buchweizenmehl, das beste im Markt........	9c
5 Pfd. beste Qualität von frischem gerollten Oats, für........	10c
Beste handgepflückte Navy Bohnen, per Qt. für........	4c
Feine neue Marrowfat Erbsen, ausgezeichneter Flavor, 2 Pfd. Kanne 7c, per Dutzd........	80c
Extra Fancy Basket Fired Japan Thee, deliziöses Aroma, werth 60c per Pfd., 42c, 2½ Pfd. für........	$1.00
Feinste Qualität süß gepöckeltes Schweinefleisch, per Pfd........	4c
Unser feinster Old Goverment Java- und Mokka-Kaffee, frisch geröstet, ein deliziöser Kaffee, per Pfd. 30c, 3½ Pfd. für....	$1.00
Feinste Qualität **gebrochener Kaffee,** das Pfd. 16c, 7 Pfd. für.....	$1.00
Feinste Qualität vollzähliger importirter schwedischer Sicherheits-Streichhölzer, das Dutz. Schachteln 4c, das Gros........	45c
½-Gallone American Steyl Midget Pickles, süß oder sauer eingemacht	21c

25c Unterzeug.

Zum halben Preis, morgen, 500 Dtd. egyptische Cotton Combinations Anzüge f. Damen, von ausgezeichneter Qualität, in Ecru oder Silber—offene Front oder Florence Style—Perlen Knöpfe—Seiden-Besatz — seidene Ribbons im Nacken, Gussets im Aermel — gut 50c werth— morgen........ **25c**

$2.49 Schaukelstuhlverkauf

Arm-Schaukelstühle, wie Abbildung, und viele andere hübsche Entwürfe, in Eiche, Birke u. Mahagony Finish—m. feinem seidenem Ueberzug gepolstert — auch hölzerner Sattel-Sitz — Schaukelstühle werth $4.50 herabgesetzt auf **$2.49**

Unterzeug Muster.

Spezial-Verkauf morgen von ungefähr 1500 Muslin Unterzeug Mustern von 16 verschiedenen Fabrikanten—Muster, welche uns zur Vergleichung gesandt worden und mit einem Rabatt von 25 bis 50 Prozent behalten wurden—sie werden morgen Ihr Bargain sein wie folgt:

Partie 1 — Gowns, Beinkleider u. Chemises für Damen — mit Stickerei garnirt — werth bis 50c...... **25c**

Partie 2 — Gowns von feinstem Muslin, hübsch garnirt—werth aufwärts bis zu 85c...... **59c**

Partie 3—Gowns, Skirts, Drawers u. Chemises— hochfein besetzt—werth aufw. bis $1.50 **79c**

Die Fußbäder des Dr. Grenier.

Man berichtet aus Paris von 19. Januar: Der mohammedanische Abgeordnete Dr. Grenier von Pontarlier fährt fort, alle Welt in Erstaunen zu setzen. Wie die Religion Mohammeds befiehlt, wäscht er sich täglich die Füße, wogegen nichts zu bemerken wäre, wenn es nicht im Palais Bourbon (in dem die Sitzungen des Abgeordnetenhauses stattfinden) geschähe. Die zimperlichen Ungläubigen rümpften die Nase und mieden das Toilettenzimmer, obwohl es daselbst Kölnisch Wasser in Hülle und Fülle gibt. Am ersten Tage, da Dr. Grenier seinen Reinlichkeitspflichten im Palais Bourbon oblag, hatte er, gleich seinem Burnus im Sitzungssaale einen gewissen Neuheits-Erfolg. Die Herren Gesetzgeber eilten herbei, um ihren Kollegen beim Fußbad zu sehen. Aber schon am nächsten Tage war Dr. Grenier so vereinsamt, daß er die rituellen Waschungen mit großer Zwanglosigkeit vornehmen konnte. Auf die Dauer wurde aber die Sache langweilig und nun drangen die Abgeordneten in die Quästoren, damit sie Dr. Grenier dazu veranlaßten, seine Fußbäder aufzugeben. Herr Bizarelli, der, gleich dem „Propheten Gottes", Arzt ist, leitete die Verhandlungen und mußte seine ganze südländische Suada aufbieten, um Dr. Grenier zu veranlassen, seine Fußbäder anderwärts zu nehmen, als im Palais Bourbon. Wie es heißt, wird Dr. Grenier fortan seine Füße in die Wogen der Seine tauchen und damit der Königin von Madagaskar während einiger Zeit Konkurrenz machen, deren jährliches Bad bekanntlich ein großes Volksfest ist. Für die Pariser Gaffer wird das Fußbad Dr. Greniers gewiß die gleiche Anziehungskraft haben.

— Warnung. Willst Du den Stein der Weisen suchen, am Bettelstab wirst Du's verfluchen.

— Vergleich. — Peter (Sohn eines Lehrers): Sage doch, Vater, ist es denn wirklich wahr, daß der liebe Gott alle Menschen auf der ganzen Welt beaufsichtigt und sie straft, wenn sie Unrecht thun? — Vater: O gewiß, mein Kind! — Peter: Aber dann bekommt er doch gewiß ein viel, viel höheres Gehalt, wie Du?

KEMPF & LOWITZ,
General-Agentur,
84 LA SALLE STR.,
verkaufen die billigsten
Schiffskarten

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
Vollmachten gesetzlich ausgefertigt.
Erbschaften eingezogen.
Urkunden aller Art mit konsularischen Beglaubigungen.
Oeffentliches Notariat.
Testamente, Rechts- und Militärsachen. Ausfertigung aller in Europa erforderlichen Urkunden in Erbschafts-, Gerichts- und Prozeßsachen.
Vertreter: K. W. Kempf, Konsulent,
84 LA SALLE STR.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

$2.25. Kohlen. $2.50.

Indiana Nut........	$2.25
Indiana Lump........	$2.50
Virginia Lump........	$3.00
No. 2 harte Chestnutkohlen (Kleine Sorte.)...	$4.50

Sendet Aufträge an
E. PUTTKAMMER,
Zimmer 305, Schiller Building, 103 E. Randolph Str.
Alle Orders werden C. O. D. ausgeführt.
TELEPHON MAIN 813.
5jhbw

Washington, D. C., 21. Dez. 1896.
Alle Personen, welche Forderungen an die National Bank of Illinois at Chicago, Chicago, Illinois, haben, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, mit den gesetzlichen Belegen versehen, innerhalb der nächsten drei Monate, beim Massenverwalter John C. McKeon einzureichen, da sie später zurückgewiesen werden mögen.
JAMES H. ECKELS,
Comptroller of the Currency.
22dz3m

NEILLSVILLE, WISC.
LOTS. LOTS. LOTS.
Geschäfts- und Residenz-
Baustellen zu $20.00 das Stück.
Nicht mehr als zwei Baustellen werden an eine einzelne Person verkauft. **Verkauf beginnt heute und endigt am 23. Januar.** Kommt zeitig und sucht Euch die besten Baustellen aus, die von $100 bis $200 werth sind. 7jalm
THE A. B. ADAMS LAND CO.,
Zimmer 6 und 8, 163 Randolph Str.
Office offen täglich von 9-5 Uhr. Samstag bis 9 Abd.

$20 für obige Maschine, mit sieben Schubladen, allen Apparaten und 5jähriger Garantie.
Retail-Office Eldridge B Näh-Maschine
275 Wabash Av.

Leset die Sonntagsbeilage der
ABENDPOST

Straus & Schram,
136 und 138 W. Madison Str.
Wir führen ein vollständiges Lager von
Möbeln, Teppichen, Oefen und Haushaltungs-Gegenständen,
die wir auf Abzahlungen von $1 per Woche oder $4 per Monat ohne Zinsen auf Noten verkaufen. Ein Besuch wird Euch überzeugen, daß unsere Preise so niedrig als die niedrigsten sind. 19ddlj

Billig! **Brennholz.** Billig!
In der Yard zu verkaufen: **Pine Slabs,** ein Fuß lang, **$3.60** per Cord; **Pine Edging,** ein Fuß lang, **$3.50** per Cord; **Bunch-Kindling** und **Abfall-Holz** u. s. w. — Factory und Yard Ecke Dunning Str. und C., M. & St. P. Ry.
1m28janbid **Theo. A. Schwennesen.**

DETECTIVE.
Ein scharfsinniger, zuverlässiger Mann wird in jedem Ort verlangt. Arbeitet unter Ordre. Keine Erfahrung nöthig. Adressirt: American Detective Agency, Indianapolis, Indiana. 3n,bbfa,6m3

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Vom Staats-Obergericht von Wisconsin ist das Keeley-Trunksuchtskur-Gesetz für ungiltig erklärt worden.

— In der Bundeshauptstadt ist heute die Nationalkonvention der organisirten Mütter zusammengetreten.

— Unweit Sebastian, Fla., strandete der Schooner „Biscayne". Es sollen mehrere der Insassen umgekommen sein.

— Die „First National Bank" in Oaksdale, Wash., hat zugemacht. Sie war die älteste dortige Bank und machte ziemlich gute Geschäfte.

— Die „Moscow National Bank" in Moscow, Idaho, wurde auf Anordnung des Münzkontrolleurs Eckels zugemacht.

— Hugh McMillan, Agent für die „Western Transit Co." in Chicago, ist unweit Ventura, Cal., beim Durchfahren des Salta Puta-Baches im Flugsand versunken.

— Dem Senat der Illinoiser Staatslegislatur ging die Botschaft des Gouverneurs Tanner zu, welche die Absetzung der Chicagoer Westpark-Behörde und die Ernennung der neuen Kommission anzeigt.

— Das Staats-Obergericht von Rhode Island entschied mit 4 gegen 1 Stimme, daß die Anwendung der McTammany'schen Stimm-Maschine bei den Wahlen nicht gegen die Verfassung des Staates verstoße.

— Im „Metropolitan Opera House" von New York war gestern Abend der große jährliche Wohlthätigkeitsball der dortigen vornehmen Gesellschaft. Chauncey M. Depew eröffnete mit Frau Wm. H. Kingsland den Reigen.

— Etwa 8 Meilen von Madeira, Cal., verunglückte ein örtlicher Personenzug, da das Geleise durch schwere Regengüsse beschädigt worden war. Sieben Personen wurden verletzt, und zwei Waggons gingen in Trümmer.

— In der großen Sägemühle von B. E. Brister & Co. zu Bogue Chitta, Miss., fand eine furchtbare Dampfkessel-Explosion statt, wobei 3 Arbeiter getödtet, und 5 andere schlimm verletzt wurden.

— James Shellhammer, Sohn eines wohlhabenden Landwirthes in Apollo, Pa., erschoß Grace Clark, eine beliebte junge Dame, und dann sich selbst. Man glaubt, daß Eifersucht der Beweggrund der Schreckensthat war.

— Generalanwalt Harmon und seine Gemahlin gaben gestern Abend in der Bundeshauptstadt ein Diner zu Ehren des Präsidenten Cleveland und seiner Gemahlin und der Kabinetsmitglieder.

— In McKinleys Heimath Canton, O., ist eine Typhus-Epidemie ausgebrochen; mehr als 100 Personen sind am Typhus erkankt; und Emma Troll, eine frühere Stenographin McKinleys, ist an demselben gestorben. Als Ursache wird ungesundes Wasser angegeben.

— Das Staats-Obergericht von Ohio hat entschieden, daß die Stadt Cincinnati für 6½ Millionen Dollars Schuldscheine zur Erbauung eines Wasserwerkes ausstellen darf, daß aber die Schuldscheine aus der Wassersteuer abbezahlt werden müssen.

— Der Landwirth A. W. Linderstrom von Anderson's Island, in der Nähe von Tacoma, Wash., kam spät Nachts nach Hause, und in einem Anfall von Wuth erschoß er sein 5jähriges Söhnchen und dann sich selbst mit einer Schrotflinte.

— Zu Williamsfield bei Galesburg, Ill., wurden ein großer Speicher und zwei Geschäftsläden von Unbekannten in Brand gesetzt. Es wurde ein bedeutender Schaden verursacht. Der Sheriff und eine Anzahl Bürger suchen jetzt nach den entflohenen Brandstiftern.

— Die „Keystone Manufacturing Co." in Sterling, Ill., welche sich mit der Fabrikation von Farm-Maschinerie u. dgl. befaßt, hat Bankerott gemacht. Als Ursache wird angegeben, daß es nicht möglich war, die Ausstände einzukassiren. Die Massenverwalter beabsichtigen, den Betrieb fortzusetzen.

— Im Senat der Staatslegislatur von Nevada wurde die Frauenstimmrechts-Vorlage mit 9 gegen 5 Stimmen angenommen. Alsdann wurde sie nach dem Abgeordnetenhause geschickt, wo sie einem Ausschuß überwiesen wurde. Man glaubt, daß sie im Abgeordnetenhaus abgelehnt werden wird, obwohl nur mit sehr knapper Mehrheit.

— In Salt Lake City, Utah, brach gestern Nacht eine schlimme Feuersbrunst hinter dem großen Eisenwaaren-Laden von Scott & Co. an Main Str. aus. In demselben Gebäude befanden sich auch das Porzellanwaaren-Geschäft von Gallaway, Hook & Francis und das Schreibmaterialien-Geschäft von Parson & Derge. Nach den letzten Berichten wurde der Verlust auf $230,000 geschätzt.

— Wahrscheinlich die werthvollste Branntwein-Versendung, welche je von Californien nach Europa abgegangen ist, wurde jüngst aus San Francisco dorthin versandt: sieben Bahnwagen-Ladungen mit 970 Fässern, deren jedes im Durchschnitt 40 Gallonen hält. Dieser Branntwein gehörte zur Nachlassenschaft des Generals Naglee, und ein Theil desselben wurde schon im Jahre 1869 fabrizirt.

— Der Staats-Legislatur von Indiana soll eine Riesenpetition unterbreitet werden, damit dieselbe dem Tolleston-Jagdklub, welcher bekanntlich über ein großes Gebiet im westlichen Indiana verfügt, und zu welchem viele bekannte Chicagoer Sportsleute gehören, ein Ende macht. Veranlassung zu diesem Vorgehen ist der bekannte blutige Auftritt vor mehreren Wochen, wie überhaupt die Reibereien zwischen den Interessen von Landleuten in Indiana und von jenem Jagdklub.

— Der Eigenthumsschaden, welcher durch den erwähnten großen Brand im Staatskapitol von Pennsylvanien, zu Harrisburg, verursacht wurde, wird auf anderhalb Millionen Dollars geschätzt. Das Abgeordnetenhaus war in Sitzung, als gestern Nachmittag das Feuer ausbrach, und der Senat sollte gerade zusammentreten. Alles rettete sich hastig; aber die Versuche, Eigenthum zu retten, mißlangen meistens, da das Feuer sich zu rasch verbreitete. Die (freiwillige) Feuerwehr von Harrisburg hat sich bei dieser Gelegenheit sehr schlecht bewährt und wird allgemein getadelt. 75 Jahre lang war das Kapitol im Gebrauch gewesen. So rasch wie möglich soll ein neues Kapitol aufgeführt werden. Einstweilen wird das Abgeordnetenhaus auf dem zweiten Stock des Postamts-Gebäudes, und der Senat im Lokal des Staatsobergerichtes tagen.

— Der Kriegssekretär übermittelte gestern dem Abgeordnetenhause einen Bericht über den Umfang des Handelsverkehrs nach und vom Superiorsee durch die Kanäle von Sault St. Marie hindurch, im Jahre 1896. Darnach belief sich die gesammte Fracht, welche durch den amerikanischen und den canadischen Kanal dieses Namens hindurch befördert wurde, im verflossenen Jahre auf 16,239,064. Das sind 1,250,000 Tonnen mehr, als in irgend einem früheren Jahre berichtet wurde. Doch ging das Frachtgeschäft des amerikanischen Kanals um 3,383,556 Tonnen im Vergleich zur Saison von 1895 zurück. Bekanntlich wurde der canadische Kanal erst im vorigen Jahre für den vollen Betrieb eröffnet. Ihrem Werth nach, d. h. nach den Preisen vom Jahre 1895, betrug die beförderte Fracht in beiden Kanälen zusammen $166,153,429.

Ausland.

— In Konstantinopel ist die Nachricht eingetroffen, daß zu Djivadia in Beludschistan ebenfalls die Beulenpest ausgebrochen ist.

— Amtlichem Bericht zufolge sind gestern in Bombay, Ostindien, wieder 97 Personen an der Beulenpest gestorben, und in Karrachi 51.

— Die Ruhe in der südamerikanischen Republik Peru ist wiederhergestellt, nachdem die Soldaten-Meuterei in Puno mit Waffengewalt unterdrückt worden ist, wobei es mehrere Getödtete und Verwundete gab.

— Die gestern gemeldeten spanischen Brotkrawalle haben sich auch auf Aranjuez, den schönen Nachbar-Ort der Hauptstadt Madrid erstreckt. (Den Angaben einer Telegraphen-Agentur zufolge sind sogar dort die Haupt-Unruhen vorgekommen.)

— Im Londoner Polizeigericht der Bow Str. wurden die Papiere betreffs der Auslieferung des Amerikaners Edward Taylor, alias Arthur Platt, ausgestellt, welcher beschuldigt ist, einen Insassen eines Kentuckyer Irrenhauses Namens Jesse Three 1885 ermordet zu haben.

— Senator Wolcott von Colorado, welcher bekanntlich im Interesse einer etwaigen Einführung internationaler Doppelwährung nach Europa gegangen ist, hatte gestern u. A. auch eine kurze Unterredung mit dem französischen Präsidenten Faure. Nach einer weiteren Unterredung mit dem französischen Premierminister Meline reiste er nach Berlin ab.

— Der Schweizer Bundesrath hat der amerikanischen Regierung den Wortlaut eines neuen Auslieferungs-Vertrages zugestellt, welcher an die Stelle des bisherigen Vertrages treten soll. — Auch hat der Schweizer Bundesrath ein Gericht von drei Schiedsrichtern ernannt, um die Streitigkeiten zwischen Großbritannien und Colombia betreffs der Erbauung eine Eisenbahn zwischen dem Magdalinafluß und der Stadt Medlin zu schlichten.

— Der Pariser „Gaulois" schreibt, die Verzögerung der Annahme des Schiedsgerichts-Vertrages zwischen Großbritannien und den Ver. Staaten sei darauf zurückzuführen, daß der amerikanische Staatssekretär Olney im amerikanischen Senat unbeliebt sei, und daß die Republikaner nicht mehr dem Präsidenten Cleveland die Ehre lassen wollten, ein so wichtiges Schriftstück zu unterzeichnen.

— Wie aus Berlin gemeldet wird, begann gestern die Verhandlung der Appellation des deutsch-amerikanischen Rennpferde-Besitzers Robert T. Kneebs von Jowa gegen das Urtheil, durch welches er zu 9 Monaten Gefängiß wegen angeblichen Schwindels mit einem Rennpferd verurtheilt wurde. Bekanntlich waren sogar Sachverständige nach den Ver. Staaten gegangen, um zu ermitteln, ob die Stute „Bethel" und die Stute „Nellie Kneebs" ein' und dasselbe Pferd seien.

Lokalbericht.

Augusta-Loge No. 1534.

Zu den bestbesuchten deutschen Maskenbällen auf der Nordwestseite gehört zumeist derjenige, den die bekannte Augusta-Loge, Nr. 1534, K. & L. of H., alljährlich veranstaltet. In dieser Saison findet derselbe am nächsten Samstage, den 6. d. Mts., und zwar in der neuen Aurora-Turnhalle, Ecke Division Straße und Ashland Ave., statt. Das mit den Vorbereitungen für diese vielversprechende Festlichkeit betraute Komite, bestehend aus den Mitgliedern Augusta Hoffmann, Sophia Ratzel, Louise Lang, Arnold Meyer und Edmund Vollmar, gibt sich die erdenklichste Mühe, um den zahlreich zu erwartenden Gästen ganz besondere Ueberraschungen zu bereiten. Wer einmal an einem echten, flotten Mummenschanz theilnehmen will, sollte es nicht versäumen, am kommenden Samstage die Aurora-Turnhalle zu besuchen. **Eintrittspreis 25 Cents pro Person.**

Politisches.

Gouv. Tanners Ernennungen für die Westseite Parkbehörde.

Vorkehrungen für die Stadtwahl.

Außer den von der „Abendpost" schon gemeldeten Ernennungen für die Westseite Parkbehörde hat Gouverneur Tanner gestern auch eine ganze Anzahl von neuen militärischen Würdenträgern geschaffen. Die neuen Parkkommissäre sind fast durchweg auf Empfehlung der Maschinenmeister Lorimer und Hertz ernannt worden. Herrn Ludwig Wolff zum Parkkommissär zu ernennen, der ihm von Senator Mason empfohlen worden ist, hat der Gouverneur nicht für zweckmäßig befunden, es mag aber sein, daß Herr Wolff noch nachträglich den Platz des Kommissärs Graham erhält. Dieser soll übrigens die plötzliche Ernennung der neuen Kommissäre veranlaßt haben, indem er den Gouverneur benachrichtigte, die Parkbehörde stehe im Begriff, ihre bisherigen Angestellten kontraktlich für ein weiteres Jahr in Dienst zu nehmen. Ueber die Persönlichkeit der neuen Kommissäre weiß man Folgendes:

Charles B. Pavlicek, aus Böhmen gebürtig, ist 1872 als neunjähriger Knabe nach Chicago gekommen. Von Beruf ist er Advokat und Politiker. — Wm. J. Wilson stammt aus Boston und ist 42 Jahre alt. Er hat durch einen verbesserten Prozeß für die Verpackung von Fleisch ein bedeutendes Vermögen erworben und lebt jetzt als Rentner in dem stattlichen Hause Nr. 172 Ashland Ave. — Dr. Emil A. Grotefend, 36 Jahre alt und in Deutschland geboren, ist Arzt und wohnt Nr. 1515 Mozart Str. — Joseph W. Suddard ist ein Canadier. Er kam im Jahre 1874 im Alter von 19 Jahren nach den Ver. Staaten und steht als Bankbeamter im Dienste der American Trust and Savings Bank. — William C. Eggart ist Verkäufer für die Nantucket Silk Co. und nebenbei eifriger Politiker. — Herr Blount, Schulrathsmitglied und rechte Hand des Bankiers Walsh, — ist hinreichend bekannt. Er wird auch als Kommissär Schatzmeister der Behörde bleiben. Zu deren Präsidenten ist Herr Wilson ausersehen.

Für Ehrenstellen in der Miliz und an seinem „persönlichen Stabe" hat der Gouverneur folgende Chicagoer ernannt:

Stadtschreiber Van Cleave, General-Inspektor der Miliz; Herr Van Cleave hat sich weislich den Posten au gesucht, mit welchem ein beträchtliches Jahreseinkommen verbunden ist; Henry S. Dietrich, Inspektor der Schießübungen; Herr Dietrich ist Grundeigenthumshändler und Veteran des Bürgerkrieges, nimmt eine hervorragende Stelle in dem Veteranen-Verbande G. A. R. ein; Henry B. Maxwell, Kistenfabrikant und früher Major im Ersten Miliz-Regiment, bekannt durch seine „Schneidigkeit" im Verkehr mit Arbeitern; Wm. S. Eden, ursprünglich Barbier, jetzt Verwalter des Great Northern Hotel; Edwin Norton, Mitglied der Firma Norton Bros., welche die große Blechwaarenfabrik in Maywood betreibt; John C. Tatge, früher Ziegeleibesitzer, jetzt Schatzmeister der Gladiator Cycle Co., an deren Spitze Herr Frank Wenter als Präsident steht; Ernest Fecker, jr., Miteigenthümer einer Brauerei; William M. Crilly, Kapitalist und Kontraktor; Joseph Leiter, Neffe und Geschäftsführer des Großkapitalisten Levi Z. Leiter; John W. Gates, Präsident und Betriebs-Direktor der Illinois Steel Co.

* * *

Im Chicago Beach Hotel fand gestern Abend eine Versammlung von Bürgern der 32. Ward statt, in welcher beschlossen wurde, dem Gesundheits-Kommissär Kerr womöglich die republikanische Mayors-Kandidatur zu verschaffen. Herr Kerr, der von diesem Beschlusse benachrichtigt wurde, stellte sich persönlich zu der Versammlung ein und erklärte sich mit deren Vorhaben von ganzem Herzen einverstanden. Herr Kerr wird nächstens die Verdienste, welche er sich seiner Ansicht nach um die Stadt erworben hat, durch die Veröffentlichung eines „Kerr Handbook" in's rechte Licht zu setzen versuchen. — Außer Herrn Kerr werden als Bewerber um die republikanische Kandidatur die Herren Downey, Graeme Stewart und Ex-Sheriff Gilbert genannt. Im Hintergrunde steht Mayor Swift und wartet seine Zeit ab. Die republikanische Stadtkonvention ist auf den 1. März einberufen worden. — Ald. Harlans unabhängige Kandidatur wird Ende dieser oder Anfangs nächster Woche offiziell bekannt gemacht werden. — Die demokratischen Silberleute wollen sich noch immer nicht dazu bequemen, dem Richter Payne Gefolgschaft zu leisten. und als Kompromiß-Kandidat wird jetzt der frühere Countyrichter Frank Scales vorgeschlagen. Die demokratische Konvention wird voraussichtlich einige Tage nach der republikanischen stattfinden. Ob die Volkspartei eine eigene Konvention einberufen **wird, ist** noch ungewiß.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Unehrlicher Bursche.

William Maypole, ein 18 Jahre alter Laufbursche der „American Cereal Comp.", ist gestern seinen Arbeitgebern mit $1024 durchgebrannt, und wenn ihm auch sofort mehrere Detektives nachgehetzt wurden, so hat man den Flüchtigen bisher doch noch nicht fassen können. Maypole, dessen Eltern Nr. 804 West Van Buren Straße wohnen, sollte das Geld nach der an Dearborn und 16. Straße gelegenen Fabrik tragen, wo man es zur Ablöhnung der Arbeiter verwenden wollte. Statt dieses aber zu thun, nahm der ungetreue Laufbursche einfach französischen Abschied mit den Moneten. Er soll sich nach **New York gewandt haben.**

Der Colliander-Prozeß.

Polizist Michaels und seine Aussagen.

Vertheidiger Forrest bleibt dabei, daß Inspektor Schaack zur A. P. A. gehört.

Nachdem Hilfs-Staatsanwalt Pearson gestern seine Ansprache an die Geschworenen beendet hatte, ergriff Vertheidiger Forrest das Wort. Er spreche nur für den Angeklagten O'Malley, sagte er, und werde den Nachweis erbringen, daß dem ganzen Charakter dieses friedfertigen, ruhigen und nüchternen Mannes nichts ferner liege als die Betheiligung an einem Auftritte, wie er sich in der Nacht vom 6. auf den 7. November '94 in dem Stimmplatz Nr. 117 Oak Str. abgespielt habe. O'Malley habe sich zur Zeit der Schießerei mit seinem Bruder James zusammen in der Wirthschaft des Herrn Charles Berger, einem anständigen deutschen Lokal an der Wells Str., befunden. Jahre lang sei es Niemandem eingefallen, den Ald. O'Malley mit der Schießerei in Verbindung bringen zu wollen, selbst in der Aufregung der vorjährigen Wahlkampagne, wo O'Malley für den Stadtrath kandidirte, hätte Niemand daran gedacht. Erst vor einigen Monaten hätten sich einige übergeschnappte Mitglieder der American Protective Association zu dem Ende vereinigt, Herrn O'Malley die Blutschuld am Tode Collianders aufzubürden. Polizei-Inspektor Schaack, das werde die Vertheidigung beweisen, sei selber ein Mitglied der A. P. A. und habe es, ob nun auf Ordensbeschluß oder aus sonst irgend welchen Motiven übernommen, das nöthige Beweismaterial für die Verurtheilung O'Malleys herbeizuschaffen.

Als Zeugen wurden im Laufe der gestrigen Verhandlungen die Aerzte Henrotin und Rettig, Collianders Schankkellner Lingren, der Polizist Nicholas Michaels, J. A. Hedin und Louis Eckström aufgerufen.

Die beiden Aerzte sagten über den im Alexianer Hospital erfolgten und durch eine Schußwunde im Unterleib verursachten Tod des Colliander aus. Der Schankkellner Lingren berichtete, wie er Colliander wenige Minuten vor der Schießerei bei bestem Wohlsein gesehen und ihn später verwundet nach dem Alexianer Hospital habe bringen helfen.

Der wichtigste war der nächste Zeuge: Polizist Nicholas Michaels. Derselbe hatte am Abend der Herbstwahl 1894 Dienst in dem Stimmplatz Nr. 117 Oak Straße und wartete dort auf die Ausfertigung des Wahlresultates. Er sagte, kurz nach 12 Uhr seien eine Anzahl Männer in das Wahllokal eingedrungen, ziemlich an der Spitze derselben habe sich Thomas F. O'Malley, der jetzige Angeklagte, befunden. Ein Irrthum seinerseits sei ausgeschlossen, denn er hätte den O'Malley damals schon seit Jahren gekannt. Die Eindringlinge seien mit Revolvern bewaffnet gewesen und hätten den im Zimmer befindlichen Personen befohlen, die Hände hoch zu heben. Zeuge habe nach seinem Revolver gegriffen, da sei O'Malley ihm gegenübergetreten und hätte mit den Worten: „Laß das Ding stecken!" seine eigene Schußwaffe auf ihn gerichtet. Er, Zeuge, habe O'Malleys Revolver in die Höhe geschlagen und fast gleichzeitig auf ihn gefeuert. Im selben Augenblick sei das Gas in dem Wahllokal von irgendwem abgedreht worden. Es seien noch eine ganze Anzahl von Schüssen gefallen, mehrere Personen hätten gerufen, daß sie verwundet seien, er habe geantwortet, daß er ebenfalls einen Schuß erhalten habe. Es war ihm eine Kugel in das rechte Bein gedrungen.

Vertheidiger Forrest, der das Kreuzverhör leitete, stützte sich dabei hauptsächlich auf die Aussagen, welche Michaels im April vorigen Jahres bei einer vorläufigen Verhandlung gegen Santry vor Richter Baker gemacht hat. Damals hat Michaels von O'Malley nichts gesagt, ebenso wenig bei der Coroners-Untersuchung, die kurz nach dem Tode Collianders stattgefunden hat. Forrest machte den Zeugen auf eine Unterredung aufmerksam, welche derselbe, während er verwundet im Hospital lag, mit einem Berichterstatter Namens Cleveland gehabt hat. Auch diesem Manne gegenüber hat Michaels nichts von O'Malleys angeblicher Betheiligung an dem Ueberfall gesagt und sogar ausdrücklich erklärt, er habe keinen der Eindringlinge erkannt. Michaels antwortete auf die Fragen, wie er diese Widersprüche zwischen seinen jetzigen Aussagen und den früher von ihm gemachten erkläre, ausweichend. Er behauptete, niemals direkt gesagt zu haben, daß O'Malley nicht unter den Angreifern gewesen sei. Daß das der Fall gewesen, habe er stets mit aller Bestimmtheit gewußt. — Herr Forrest zeigte dem Michaels schließlich einen jungen Menschen, der einige Aehnlichkeit mit O'Malley besitzt. Derselbe heißt Cashin und ist seit fünfzehn Jahren bei O'Malley beschäftigt. Ob Zeuge nicht etwa diesen Menschen in der Mordnacht gesehen und irrthümlich für O'Malley gehalten habe, fragte Forrest. Der Polizist verneinte. Herr Forrest ließ Cashin darauf neben O'Malley Platz nehmen, damit die Jury im weiteren Verlauf der Verhandlung eine immer größere Aehnlichkeit zwischen den Beiden herausfinden möge. Es heißt, der Vertheidiger habe noch einige andere Aehnlichkeiten auf Lager. — Nachdem Herr Forrest mit Michaels fertig war, wurde der stark in Schweiß gerathene Zeuge von Santrys Vertheidiger, Herrn Donahue, in die Arbeit genommen. Dieser wies ebenfalls zahlreiche Widersprüche zwischen den jetzigen und früheren Aussagen Michaels nach, vermochte aber nicht, die wesentlichen Punkte der letzten Aussage zu erschüttern.

John A. Heddin, zur Zeit Nr. 1310 Osgood Str. wohnhaft, war im Herbst 1894 Wahlclerk für den Stimmplatz an der Oak Str. Er war anwesend, als der Ueberfall erfolgte und hat unter den schießenden Eindringlingen John A. Santry erkannt. Louis Eckström, ein anderer Wahlbeamter, identifizirte Santry gleichfalls als einen der Theilnehmer an dem Ueberfall.

Der Andrang zu den Gerichtsverhandlungen ist ein außerordentlich starker, und da in den Saal nicht mehr Personen zugelassen werden, als derselbe Sitzplätze enthält, so ist der Korridor beständig mit einer ungeduldigen, murrenden Menschenmenge gefüllt, die Einlaß zu gewinnen sucht, von den Gerichtsdienern aber gewaltsam zurückgedrängt wird. Der Staatsanwalt und der Richter beschleunigen den Gang der Verhandlungen nach Kräften, und der Prozeß mag wider Erwarten schon in der nächsten Woche zum Abschluß gelangen.

Jetzt

Ist eine günstige Zeit, Euer physikalisches System in Ordnung zu bringen indem Ihr Euer Blut reinigt und Eure Gesundheit kräftigt, um so Krankheit zu vermeiden. Nehmt

HOOD'S Sarsaparilla

Das beste — in der That einzig wahre Blutreinigungsmittel. 6

Hood's Pillen verursachen keine Schmerzen oder Kneifen. Bei allen Apotheker. 25c.

Von ihrem Geliebten erschossen.

Julie Sheehan das Opfer eines leichtsinnigen Burschen.

In der Schankwirthschaft von Salvato Friero, Nr. 131 Ewing Str., trug sich gestern Abend eine beklagenswerthe Schießaffäre zu, wobei die kaum 17 Jahre alte Julie Sheehan ihren Tod gefunden hat. Das Mädchen wurde von ihrem Liebhaber, einem zwanzigjährigen Burschen Namens Joseph Cronin, Nr. 110 Taylor Str. wohnhaft, mit einer Schrotflinte erschossen, die der Thäter für ungeladen gehalten hatte. Noch lebend wurde die tödtlich Verletzte nach dem County-Hospital gebracht, wo sie indessen schon bald darauf ihre Augen für immer schloß.

Julia Sheehan, Nellie Williams, Thomas Collier und Joseph Cronin zechten gestern Abend in dem Weinzimmer der genannten Schankwirthschaft, als der Letztgenannte plötzlich eine alte Schrotflinte ergriff, die in einer dunklen Ecke des kleinen Gemachs stand. Scherzend legte er die Waffe auf seine Geliebte an, derselben zurufend: „Julie, paß auf, jetzt erschieße ich Dich!" — im nächsten Moment krachte auch wirklich ein Schuß, und das arme Mädchen brach unter schmerzlichem Aufschrei tödtlich getroffen zusammen.

„Joe, ich vergebe Dir. Es geschah nicht in böser Absicht!" stöhnte die Schwerverletzte, während sie dem jungen Manne die Rechte reichte — gleich darauf verlor die Aermste das Bewußtsein, aus der sie dann nicht mehr erwachen sollte.

Die ganze Gesellschaft wurde von der schnell herbeigeeilten Polizei in Haft genommen.

Die tiefbetrübten Eltern der Erschossenen wohnen in dem Hause Nr. 24 Boston Ave.

Senefelder Liederkranz.

Der diesjährige große Maskenball des „Senefelder Liederkranz" wird am Samstag, den 20. Februar 1897, in der Nordseite-Turnhalle stattfinden und sich, wie im Voraus anzunehmen ist, zu einem großartigen Karnevalsfeste gestalten. Die früheren Maskenbälle dieses beliebten Gesangvereins, die gewiß noch in guter Erinnerung des Publikums der Nordseite stehen, geben Zeugniß von den großartigen karnevalistischen Aufführungen, die derselbe stets den Seinen bot. So wird auch in diesem Jahre etwas noch nie Dagewesenes zur Aufführung gelangen, das von dem tüchtigen Arrangementskomite zusammengestellt ist und vorläufig noch ein tiefes Geheimniß bleiben muß. Das Komite wird, wie immer, nichts unversucht lassen, den Besuchern dieses Abends zu zeigen, was Humor, sprudelnde Lust und Entfaltung von Glanz und Pracht der Kostüme leisten können. Alles Nähere besagen die Anzeigen.

Beendeter Streik.

Die Gebrüder Morton in Maywood haben mit den streikenden Angestellten ihrer Blechwaarenfabrik gestern ein Uebereinkommen getroffen, und der Ausstand ist damit beendet. Die Firma wird statt der angekündigten zehnprozentigen Lohnreduktion nur eine solche von fünf Prozent eintreten lassen, und in diese wollen die Arbeiter sich fügen.

„Fidelia"-Karneval.

Am nächsten Samstag Abend wird Prinz Karneval mit glänzendem Gefolge seinen Getreuen in der „Fidelia" einen närrischen Besuch abstatten, und dem hohen Gast zu Ehren soll dann im Ballsaal der Nordseite Turnhalle ein großartiges Maskenfest veranstaltet werden. Die Fidelia-Redouten bilden schon seit Jahren ein überaus lustiges Ereigniß der karnevalistischen Saison, und auch diesmal wiederum soll Alles aufgeboten werden, um den Sänger-Fasching zu einem möglichst imposanten und dabei doch gemüthlichen Mummenschanz zu gestalten. Der Kleine Rath hält es indeß für angebracht, die in Aussicht genommenen großartigen Ueberraschungen ganz geheim zu halten, doch darf der Karneval-Berichterstatter immerhin schon so viel verrathen, daß es „quite orientalisch" zugehen wird. Einer besonderen Einladung an das Geckenvölkchen bedarf es eigentlich nicht — auf dem „Fidelia"-Maskenball fehlt sowie so Niemand, der zu den sonnig-heiteren Prinzen hält.

Deutsches Theater in Hooleys.

Sudermanns Trilogie „Morituri" in vielversprechender Rollenbesetzung.

Für nächsten Sonntag hat die Direktion Welb & Wachsner wiederum eine Novität zur Aufführung angekündigt, und zwar die drei neuesten Einakter von Hermann Sudermann, die unter dem Titel „Morituri" bereits auf allen größeren deutschländischen Bühnen nachhaltigen Erfolg erzielt haben. Einer Sudermann'schen Premiere wird stets mit ganz besonderen Erwartungen entgegengesehen. Die gewaltige Schöpferkraft des Dichters, der im Roman wie im Drama gleich Großes geleistet hat, die Lebenswahrheit seiner Gestalten, seine formvollendete Sprache, das Alles erhebt seine Werke weit über den Durchschnitt der Bühnenerzeugnisse unserer Neuzeit, deren Tendenz fast ohne Ausnahme darauf hinausläuft, die Lachlust des Publikums zu befriedigen. Eine Sudermann-Aufführung besucht man nicht allein, um sich zu amüsiren, sondern um einen dauernden, wirklichen Genuß davonzutragen. Da gibt es keine abgedroschene Theatermache, keine der vielgebrauchten, sich stets wiederholenden Gemeinplätze und Mätzchen — Alles ist lebenswahr und tiefdurchdacht, anmuthig und anregend, und frei von jeder Effekthascherei. Bei den hiesigen Theaterbesuchern dürften die älteren Werke des Dichters — „Die Schmetterlingsschlacht", „Die Heimath", „Die Ehre", „Das Glück im Winkel" — noch in bester Erinnerung stehen, und sein letztes großes Werk wird sicherlich dieselbe freundliche Aufnahme finden.

In Milwaukee wurde die Trilogie in der vorigen Woche zum ersten Male zur Aufführung gebracht. Kritik und Publikum waren des Lobes voll. Die Rollenbesetzung, in welcher das Werk hier am nächsten Sonntage über die Bühne gehen soll, lautet wie folgt:

1. Abth.: Teja.

Teja, König der Gothen	Georg Carl
Bathilda, die Königin	Marie Hardung
Amalaberga, deren Mutter	Hedwig Beringer
Agila, der Bischof	Hermann Werbke
Eurich, Große im ehemaligen Gothenreich	Max Fischer
Theodemir, Große im ehemaligen Gothenreich	Carl Holty
Athanarich, Große im ehemaligen Gothenreich	Moritz Herling
Ildibad, Speerträger des Königs	Ludwig Kreiß
Hanibalt, ein Krieger	Willy Loesch
Erster Zeltwächter	Adolf Beyer
Zweiter Zeltwächter	Sigmund Selig
Ein Chorknabe	Anna Roithmeier

Gothische Große und Krieger.

Die Handlung spielt im Jahre 554 in Unter-Italien, im gothischen Lager in der Nähe des Vesuvs.

2. Abth.: Fritzchen.

Herr von Drosse, Major a. D., Rittergutsbesitzer	Hermann Werbke
Helene, seine Frau	Hedwig Beringer
Fritz, beider Sohn, Lieutenant	Carl Holty
Agnes, Nichte der Frau v. Drosse	Agnes Buenger
v. Hallerpfort, Lieutenant	Ludwig Kreiß
Stephan, Inspektor	Adolph Beyer
Wilhelm, Diener	Max Fischer

Die Handlung spielt auf dem Gute des Herrn v. Drosse. — Zeit: Die Gegenwart.

3. Abth.: Das Ewig-Männliche.

Die Königin	Agnes Buenger
Der Marschall	Ferdinand Welb
Der Maler	Georg Carl
Der Kammerdiener	Ludwig Kreiß
Der Marquis in roth	Willy Loesch
Der Marquis in grün	Max Fischer
Der Marquis in gelb	Adolph Beyer
Die taube Hofdame	Hedwig Beringer
Die schläfrige Hofdame	Anna Roithmeier

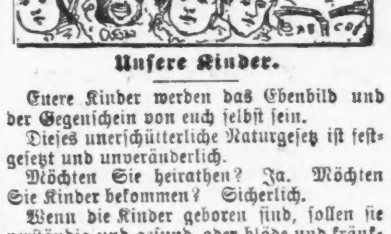
Roccocco-Zeit.

Der Vorverkauf von Sitzplätzen wird morgen Vormittag an der Kasse von Hooleys Theater eröffnet werden.

Lächeln erhellt die Züge,

wenn jene schrecklichen körperlichen Leiden, wie Fieber und Schüttelfrost, Dyspepsie, Nieren- oder rheumatische Schmerzen aufhören, was nur möglich ist bei konsequentem Gebrauch von Hostetter's Magenbitters, einem Mittel von unermeßlichem Werth, das rein und unschädlich in seiner Zusammensetzung dem Geschmack angenehm, in seiner Wirkung gründlich ist. Gastrisches Kopfweh, Schlaflosigkeit, Appetitverlust, Abnahme an Körpergewicht, Uebelkeit, Sodbrennen gehören zu den durch das Bitters stets kurirten Leiden. Sie alle sind weiter nichts als die von Mutter Natur selbst aufgehißten Nothsignale welche anzeigen, daß der Magen, die Leber oder Eingeweide außer Ordnung sind, und welche verschwinden, sobald ihre Ursachen aufgehoben sind. Diese Signale sollten aber stets schleunigste Beachtung finden. Dann wird der wehleidige Zug aus dem Gesicht der Leidenden verschwinden, freudiges Lächeln an seine Stelle treten. Wenn mit Hilfe des Bitters das Gewölk des Uebelfindens zerstreut wird, strahlt die Sonne der Gesundheit heiter aus dem lachenden Blick.

* Die 19 Jahre alte Ida Johnson wurde gestern Abend in der Nähe ihrer Wohnung, 177 Gault Place, von einem Straßenräuber überfallen, der ihr einen wuchtigen Faustschlag in's Gesicht versetzte und dann die Aermste um ihre Börse beraubte. Der Schurke entkam leider.



Unsere Kinder.

Euere Kinder werden das Ebenbild und der Gegenschein von euch selbst sein.

Dieses unerschütterliche Naturgesetz ist festgesetzt und unveränderlich.

Möchten Sie heirathen? Ja. Möchten Sie Kinder bekommen? Sicherlich.

Wenn die Kinder geboren sind, sollen sie verständig und gesund oder blöde und kränklich sein? Alles hängt von Ihnen ab.

Stärke kann ebenso wenig von Schwäche herkommen, als reines Wasser von der beschmutzten Quelle.

Die erste Frage beim Pferde ist: „Welches ist der Stammbaum?" Kinder haben ebenso gut Stammbäume wie Thiere.

Will man nicht die Gesetze der Zucht, mit denen mit Sicherheit ein schnelles Pferd, eine prächtig schöne Kuh, ein feinwolliges Schaf oder eine kampflustige Dogge zieht, der menschlichen Race als gut anpassen?

Der Knabe, welcher seine Klasse und Schule anführt, hat einen verständigen und hitzigen Vater und eine gesunde Mutter. Ein Blutkörperchen hätte ihn zum Dummkopf machen können.

Es war kein Zufall oder Zusammentreffen, daß fünf Mitglieder der Familie Beecher und vier Mitglieder der Familie Field berühmt wurden. Das war ein klarer Fall von Erblichkeit.

Die Zeit zur Erziehung eines Kindes sollte schon zehn Jahre bevor es geboren ist beginnen.

„Mein Kind ist mein bester Lehrer", sagt eine verständige und besorgte Mutter. „In ihm sehe ich alle meine Schwächen des Charakters und Fehler meines Temperaments. Ich schäme mich jetzt, in dieselben Irrthümer zu verfallen, welche ich bei ihm tadle."

Verheirathete Paare benöthigen Kinder als Spiegel der Natur und diejenigen, welche nicht gesegnet sind mit Nachkommen, sollten sich über die Ursache vergewissern in dem Washington Medical Institute.

Das Washington Medical Institute, 68 Randolph Str., hat große Erfahrung in der Behandlung von nächtlichen Verlusten, Nervenschwäche, sinkender Manneskraft, Frauenkrankheiten, Niedergeschlagenheit, Ausschlag im Gesicht und Rückenschwäche. Washington Medical Institute, 68 Randolph Str.

J. C. Lutz & Co. 1000 1002 & 1004 Milwaukee Av.

Donnerstag!

Main Floor.

15,000 Yds. dunkles Kleider-Kattun—7c Waaren, ein wenig beschmutzt—die Yd.	3c
2700 Yds. helles Hemden-Kattun—5c Waaren, Reste, die Yd.	3c
1200 Yds. schwere Silesia—15c bis 20c Waaren, leicht beschädigt, die Yd.	7c

Zum halben Preise—800 feine importirte schwarze und weiße Eiswolle-Shawls—leicht beschmutzt, zu weniger als ½ Preis.

Reguläre 5c türkischrothe Taschentücher, 2 für	5c
Reguläre 5c beste Theer-Seife, die Stange	2c
Reguläre 5c farbiges Strumpfband-Gummi, die Yd.	1½c
Reguläre 5c Stange Rasir-Seife, für	1c
Wie Leinen gearbeiteter Zwirn, schwarz oder weiß, der Spulen	1c
Japanische Zahnstocher, die Schachtel	1c

Schuhe! Schuhe!!

89c solide Grainleder Knopfschuhe für Knaben, Größen 12—2, Donnerstag.	59c
Unser $3 Damen-Schuh, gemacht in 8 verschiedenen Façons, alle die neuesten; sie passen, tragen sich und sehen besser aus als irgend ein Schuh im Markt, zum Verkauf jetzt zu	1.98
Dongola Knopfschuhe für Mädchen, regulärer Preis 75c, alle Größen, am Donnerstag zu	39c
365 Paar $1.50 Knabenschuhe, extra stark und garantirt sich so gut tragend wie solche, für die Ihr $2 bezahlt, Größen 2½ bis 6, zum Verkauf jetzt	1.00
$1.50 gute Dongola Knöpf- und Schnürschuhe für Mädchen, gute Façons und sich gut tragende Schuhe—Donnerstag	98c

Kleider.

Schwarze Clay Kammgarn Beinkleider für Männer, gut gemacht und hübsch ausgestattet, reg. $2 Hosen, Donnerstag	79c
Anzüge für junge Männer, Größen 14 bis 20, 1 oder 2 Anzüge von einer Sorte, positiv keiner weniger als $6 werth — wenn Ihr einen passenden darunter findet— bei diesem Verkauf	2.98
Echte Irish Frieze Ulsters für Knaben, große Kragen, wollenes Futter, regulärer Preis $5, Donnerstag	2.69
Schwarze und blaue Sweaters für Männer, Lammwolle, alle Größen	89c
Blaue und graue Cheviot Kniehosen, Patent Taillenband, werth 50c, zu	25c

Haushaltungswaaren.

29c beste Stahl-Bratpfannen No. 8 zu	15c
10 Quart lackirte Chamber-Eimer, verschiedenartige Dekorationen	15c
17 Ct. schwer Geschirrschüsseln zu	15c
21c große lackirte Kohleneimer	15c
1 Gallone gläserne Oelkannen	15c
Beste Globe Waschbretter, werth 21c	15c
Spiegel mit gutem Eichenrahmen, 10½x12½	15c
15zöll. beste Ahornholz Chopping Bowls, werth 19c	15c

Groceries.

Versäumt nicht diesen Verkauf und kauft Euern Bedarf an Groceries, solange dieselben billig sind.

Fein parfümirte Toiletten-Seife, Stück	2c
Frisches New York Buchweizenmehl, Pfd.	2½c
Fancy Bartlett-Birnen, das Pfd.	5½c
Nelson Morris Supreme Cal. Schinken, das Pfd.	4¾c
Nelson Morris Matchleß Bacon, Pfd.	6½c
Beste Zündhölzer, 1 Dutzend Schachteln, das Packet	6½c
Beste Summer-Wurst, das Pfd.	8c
Importirte Anchovis, das Pfd.	7c
Durchaus frische Eier, das Dutzend	10c
Neue holländische Häringe, das Dutzend	10c
Reiner Maple Syrup, volle Quart-Büchse	18c
Lutz's bestes XXXX Minnesota Patentmehl, der 24½ Pfd.-Sack	54c

Ein Festtag für die Schweden.

Vielversprechende Geburtstags-Feier des schwedischen Nationalverbandes.

Der hiesige schwedische Nationalverband feiert morgen, Donnerstag, Abend im Auditorium sein drittes Stiftungsfest, das sich aller Voraussicht nach zu einem glänzenden Ereigniß gestalten wird. Das reichhaltige Programm, bei dessen Durchführung mehr als 500 Personen mitwirken werden, besteht aus Festreden, historischen Tableaux, Chor-, Solo- und Orchestervorträgen und Aufführungen der verschiedensten Art. Die Herren Swen Linderoth, Othello Myhrman, P. A. Anderson, Prof. John Ortengren vom „Chicago Musical College", Oscar Ringwall, John L. Svensen, E. G. Berggren, Bernhard Andersen u. a. m. haben die Leitung der Feier in Händen. Die historischen Tableaux werden die hauptsächlichsten Szenen aus der schwedischen Geschichte, vom 9. Jahrhundert bis zur Gegenwart, zur Darstellung bringen. Als ganz besondere Anziehungskraft dürfte sich der Massenchor-Vortrag des vom Oscar Ringwall eigens für dieses Fest komponirten „Svenska National Förbundets Fest-Marsch" erweisen.

Der schwed. Nationalverband umfaßt alle hiesigen schwedischen Vereine mit einer Mitgliederzahl von rund 15,000. Er unterhält im Hause Nr. 85 Washington Straße ein freies Arbeitsnachweisungsbureau und im Hause Nr. 148 derselben Straße eine Suppenküche, in welcher Nothleidende ohne Unterschied der Nationalität gespeist werden. Der Reinertrag des Festes ist für wohlthätige Zwecke bestimmt.

Lincoln Frauenverein.

Am nächsten Samstage, den 6. Februar, wird Prinz Karneval abermals in Folz' Halle, Ecke North Avenue und Larrabee Straße, zu Besuch weilen, und zwar als Gast des altbeliebten Lincoln-Frauenvereins, dessen Mitglieder bereits emsig an der Arbeit sind, um dem hohen Herrn und seinem lustigen Gefolge einen würdigen Empfang zu bereiten. Etwa 25, zum Theil recht werthvolle Preise sollen an die besten Gruppendarstellungen und schönsten Einzelmasken zur Vertheilung kommen, wobei es sich von selbst versteht, daß auch im Uebrigen für allerlei sehr interessante Karnevalsbelustigungen in bester Weise gesorgt sein wird. Die liebenswürdigen Gastgeberinnen und speziell das Arrangements-Komite, bestehend aus den Damen Louise George, Karoline Bauer, Karoline Brünneke, Emilie Albrecht und Karoline Gothenrath, garantiren jedem Besucher einige urgemüthliche und genußreiche Stunden. Für den Eintritt zur Festhalle sind 25 Cents pro Person zu entrichten.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

* James Henning, ein im „Lincoln Theater" angestellter Elektriker, faßte gestern Abend unvorsichtiger Weise einen Dynamo an und brach bewußtlos zusammen. Sein Zustand ist ziemlich besorgnißerregend.

* **Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewg. Co. zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.**

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer..................1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage..................2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich..................6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..................$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei..................$5.00

Verschmähte Liebe.

Aus kleinlicher Gehässigkeit weigert sich der Bundessenat, den Schiedsgerichts-Vertrag zwischen den Ver. Staaten und Großbritannien zu bestätigen. Der Ausschuß für auswärtige Angelegenheiten nimmt allerhand Veränderungen vor, die augenscheinlich nur den Zweck haben, die endgiltige Erledigung der Angelegenheit um einige Monate hinauszuschieben. Denn die Mehrheit der Senatoren gönnt dem Präsidenten Cleveland und dem Staats-Sekretär Olney nicht die Ehre, ihre Namen mit einem großen geschichtlichen Ereignisse in Verbindung zu bringen. Damit nicht etwa später von einem Cleveland- oder Olney-Vertrage gesprochen wird, wie man jetzt von einer Monroe-Doktrin redet, sucht die erhabene Körperschaft die Sache bis über den 4. März hinaus zu verschleppen.

Da man im Auslande der von früher her noch immer berühmten Körperschaft eine so erbärmliche Gesinnung nicht zutrauen will, so sucht man nach vernünftigen Gründen für die Verzögerung. Einige englische Blätter glauben, daß die Welt für internationale Schiedsgerichte noch nicht reif sein kann, wenn selbst „die beiden angelsächsischen Völker“ sich nicht zu einigen vermögen. Der Londoner „Globe“ aber ruft wehmüthig: „Hier in England sträuben wir uns dagegen, alte Wahnvorstellungen abzuschütteln, und deshalb halten wir auch an dem Gedanken fest, daß die Amerikaner unsere Vettern sind. Diese Ueberlieferung wurde selbstverständlich durch die Thatsache begünstigt, daß sie mehr oder weniger englisch sprechen, und daß diejenigen, die hier am meisten gesehen werden — Lincoln, Phelps und Bayard — allen ihren Merkmalen nach Engländer sind. Erwägend, wie zärtlich wir stets die Ver. Staaten behandeln und wie ängstlich wir ihre Gefühle zu schonen suchen, wundern wir uns von Zeit zu Zeit, warum sie im Gegensatze dazu so grob und böswillig gegen uns sind. Das erklärt sich natürlich daraus, daß das amerikanische Volk eine stark vermischte Rasse und im Ganzen mit uns nicht mehr verwandt ist, als mit Deutschland.“

Auf die Mitglieder des Bundessenates trifft jedoch diese Erklärung ganz entschieden nicht zu. Denn von den wenigen Senatoren abgesehen, die sich ihrer irischen Abkunft rühmen, betrachten sich die Herren Senatoren als waschechte, unverfälschte „Angelsachsen“. Die Vertreter der Südstaaten waren bis vor ganz kurzer Zeit ausnahmslos Abkömmlinge der „Kavaliere“, die in Virginia, Georgia und den beiden Carolinas fürstliche Güter mit Sklavenwirthschaft hatten. Unter den Senatoren aus den Nordstaaten sind wenige, deren Vorfahren nicht mit der „Mayflower“ herübergekommen, oder wenigstens schon vor dem Losreißungskriege in Amerika gewesen sein sollen. Gerade die ärgsten „Jingos“ haben das reinste britische Blut. Sie besitzen auch thatsächlich eine unverkennbare Aehnlichkeit mit den Jingos in England, die bekanntlich mit dem Maule auch immer die ganze Welt schlagen können und dabei nicht einmal mit Rußland allein anzubinden wagen. Die pyramidale britische Selbstüberhebung, die Geringschätzung, die der Engländer allen anderen Völkern bekundet, die englische Prahl- und Stehlsucht, die angelsächsische Gold- und Ländergier — alle diese Eigenschaften sind auch an den ganz echten Amerikanern zu bemerken.

Nach der Darstellung ihrer eigenen Schriftsteller waren die Bewohner der britischen Inseln noch vor 300 Jahren ungeschliffene Barbaren, die Hochschotten und Irländer sogar Halbwilde. Der Holländer, den sie sich an Stelle der fortgejagten Stuarts verschrieben, fühlte sich in dem nach seiner Ansicht unkultivirten Lande als Verbannter. Auch in Amerika verbrannten die englischen Ansiedler noch Hexen, als ihre holländischen und selbst ihre abergläubischen französischen Nachbarn an solche Greuel längst nicht mehr dachten. Von diesem Barbarenthum haftet beiden Völkern noch sehr viel an. Die Blutsverwandtschaft zwischen den Briten und den echten Amerikanern verräth z. B. bis auf den heutigen Tag die Vorliebe für den brutalen Sport und das damit verbundene Wetten.

Den Engländern leben in der That, trotz aller Rassenmischung, noch gar viele Vettern in den Ver. Staaten, und gerade diese Vettern machen die Politik ihres Landes. Im Senate hat beispielsweise seit dem Austritt des Herrn Schurz kein Deutscher mehr gesessen, im Abgeordnetenhause kommen die „Ausländer“ kaum in Betracht, und die hohen Verwaltungsämter werden auch zum weitaus größten Theile mit „Eingeborenen“ besetzt. An den fremden Rassen kann es also nicht liegen, daß die britischen Vettern hier so wenig politische Gegenliebe finden.

In Wahrheit ist die Zuneigung der Engländer zu den amerikanischen Vettern auch erst allerjüngsten Datums. Sie entspringt augenscheinlich dem Bewußtsein, daß es mit der britischen „Weltherrschaft“ auf die Neige geht, und daß sich Großbritannien gar nicht genug Rückendeckung verschaffen kann. Die „Amerikaner“, die sich jetzt für die Stärkeren halten, glauben nun ebenso anmaßend auftreten zu müssen, wie früher die Briten. Wenn es nur auf die „Ausländer“ ankäme, so würde dem „ewigen Frieden“ zwischen Großbritannien und den Ver. Staaten nichts im Wege stehen. Mit Ausnahme der Irländer, die ja aber auch zur britischen Familie gehören, sind diejenigen Bürger der Ver. Staaten, die nicht von englischer Abstammung sind, am wenigsten zum Krakehl mit England oder sonst einer Macht aufgelegt. In den amerikanischen Jingos können die britischen ihr getreues Spiegelbild erblicken.

Eine traurige Vertheidigung.

Dem Bundessenat ist ein Vertheidiger entstanden. Der Mann, der sich dazu aufwarf, heißt Henry Cabot Lodge und ist aus Nahant, Mass., gebürtig. Aus irgend einem Grunde schickte man ihn in den Bundessenat und seitdem er dort ist hat er sich hauptsächlich dadurch bekannt gemacht, daß er sich mit einem wahrhaft rührenden Eifer der Vertheidigung dieses großen und schönen Landes mit seinen siebzig Millionen „freier und tapferer“ Bewohner gegen die barbarischen Horden der ungebildeten „Foreigners“ hingab. Wenn wir schon von einem Manne, der nichtachtend der Gefahr den Kampf aufnimmt für diese oder jene Schwachen und Hilflosen, sagen: das ist ein rechter Mann, wie müssen wir da erst einen Henry Cabot Lodge bewundern und preisen, der auf einmal siebzig Millionen unter seinen starken Schutz nahm und für sie erfolgreich kämpfte gegen die Schaaren der Ausländer? Vornehmlich Hrn. Senator Lodge werden wir es zu danken haben, wenn in Zukunft unseren hochgebildeten Suppentöpfen die Schmach erspart bleibt, von einer ausländischen Dienstmädchenhand aufgewaschen zu werden, die der Kunst des Schreibens entbehrt, und wenn unsere, von klassischer Gelehrsamkeit und Weisheit durchtränkte Erde sich nicht mehr von einem analphabetischen Slovaken schaufeln lassen muß, wenn unsere beschützten Eisenbahnschienen und Schwellen vor der Berührung durch ungebildete ausländische Hände behütet bleiben.

Noch stak Herr Lodge mitten in diesem Kampfe der Vertheidigung amerikanischer „Büldung“ gegen europäische Unkultur, als er sich schon einer neuen Aufgabe gegenüber sah, eben der, den hochehrwürdigen Bundessenat der Ver. Staaten in seinen Schutz zu nehmen und ihn gegen seine Feinde zu vertheidigen.

Es war auch in der That hohe Zeit, daß dem armen geschmähten Bundessenat ein Vertheidiger entstand, denn es wurden böse Worte über ihn gesagt, nur hätte man wünschen dürfen, daß die Vertheidigung etwas glücklicher geführt worden wäre. Herrn Henry Cabot Lodges Wille ist jedenfalls gut, aber sein Können läßt in dieser Vertheidigung des Senats sehr, sehr viel zu wünschen übrig.

In einem Zeitungsartikel sagt der Senator von Massachusetts: „Es ist den Zeitungen und den Bürgern zur Gewohnheit geworden, über die Debatten im Kongreß und alles, was mit dieser Körperschaft zusammenhängt, zu spötteln und sie als entartet hinzustellen. Dennoch habe ich bemerkt, daß amerikanische Bürger immer außerordentlich schnell bereit sind, eine Sitz in irgend einem der beiden Häuser einzunehmen, ja, sich in einen Kampf um einen Sitz in einer der entarteten Körperschaften einzulassen. In Wahrheit wird jeder, der den Debatten folgt, finden, daß die Verhandlungen kräftig und zielbewußt geführt werden, und daß dabei sehr viel gründliches Wissen über die verschiedenartigen Fragen, die auftauchen, zu Tage kommt, wenn auch unzweifelhaft in Begleitung einer gewissen Menge von Unwissenheit, billigen Geschwätzes und leerer Wortdrescherei, die von einer volksthümlichen Versammlung unzertrennbar sind.“

Man wird immer finden, und die Geschichte lehrt es, daß die öffentliche Meinung über einen Mann oder über Körperschaften das Richtige trifft, und man lacht im Allgemeinen nur über den Mann, der herumläuft und erklärt, man verstehe seinen Werth nicht zu schätzen, er sei weit bedeutender, als alle Welt glaube. Aber ganz abgesehen davon steht Herrn Lodges Vertheidigung des Senates auf recht schwachen Füßen. Die Werthschätzung des Kongresses wird nicht nach seinen Redeleistungen bemessen — die hört das Publikum nicht. Man urtheilt nach seinem Verhalten als eine gesetzgebende Körperschaft. Nicht Mangel an Redekunst, sondern einfältige und korrupte Gesetzgebung haben den Kongreß, und insbesondere den Senat, in den letzten Jahren in Verruf gebracht. Des Weiteren haben dazu beigetragen gerade die schönen Reden, die in der Neuzeit im Kongreß gehalten wurden. Die von Freiheitsbegeisterung und Menschenfreundlichkeit strotzenden Cuba-Reden, die waffenklirrenden Trutzreden gegen England und alle Welt, die „witzigen, „geistsprühenden“ Reden zur Vertheidigung veralteter Einrichtungen, mit welchem die „Metric-Bill“ todtgemacht wurde u.s.w., das nennt man im Kongreß schön reden, außerhalb heißt man's Phrasendrescherei. Ferner erinnert man sich des verbrecherischen oder kindischen Trotzes, den man im Senat allen auf Reform abzielenden Vorschlägen und Bemühungen des Präsidenten entgegensetzte, des Widerwillens des hohen Senates, sich mit den ernsten, dringenden volkswirthschaftlichen Fragen zu befassen, der schauderhaften Unwissenheit, die bei den halberzwungenen Debatten über diese Fragen zu Tage kam, und auf der anderen Seite des Eifers und der liebevollen Hingabe, mit welchen man sich in lächerlichem Jingo-Geschwätz erging.

Die vernichtendste Kritik aber übt Senator Lodge selbst durch seine Bemerkung, daß er noch immer gefunden habe, daß die Bürger sich zu den Kongreßsitzen drängen. Eine so einfältige Bemerkung würde man kaum in einem Debattir-Klub für Schuljungen gelten lassen. Ein Kongreßsitz bringt mindestens das Jahr $5000 ein, und so lange das der Fall ist kann der Kongreß gar nicht so tief sinken, daß sich nicht noch immer Tausende um einen Sitz reißen würden. Die Zusammensetzung des Kongresses, die Art und Weise, wie die Kandidaten für das Abgeordnetenhaus aufgestellt und die Mitglieder des Senats gewählt werden beweist, daß nur materielle Vortheile ausschlaggebend sind. Man muß gewärtig sein, Jemanden spöttisch lachen zu hören, wollte man behaupten, daß der hohe Ruf in dem der Bundessenat steht, zu der eifrigen Bewerbung um einen Senatssitz veranlasse.

Wie oft kann der Mensch sterben?

Einer bis in das graueste Alterthum zurückreichenden Tradition zufolge, gehört das Sterben zu jenen Thätigkeiten, welche der Mensch im Leben nur einmal ausübt. Eine soeben erfolgte amtliche Publikation widerspricht dem aber. Sie berichtet von einem Falle, in dem ein Kind, zufolge der standesamtlichen Eintragung, dreimal Todes verblich. In dem Regierungsbezirk Oppeln, wo im Jahre 1887 die Genickstarre herrschte, wurde ein Kind zweimal hinter einander todt gemeldet. Nach beiden Malen fanden die heimkehrenden Eltern ihr todtgeglaubtes Kind jedoch wieder aufgelebt. Als die Eltern zum dritten Male den Tod ihres Kindes anzeigten, wurde der Kreisphysikus zur Untersuchung dieses merkwürdigen Falles veranlaßt; diesmal war das todte Kind denn auch wirklich todt. Bei dieser Gelegenheit dürfte es übrigens nicht uninteressant sein, noch einige Kuriosa aus den standesamtlichen Todeskarten kennen zu lernen. So zeigen 21 Todesmeldungen von Frauen über fünfzig Jahren, bei denen als Todesursache — Kindbettfieber angegeben war. Die nach unseren bisherigen Erfahrungen etwas ungewöhnlichen Fälle veranlaßten den Beamten, nähere Erkundigungen einzuziehen. Da stellte es sich nun heraus, daß bei einem Theil der Verstorbenen falsche Altersangaben, bei einigen falsche Todesursachen eingetragen worden waren. Es stellte sich sogar einmal heraus, daß es sich nicht um eine Frau, sondern um einen Mann gehandelt hatte, der nicht an Kindbettfieber, sondern an — Säuferwahnsinn gestorben war. — Ein Kind das angeblich an den Folgen der Kuhpockenimpfung gestorben sein sollte, war beim Abendtisch an — dem Schwanzende eines Herings erstickt. Ein besonders charakteristischer Fall mit einem ziemlich starken Stich ins Kriminalistische ist folgende: Ein Arbeiter war auf das Standesamt gekommen und hatte dort erklärt, sein Sohn sei an Pocken gestorben. Mit dem ihm von dem Standesbeamten ausgestellten Todtenschein ging der Vater zu einem Wohlthätigkeitsverein, der ihm auf die Versicherung hin, er habe kein Geld, sein todtes Kind beerdigen zu lassen, eine Unterstützung gewährte. Die Untersuchung, welche nach Jahren eingeleitet wurde, förderte die überraschende Thatsache zu Tage, daß der nach den standesamtlichen Registern an Pocken verstorbene Sohn des Arbeiters lebte und sich sehr wohl befand. Der Vater hatte die ganze Komödie nur in Szene gesetzt, um sich und einer Anzahl Gesinnungsgenossen die Mittel zu einem guten Gelage zu verschaffen. Die vorliegende kleine Auslese zeigt, wie mangelhaft die bisherigen deutschen medizinalstatistischen Aufzeichnungen noch sind. Seit 20 Jahren beschäftigen sich die deutschen maßgebenden Behörden mit der Einführung einer obligatorischen Leichenschau, die in Deutschland bis jetzt nur in einer Anzahl von Städten besteht.

Aus dem Leben eines Lyrikers.

Ueber den unlängst in Budapest verstorbenen namhaften ungarischen Lyriker Johann Vajda kursirt eine Unzahl von Anekdoten und Histörchen, aus deren reicher Fülle der „Pester Lloyd“ die folgenden herausgreift Vajdas Appetit war ein titanenhafter und es ist kaum glaublich, welche Quantitäten von Speisen er vertrug. So kam er einmal gegen 11 Uhr Vormittags in ein Restaurant, wo mehrere seiner Bekannten beim Frühschoppen saßen.

„Ich habe einen Mordshunger,“ sagte der Dichter, „und bin nicht im Stande, die Essenszeit abzuwarten. Ich muß eine Kleinigkeit als Gabelfrühstück zu mir nehmen.“

Die Kleinigkeit bestand aus zwei Tellern Grünzeugsuppe, einer Omelette aus vier Eiern, etwas Fischsuppe und einem Beefsteak. Was ihn aber nicht hinderte, um 1 Uhr opulent und ausgiebig zu essen. Sein ungewöhnlicher Appetit und dessen stets prompte Befriedigung waren wohl auch die Hauptursache seines späteren Magenleidens.

Die Naivetät Vajdas grenzte an's Unglaubliche. Er fand keinen Unterschied heraus, der zwischen den politischen Parteien bestehen sollte, und als er einmal gern Abgeordneter geworden wäre, fragte er bei seinen Freunden herum, mit dem Programm welcher Partei man wohl am besten auftreten könnte? Man rieth ihm u. A., es wäre zweckmäßig, wenn er in einem Bezirke aufträte, wo man ihn kenne.

„Es gibt so einen,“ erwiderte Vajda. „Der Baáler.“

„Ja, woher kennt man Dich denn just dort?“

„Ich habe nämlich ein Gedicht, das führt den Titel: „Im Baáler Walde.“ Ich denke, die Baáler werden doch mein Gedicht über ihren Wald kennen.“

Und da er dann schließlich doch kein Abgeordneter wurde, ließ er sich nach den Wahlen Visitenkarten machen, welche lauteten: „Johann Vajda, Nichtdeputirter.“

Vajda war übrigens auch voll Bitterkeit und Schrullen. Als ihn Jemand in der alten Hatvanergasse fragte, wo die Kecskemetergasse sei, soll der Dichter mürrisch erwidert haben: „Budapest hat eine halbe Million Einwohner, von denen ein Theil hier auf der Gasse umhergeht. Warum fragen Sie denn just mich, wo die Kecskemetergasse ist?“ — Wenn Jemand auf der Straße von ihm Feuer verlangte, konnte er sicher sein, von Vajda einen — Kreuzer und den Rath zu erhalten: „Hier, mein Herr, kaufen Sie sich jetzt Zündhölzchen.“

Vor etwa zwanzig Jahren heirathete Vajda, allein seine Ehe war nicht sonderlich glücklich, und so folgte ihr alsbald die Scheidung. Vajda hatte in Folge dessen ein Zimmer zu vermiethen; er inquirirte aber die Reflektanten in so unerhört drolliger Weise nach ihren schlimmen Eigenschaften, daß er absolut keinen Miether fand. Endlich kam ein junger Mann, der „allen Anforderungen entsprach“. Er sang nicht, pfiff nicht, betrank sich nicht — kurz, Vajda fand den Kandidaten würdig, das Zimmer zu besichtigen. Als aber der Miether die usuelle Angabe leisten wollte besann sich Vajda eines Schlimmeren und erklärte, er vermiethe das Zimmer überhaupt nicht mehr, da er dem Zimmerherrn nicht zutrauen könne, daß er sich des — Pfeifens enthalten werde.

Eine Treibjagd auf Menschen.

„Auf das U folgt das W“; nachdem wir — so schreibt man vom 14. Januar aus Budapest — den schäumenden Becher der Millenniumsfreuden bis zur Neige geleert, dürfen wir uns nicht beschweren, wenn wir nun auch den trüben Bodensatz des Gebräus zu kosten bekommen. In der jüngsten Zeit, so ungefähr zwischen Weihnachten und Neujahr, verging kein Tag, daß nicht aus der Hauptstadt mindestens ein viertel Dutzend Morde, Raubattentate oder Einbrüche gemeldet wurden. Die Blätter schlugen begreiflicherweise Lärm und beschuldigten die Polizei sträflicher Unfähigkeit. Die Polizei aber setzte sich zur Wehre und — verhinderte nicht etwa weitere Verbrechen oder faßte wenigstens die Thäter der schon verübten, sondern erließ ein Communiqué, in welchem sie wohl nicht ohne Grund für die so arg verschlimmerten Sicherheitszustände in der Hauptstadt die Ausstellung verantwortlich machte, die eine Menge nun nach Schluß der Ausstellung völlig besitzloser Individuen nach Budapest gezogen habe. In der That haben die beiden Vergnügungs-Etablissements „Constantinopel“ und „Ofen zur Türkenzeit“ allein viele hundert kostümirter Diener, Pseudotürken und andere Statisten verwendet, die nun die Freuden der Hauptstadt kennen gelernt haben und zu ihren heimathlichen Penaten nicht mehr zurückkehren wollen. Diese Leute warten auf irgend welche neue Beschäftigung und da sich eine solche nicht findet, treiben sie hie und da ein wenig praktischen Kommunismus. Ließen nun die Blätter auch die Erklärung des Oberstadthauptmanns gelten, so antworteten sie doch mit ebensoviel Recht, daß mit der richtigen Kennzeichnung der Ursache des Uebels diesem selbst noch nicht abgeholfen sei und sie drängten weiter zu polizeilichen Thaten. Zu solchen hat die Polizei sich denn auch aufgeschwungen. Gestern Nacht wurde ein großes Kesseltreiben auf gemeingefährliche Individuen veranstaltet, eine veritable Treibjagd. Zuvor forderten Detektivs die Hausmeister auf, alle Thore zu schließen; dann wurde in den äußeren Bezirken Straße um Straße unauffällig durch Schutzleute und Detektives in Zivil umstellt und endlich der Gürtel zusammengezogen. Das Treiben ergab ein erstaunliches Resultat. Nicht weniger als 869 verdächtige Personen wurden zur „Strecke“ gebracht. Unter den Verhafteten befanden sich viele aus der Hauptstadt dauernd oder vorübergehend Ausgewiesene. 216 der aufgegriffenen Individuen wurden sofort in Haft behalten und mit Strafen belegt, die übrigen aufgefordert, binnen 8 Tagen eine Beschäftigung nachzuweisen oder die Hauptstadt zu verlassen. So unumgänglich diese Maßregel auch gewesen sein mag, dürfte man in kommenden Zeiten sich doch über eine solche Methode der Sozialpolitik verwundern. Der Moloch Großstadt lockt die Leute an, dann wirft er sie auf's Pflaster und läßt sie von dort durch den Polizeibesen hinauskehren! O Brüderlichkeitsgefühl der Menschen!

Schulzustände in Portugal.

Aus Lissabon wird v. 15. Januar berichtet: Als vor einigen Monaten ein Regierungskommissär das Schulgebäude von Junqueira, im Kirchspiel von Oliveira de Azemeis, inspizirte, berichtete er darüber, daß der Zimmerboden vollständig durchnäßt und verschimmelt sei, da das Dach keinen Schutz gegen den Regen gewähre, die Wände seien nicht geweißt und voller Löcher u.s.w., und verlangte schließlich schleunigste Reparatur, damit das Gebäude seinen Zweck erfüllen könne. Trotzdem scheinen sich die Schulverhältnisse nicht gebessert zu haben; denn neuerdings macht ein Schreiben des unglücklichen Lehrers die Runde durch die Presse, in welchem wir den Schultyrannen mit dem Regenschirm bewaffnet Klasse halten sehen, während seine Schüler sich in den landesüblichen Strohmänteln präsentiren, um den Unbilden der Witterung Trotz bieten zu können. Der Klageruf des Lehrers schließt mit den Worten: „Während ich diese Zeilen niederschreibe, ist Alles in der Schule mit Wasser bedeckt. Der Regen vom Sturme gepeitscht, geht mit gleicher Gewalt im Innern des Gebäudes nieder wie im Freien, und wenn ich versuchen wollte, diesen Brief im Schulraum zu schreiben, dürfte sich dies als unmöglich erweisen, da nicht nur die Stühle und der Tisch vollständig durchnäßt sind, sondern auch überhaupt kein trockenes Plätzchen im ganzen Haus zu finden ist. Nichtsdestoweniger habe ich morgen (7. Januar) mit meinen 74 Schülern 5 Stunden lang Klasse zu halten.“ Hoffen wir, daß diesmal die Klage des Schulmeisters von Junqueira Erhörung und Berücksichtigung finde.

Truth and Honesty

Were the main items of the Blatz capital fifty years ago, when this brewery was started, and from these items were drawn the ingredients—highest quality, absolute purity and ripe old age—which have

MADE

Blatz
The Star Milwaukee **Beer**

Famous the world over. Call for BLATZ. See that "Blatz" is on the cork.

VAL BLATZ BREWING CO.
TELEPHONE 4387
Chicago Branch: Cor. Union and Erie

Ausverkauf!

Unser ganzes Lager von Groceries haben wir heute an den Boston Store verkauft. Da wir einen Theil unseres Gebäudes vermiethet haben, müssen wir mehrere Stockwerke diese Woche räumen, und sind die Preise in Folge dessen unbarmherzig herabgesetzt. Jeder Artikel ohne Ausnahme verkauft für weniger als den Wholesale Kostenpreis. Dies ist eine große Gelegenheit!

M & Co B THE GREAT CORNER FOR BARGAINS — STATE & MONROE
DIRECTLY OPPOSITE PALMER HOUSE.

Unterzeug.

Alling Bros.' berühmte Gesundheits-Unterzeug für Männer, in Camelshaar und Naturwolle, werth $1½ per Kleidungsstück. Liquidations-Preis .. **59c**

Damen Australische wollene und Camels Haar Vests und Pants, werth $1.25—per Kleidungsstück....... **59c**

Damen Union Anzüge, Front und fleeced, Florenzer Mode, werth $1½—Liquidations-Preis **69c**

Wollene karirte und gerippte Jersey Wrappers oder Vests für Kinder, werth 25c, um auszuverkaufen........ **8c**

2 Kisten nahtlose Männer-Strümpfe, 160 Nadeln, werth 19c, um auszuverkaufen per Paar........ **8½c**

Echte schwarze 40-Gauge regulär gemachte wollene Strümpfe für Damen, werth 20c das Paar........ **12½c**

TAPETEN.

8c Gold-Tapeten für........	1c
15c Gold-Tapeten für........	3c
25c Embossed Tapeten für........	5c
35c Spezial-Tapeten für........	8c
50c Spezial-Tapeten für........	10c

Kleine Pelzsachen. Hauptflur.

XXXX Astrachan und Canada Seal Cape Collarettes — bester Satin-Futter, hoher Sturmkragen, 110 Zoll Sweep—werth $5—im Ausverkauf zu........ **$1.98**

Schwarze Hasen-Muffs—Gewöhnliche Größe, mit Seide gefüttert—werth $1.00—werden ausverkauft für........ **25c**

Echte Straußenfeder-Boas—volle Halslänge schön schwarz und sehr voll — gewöhnliche $1.50 Sorte, auszuverkaufen, was übrig ist, zu........ **69c**

Ausverkauf einer Partie **Torchon-Spitzen** in verschiedenen Breiten, die Yard zu........ **1c**

Ausverkauf von 10,000 Yards Dreß-Trimmings, bestehend in Spangle, Jewel, Jet, Seiden-Gimps, Tinsel-Gimps und Persischen Effekten, in irgend einer Farbe—werth bis zu 25c die Yard—für........ **3c**

Muslin-Gowns.

Spitzengarnirte Muslin Gowns für Damen—Mother Hubbard Moden—werth 55c, zu.. **25c**

Unsere 35c Corded Corset Waists für Kinder —Größen bis zu 4 Jahren—Auswahl zu..... **7c**

Corsets von jeder Sorte, Odds und Ends, beinahe alle Größen, werth bis zu $1.25—zu..... **39c**

Eine Partie von Infants' Waare — enthaltend feine Cambric und Nainsook Kleider, Slips und Skirts, leicht zerdrückt, werth bis zu $2, Ausverkauf zu. **69c**

Kleiderstoffe, Seide, Domestics &c.

Plaids—unsere 25c Qualitäten, die Yard zu........	10c
Novelty Suitings — reine Wolle — die Yard zu........	15c
Seide — einfach und fancy — die Yard zu........	10c
Seide — Waist Moden &c., die Yard zu........	25c
Prints und Challies—5 bis 12 Yards, die Yard zu........	2c
Sateens, Ducks, Percales &c. —die Yard zu........	4c
Futterstoffe—Cambric für Röcke —die Yard zu........	1c
Futterstoffe—Rustle Taffeta— die Yard zu........	4c
Flanelle—Tennis & Fleece-Lined die Yard zu........	4c
Muslins—Gebleicht— die Yard zu........	3c
Watte—Gute Qualität— per Rolle zu........	3c
Crash—Für Küchengebrauch— die Yard zu........	2c
Damast—voll gebleicht, die Yard zu........	15c

Droguen, Notions.

Faden zum Heften, 5 Spulen für........	1c
Lackirte Kleid-Stahlrippen, Ausverkaufspreis das Dutzend........	2c
Velveteen Rock-Einband in allen Farben, 2 Zoll breit, das Stück........	5c
DeLong Haken und Oesen, die Karte........	5c
10 echt irish-linenes Schreib-Papier, einfach oder linirt, Ausverkaufspreis, das Quire........	3c
25 extra superfeine Kouverte, für........	2c
20c Belladonna Pflasters, Ausverkaufspreis das Stück........	9c
Celery und Kola Nervine Compound, die $1.00 Sorte, für........	50c
Fiber Nail Bürsten, Ausverkaufs-Preis, jede........	2c
Favorite Bulb Syringe, werth 35c, jede........	19c

Capes, Jackets, Suits, Röcke, Waists u. Wrappers
beinahe verschenkt.

Jackets.

$1.00 für $5.00 **Jacket.**
$2.95 für $10.00 **Empire-Jacket.**
$3.95 für $12.50 **Jacket.**
$5.00 für $20.00 **Jacket.**

Capes.

$1.49 für $4.50 **Cloth-Cape.**
$1.95 für $7.50 **Beaded Boucle Cape.**
$3.95 für $12.50 **Astrakhan** oder **Electric Seal Cape,** 30 Zoll lang.

Waists und Wrappers.

19c für 75c **Flanell Waists.**
39c für $1.50 **gemusterte Wollen-Waists** mit weißem Leinen-Kragen.
98c für $3.00 **fancy gemusterte Wollen-Waists.**

Röcke.

95c für $3.00 **Wollen-Röcke.**
$1.45 für $3.25 **Wollen-Röcke.**
$1.95 für $4.50 **gemusterte Brilliant-Röcke.**
$3.95 für $7.50 **Seidene Röcke mit großen Mustern,** 4½ Yard weit.

Lokalbericht.

Die Calumet Electric Co.

Es verlautet gerüchtweise, daß die Straßenbahn-Linien der Calumet Electric Co., deren Finanz-Transaktionen bekanntlich zum Sturze der Nationalbank von Illinois geführt haben, unter die Kontrolle der South Chicago City Railway Co. übergehen werden. Vorher werden aber noch Versuche gemacht werden, der Calumet Co. neues Kapital zuzuführen und ihren Ausbau nach den Landstädten im südwestlichen Theile von Cook County und jenseits der Staatsgrenze von Indiana zu bewerkstelligen.

Kurz und Neu.

* Die Beamtenwahl der „Postoffice Clerks' Association“ hat nachbenanntes Resultat ergeben: Präsident, Edw. McGrew; erster Vizepräsident, Joseph P. McGann; zweiter Vizepräsident, J. T. Scott; Protokoll-Sekretär, Dan. T. Donohue; Finanz-Sekretär, M. Wright; Schatzmeister, John Carlung; Direktoren: John Lins, Jas. Cushings, James M. Scully, John T. McMahon.

Explodirendes Brennöl.

Zwei Behälter der Westseite Straßenbahn-Gesellschaft gerathen in Brand.

Drei Personen mehr oder minder schwer verletzt.

Die Anwohner in der Nachbarschaft von West Madison und Rockwell Str. wurden gestern Abend, kurz vor acht Uhr, plötzlich durch eine gewaltige Explosion in Angst und Schrecken versetzt. Im nächsten Moment schoß eine starke, hell aufbrennende Oelsäule kratergleich zum nächtlichen Himmel empor, einen dicken, qualmigen Rauch nach sich ziehend. In wilder Aufregung stürzten die Leute auf die Straße hinaus, wo es sich dann bald herausstellte, daß die zwei großen Oelbehälter hinter dem Maschinenhaus der Westseite-Straßenbahngesellschaft explodirt waren. Drei Angestellte hatten sich hierbei mehr oder minder schwere Verletzungen zugezogn. Die Namen der Verunglückten sind:

J. C. Murphy, von Nr. 1185 West Monroe Straße, 1. Maschinist; schlimme Brandwunden im Gesicht und an den Händen. Fand Aufnahme im Presbyterianer-Hospital, wo die Aerzte seinen Zustand für kritisch erklärten.

Henry Martins, Maschinist, leichtere Brandwunden. Wurde in der Ambulanz nach seiner Wohnung, Nr. 605 Huron Straße, gebracht.

John Peterson, Schmierer, ungefährliche Brandwunden.

Den Verletzten wurde, so bald es anging, ärztliche Hilfe zu Theil, und nur für Murphy werden ernstere Besorgnisse gehegt. Der Aermste, welcher außer seinen Brandwunden auch noch schmerzliche Kontusionen erlitten, wurde besinnungslos in der Nähe des Maschinenhauses liegend aufgefunden; er war fußweit fortgeschleudert und hierbei von zertrümmertem Gebälk getroffen worden.

Die beiden explodirten Oelbehälter, welche je 1000 Gallonen Heizöl enthielten, befinden sich westlich von dem Maschinenhaus der Straßenbahngesellschaft, an der Ecke von Rockwell und Madison Straße. Das Oel, das man zu Feuerungszwecken gebraucht, wird dem Maschinenhaus durch Leitungsröhren zugeführt, von denen die eine gestern undicht geworden war. Beim Nachsuchen nach der fehlerhaften Stelle geriethen nun Murphy und Martins mit einer brennenden Fackel den Oeldämpfen des zweiten Tanks zu nahe, diese fingen Feuer und in der nächsten Sekunde erfolgte auch schon eine folgenschwere Explosion. Der zentnerschwere eiserne Deckel des Oelbhälters wurde wie ein Spielball durch die Luft getragen, und in gewaltiger Lohe schlugen die Flammen haushoch in die finstere Nacht hinein. Auch der zweite Oelbehälter gerieth in Brand, doch gelang es der Feuerwehr glücklicherweise, das entfesselte Element unter Kontrolle zu bringen, [illegible] heil angerichtet worden war. Der große J. J. Badenoch'sche Speicher war eine Zeitlang ebenfalls schwer gefährdet, und stundenlang mußte auch der Kabelbahnverkehr völlig eingestellt werden, da eben dem Maschinenhaus kein Heizmaterial zugeführt werden konnte.

Beide Oelbehälter sind gänzlich ausgebrannt. Der Gesammtschaden beträgt etwa $1200.

Um gesund zu bleiben hüte Dich vor Erkältung. Halte Dr. D. Jayne's Expectorant zur Hand und nimm eine Dosis sobald Du die ersten Symptome von Unwohlsein spürst. Es kurirt Dich sofort. Wenn biliös nimm Jayne's Painless Sanative Pills.

Noch nicht gefaßt.

Die frechen Banditen, die gestern frühmorgens den Privatwächter Peters im Siegel'schen Kleiderladen, Nr. 90½ Halsted Straße, überfielen und mißhandelten, bis er bewußtlos zu Boden stürzte, sind bis jetzt den auf sie fahndenden Detektives noch nicht in's Garn gelaufen. Die Kerle schleppten eine Anzahl Anzüge mit sich fort und plünderten obendrein auch noch die Kasse aus. Paters mußte in ärztliche Behandlung gegeben werden, doch hegt man keine ernsteren Besorgnisse um ihn.

Tauben-Ausstellung.

In den Tagen vom 5.—7. Februar findet in Hoehns Halle, Nr. 229 Orchard Straße, die erste Ausstellung des „Deutsch-amerikanischen Taubenzüchter-Vereins“ statt, die ein hübscher Erfolg zu werden verspricht. Auf dieser Ausstellung werden alle Arten von Haustauben vertreten sein: Tümmler und Purzler, deutsche Möwchen und englische Kröpfer, Nönnchen, Trommel- und Lockentauben, sodaß ein Besuch der Ausstellung für alle Taubenliebhaber gewiß von größtem Interesse sein wird.

* Wer deutsche Arbeiter, Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost“.

Gestorben: Mrs. Wilhelmina Schwarz am 2. Februar an Herzschlag im Alter von 80 Jahren. Wittwe des verstorbenen Col. John L. Schwarz. Begräbniß am Donnerstag, den 4. Februar, 2 Uhr Nachmittags vom Trauerhause, 420 LaSalle Avenue per Kutschen nach Graceland.

Großer Preis-Maskenball
— veranstaltet vom —
Lincoln Frauen-Verein
in FOLZ HALLE, North Av. u. Larrabee Str.,
am Samstag, den 6. Februar 1897.
Tickets 25 Cts. die Person.

Erste Ausstellung
— des —
deutsch-amerikanischen
Taubenzüchter-Vereins
vom 5. bis 7. Februar 1897,
in CHARLEY HOEHNS HALLE, 229 Orchard Str.
Taubenliebhaber sind freundlichst eingeladen.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

(Für die „Abendpost".)

Neues aus Natur- und Heilkunde.

Spuren frühester Rechenkunst.

Der französische Geologe Piette hat in einer Höhle in den Gegenden des Aviege-Flusses im südlichen Frankreich eine von Aexten aus der jüngeren Steinzeit überlagerte Schicht seltsam bemalter Kieselsteine entdeckt, die auf eigenthümliche, schon vom damaligen Menschen geübte Zähl- und Rechenoperationen deuten. Das Farbmaterial bestand aus dem dort im Boden vorkommenden rothen Eisenocker und die Formen der Kieselsteine waren länglich bis rund gewählt, sodaß sie bequem zu regelmäßigen Strichen und punktartigen Zeichen dienen konnten. Die von dem Entdecker veröffentlichten Abbildungen zeigen je nach der Form des Kiesels einen durch die Mitte gehenden Strich bis zu acht, niemals mehr, und es ist wahrscheinlich, daß Acht die Grundzahl bildete, nach welcher gezählt wurde. Andere der Kieselsteine waren mit rundlichen oder ovalen Tüpfelchen in geringerer Anzahl versehen, die muthmaßlich, wie bei den alten Egyptern, zur Bezeichnung höherer Zahlkomplexe dienten. Einzelne waren an den Rändern mit Reihen von Strichen bemalt. Was immer jedoch die genaue Bedeutung dieser systematisch auf die Kiesel gemalten Zeichen war, sie lassen keine andere Auslegung zu, als daß sie die Hilfsmittel zu den ersten Anfängen des Zählens und Rechnens waren, die der nach oder während der Eiszeit auf der Erde erscheinende Mensch sich angeeignet hatte. Der genannte Geologe versetzt die Zeit, in welcher die Rechen- und Zählkiesel bemalt wurden, in diejenige Periode, in welcher die eigentliche Eiszeit einem milderen Klima zu weichen und die neuere Thierwelt diejenige der Eiszeit zu verdrängen anfing, da die Kiesel den Knochenresten des Rennthiers, Auerochsen, Pferdes u. s. w. aufgelagert sind. Der Autor geht noch weiter: in gewissen der auf die Kiesel gemalten Zeichen will er Symbole von Lauten, vielleicht Worten, vermuthen, ähnlich wie sie den Kindern zur Zusammensetzung von Sätzen mittels der bekannten Klötzchen dienen, und sie in diesem Sinne als die Spuren einer vorgeschichtlichen Kultur betrachten. Nach den neuesten Schätzungen und Berechnungen der seit Ende der Eiszeit oder Eiszeiten verflossenen Jahrtausende müßte diese Kulturstufe nicht weniger als fünfzigtausend Jahre, wahrscheinlich viel mehr, hinter uns liegen!

Ein neuer Sternschnuppenradiant.

Die Zahl der schon nach Hunderten zählenden Sternschnuppen-Radianten, d. h. derjenigen mit Hilfe der Fixsterne bestimmbaren Stellen der Gegenden des Himmelsgewölbes, von welchen mehr oder minder zahlreiche Sternschnuppenschwärme auszugehen scheinen, ist abermals durch die Beobachtungen eines englischen Astronomen vermehrt worden. Derselbe sah in der Frühe des 2. Januar eine außerordentliche Menge dieser kleinen Himmelskörper vom Sternbild der Nördlichen Krone aus ihre Bahn einschlagen. Sie zeichneten sich durch ihre Leuchtkraft aus. Einer derselben strahlte fast so hell, wie der Planet Jupiter. Die fortgesetzte Wahrnehmung der einen Theil der Sternschnuppen nach Ort und Stelle beherrschenden Regelmäßigkeit stellt es fast außer Zweifel, daß ihre, unserem Auge von ein und demselben Punkt in gleicher Richtung ausgehend erscheinenden Bahnen in Wahrheit ringförmige Linien sind, in welchen Millionen kleiner Weltentrümmer, vielleicht die Bruchstücke zersprengter Kometen, nebeneinander dahineilen. Es läßt sich leicht vorstellen, wie diese aus der Ferne gesehenen Ringe die Sternschnuppenschwärmer gar häufig als von einem und demselben Punkt ausgehend erscheinen machen können. Die „Radiation", d. h. das Ausgehen gewisser Sternschnuppenströme von einer bestimmten Himmelsstelle, ist daher wesentlich eine Gesichtstäuschung, und der „Radiant", d. h. der Punkt, von dem sie ausgehen sollen, nichts Wirkliches, sondern eine Illusion. Die berühmten Sternschnuppenschwärme oder -Ströme, die alljährlich in mehr oder minder dicht gedrängten Mengen und deshalb mehr oder minder hell leuchtend, von gewissen Sternbildern herzukommen scheinen, haben mit diesen Sternbildern Nichts zu thun. Die Sterne im Sternbild des Löwen, von welchen her die berühmten November-Meteore herzukommen scheinen, sowie diejenigen im Sternbild des Perseus, die für unser Auge den Ausgangspunkt der August-Meteore bilden, sind wahrscheinlich (wie übrigens unter einander selbst) ungezählte Millionen weit von den Sternschnuppenströmen entfernt, denen sie ihre Namen „Leoniden" und „Perseiden" gegeben haben!

Allerlei.

Es ist durch zuverlässige Beobachtungen außer Zweifel gestellt worden, daß die X-Strahlen an den Hautstellen, die ihrer Wirkung ausgesetzt waren, das Ausfallen der Haare zur Folge zu haben pflegen, und es lag deswegen nahe, sie als ein Mittel zur künstlichen Beseitigung eines mißliebigen Haarwuchses benutzen zu wollen. Es zeigte sich jedoch, daß trotz der Thatsächlichkeit des zerstörenden Einflusses der Strahlen auf die Haare die getroffenen Stellen sich nach einiger Zeit wieder mit Haaren bedecken und die X-Strahlen daher als Haarvertilgungsmittel keine Zukunft haben werden. Der französische Akademiker Broca hat der Ursache dieser sonderbaren Erscheinung nachgeforscht und gefunden, daß die Kahlheit genau nur an den Stellen eintritt, an welchen durch die eigenthümliche Wirkung der Röntgen'schen Strahlen die Oberhaut zerstört und mittels der sogenannten Vernarbung durch eine Bindegewebsneubildung ersetzt wird, was erst nach mehreren Wochen eintritt. An diesen Stellen tritt wirkliche Kahlheit ein, da das Abfallen der Oberhauttheilchen von demjenigen der Haare begleitet ist. An allen anderen Stellen jedoch, die nicht dem Vernarbungsprozeß ausgesetzt waren, steht dem Wiederwachsen der Haare Nichts entgegen.

Ein deutscher Zoologe hat im südlichen Australien zahlreiche lebende Exemplare der seltsamen eierlegenden Säugethiere gesammelt, die vor etwa zehn Jahren entdeckt wurden und die, wie andere australische Thierformen, aus den unvordenklichen Zeiten einer Urwelt stammen, in welchen die Organismenklassen noch weniger geschieden waren, als in den späteren Perioden steigender Entwickelung. Er kam in den Besitz dieser im australischen „Busch" lebenden „Echidnas" (Ameisenfresser) durch die Bemühungen der Eingeborenen, nachdem er für das Einfangen derselben eine verhältnißmäßig bedeutende Geldbelohnung (zwei und einen halben Dollar für jedes Weibchen) ausgesetzt hatte. An einem dieser Weibchen konnte er den außerordentlichen Ortsinn beobachten, mit dem diese Thiere begabt sind. Das Thier war in der Nacht aus dem Sacke, in welchem es gefangen gehalten war, entkommen und in der Frühe fand ein Eingeborener es durch die Spuren in der Nähe desselben Platzes, wo es gefangen worden war, wieder auf. Es hatte einen Weg von etwa fünf Meilen in gerader Richtung zurückgelegt und ruhte sich von den Strapazen der Reise durch den Busch hindurch wieder aus.— Die Eingeborenen brachten in kurzer Zeit mehr dieser angeblich seltenen Thiere zusammen, als der Reisende brauchen konnte, und hörten erst dann auf, als sie sämmtlich, Mann, Frau und Kind, sich an dem mit den Belohnungen gekauften Feuerwasser total betrunken hatten . . .

Ein italienischer Akademiker hat bei der Untersuchung uralter etrurischer Vasen, die muthmaßlich seit nahezu dreitausend Jahren im Boden begraben lagen, den Beweis zu finden geglaubt, daß während dieser ganzen Periode die Richtung der Magnetnadel, d. h. also der Erdmagnetismus, in fortwährender Aenderung begriffen war. Da die Thonerde, aus welcher die Gefäße angefertigt wurden, beim Brennen einen dauernden Magnetismus anzunehmen pflegt, so zeigen die einzelnen Vasen wahrscheinlich noch immer das magnetische Verhalten, das ihnen zur Zeit ihrer Härtung im Feuer eigen war, und es geht u. A. daraus hervor, daß im ersten Jahrhundert vor der christlichen Zeitrechnung die magnetische Neigung in Mittelitalien nur unbedeutend und der heutigen entgegengesetzt war, d. h. eine Magnetnadel würde mit ihrem Südpol statt mit ihrem Nordpol abwärts gezeigt haben. Zweihundert Jahre später würde sie nahezu horizontal gestanden haben. In vielen der Vasen ist die magnetische Inklination der heutigen gleich. Diese Beobachtung stimmt mit der anderweitig ermittelten Thatsache überein, daß auch in neueren Jahrhunderten die Magnetpole der Erde, folglich die Richtung der Magnetnadel, fortwährend in langsamem andern begriffen waren, auffallend überein. — Die Ursache der Erscheinung ist völlig unbekannt.! L.

Vom „Größeren New York".

Die Gebietsfläche „Groß" New Yorks beträgt 306 Quadratmeilen oder 830 Quadrat-Kilometer. Damit wird es zur größten Stadt der Welt. Das riesige London wird zwar 1½ Millionen Einwohner mehr haben, aber sein Umfang ist nur 305 Kilometer, also um 2½ kleiner als der von New York. London hat etwa den Umfang von Philadelphia.

Auf diesen 306 Quadratmeilen, oder 195,840 Acker, wird es eine Bevölkerung von 3,430,000 haben, etwas über 17 Köpfe auf einen Acker. Die fundirte Schuld wird $216,471,593 und das jährliche Steuer-Budget wird über $55,000,000 betragen. Der Grundwerth (in New York, Brooklyn und Staten-Island) wird zu $2,307,091,000 angeschlagen.

Der Umfang seiner Parks und Park-Ländereien wird 7336 Acker sein, worin 64 Monumente und Statuen stehen, einschließlich das Grabmal von Grant, das im nächsten April eingeweiht wird. Die Zahl der Todtenhöfe beträgt 48, mit einem Umfang von 3600 Acker. Die Anzahl seiner Schüler wird 326,000 sein unter 7282 Lehrern. Die Polizei wird 6509 Mann und die Feuerwehr 2125 Mann stark sein.

New York und Brooklyn haben zusammen 2138 Meilen Straßen und Abzugskanäle in der Länge von 2138 Meilen. Groß New Yorks Wasserwerke halten 503,700,000 Gallonen und seine Wasserleitungen sind 1378 Meilen lang. Die Riesenstadt wird 1093 Kirchen haben (auf 3000 Einwohner erst eine) mit 720,771 Gemeinde-Mitgliedern (etwa der fünfte Theil der Einwohnerschaft). In diesen Kirchen gibt es nur 469,159 Sitzplätze. Das Kirchen-Eigenthum beträgt $68,718,000.

Die Stadt wird 63 Bibliotheken mit 1,924,000 Büchern haben, 30 Kunst-Gallerien, 54 Theater, die für 88,000 Personen Sitzplätze haben, 11 Musik-Hallen und Oratorien, die 43,000 Personen aufnehmen können, 81 Klubs mit 48,000 Mitgliedern, 2 Universitäten, 93 höhere Erziehungs-Anstalten, 112 Hotels und mehrere Tausend Wirthschaften.

Die Zahl der Fähren ist 33 und die 45 Straßenbahnen fuhren bisher 792 Millionen Passagiere über 464 Meilen Geleise (Philadelphia hat an 600 Meilen). Banken hat New Yorak und Brooklyn 218, 28,000 Millionen Dollars gehen jährlich durch das „Clearing House".

Dieses neue New York wird einen größeren Umfang haben, als die beiden Fürstenthümer Reuß oder Schaumburg-Lippe in Deutschland. Und seine Bevölkerung wird größer sein, als die jedes deutschen Fürstenthums, mit Ausnahme von Preußen und Bayern, der von Sachsen kommt sie fast gleich. Sie wird über die Hälfte der Einwohnerschaft des Staates New York betragen und größer sein, als die jedes Staates der Union, mit Ausnahme von Illinois, Ohio und Pennsylvanien.

Das Ende des Moskauer Schachwettkampfes.

Man schreibt aus Moskau: Nach mehr als zweimonatlicher Dauer ist der Schachwettkampf zwischen E. Lasker und W. Steinitz in voriger Woche zu Ende gegangen. Er hat mit dem Siege Laskers geendet, der zuerst die vorgeschriebenen zehn Partien gewann und seinem ehedem so gefürchteten Gegner nur zwei Gewinnpartien gestattet hat; fünf Partien sind unentschieden geblieben. Der Ausgang kommt dem Schachfreunde, der das Spiel dieser beiden Meister seit ihrem ersten Wettkampfe im Frühjahr 1894 aufmerksam verfolgt hat, nicht überraschend. Wenn man auch geneigt sein konnte, aus dem Ergebniß jenes ersten Wettkampfes, der mit zehn Gewinn-, fünf Verlust- und fünf Remispartien zu Gunsten Laskers endete, und aus dem Ausgang der paar Partien, welche die beiden Nebenbuhler in Turnieren gewechselt haben, eine Ueberlegenheit Laskers zu folgern, so kann nach dem Moskauer Wettkampf, der Steinitz eine so eklatante Niederlage gebracht hat, die Frage, wer der überlegene Spieler sei, als endgiltig entschieden gelten. Eine nochmalige Wiederholung des Wettkampfes würde keinen Zweck haben und von Lasker auch vermuthlich mit aller Bestimmtheit abgelehnt werden. Steinitz hat in diesem Wettkampfe nur seine oft bewunderte, durch so viele Turnier- und Wettkämpfe errungene Zähigkeit im Aushalten auch in schwierigen Situationen dargethan, hie und da zeigt sein Spiel auch einen Anflug von Genialität; aber den weiteren Blick und die größere Kombinationskraft hat Lasker, und damit waren die Vorbedingungen des Sieges gegeben. Mehr als einmal hat Steinitz leichtsinnigerweise den Gewinn aus der Hand gegeben; ob er den Gewinnzug nicht sah oder wie es kam, wer will es beurtheilen; aber gerade in solchen Situationen hat sich die große Ueberlegenheit des Lasker'schen Spieles gezeigt. Von Bizarrerien ist das Steinitz'sche Spiel diesmal zwar nicht ganz frei geblieben, aber doch weniger durchsetzt als sonst; dagegen gewinnt man auch aus einzelnen Partien dieses Wettkampfes wieder den Eindruck, als ob Steinitz seinen jüngeren und glücklicheren Nebenbuhler etwas geringschätzig behandeln zu dürfen glaubte. Das hat sich natürlich gerächt, kann aber an dem Urtheile nichts ändern, daß Lasker, um in englisch-amerikanischen Sportvorstellungen zu reden, ein volles Recht auf den Titel eines champion of the world hat. Er wird ihm voraussichtlich bald streitig gemacht werden, und zwar von dem russischen Meister Tschigorin. Es war ursprünglich geplant, diesen mit dem Amerikaner Pillsbury zusammenzubringen. Doch lehnte Tschigorin ab; er wolle zunächst mit dem Sieger des Wettkampfes Lasker-Steinitz spielen. Lasker hat sich, noch während desselben, prinzipiell bereit erklärt, mit Tschigorin zu spielen; man wird aber wohl bald Näheres darüber hören, ob aus dem geplanten Wettkampfe etwas werden wird.

— Auch ein Kollege. — Taschendieb: Sachte, Herr Kollege, nur nich so grob! — Gensdarm: Was, ich Ihr Kollege? Ist das eine Unverschämtheit! — Taschendieb: Unverschämtheit? Nee, wir stecken doch beede gerne in.

— Der moderne Hektor. — Lehrer: Wir fahren heute in der griechischen Geschichte fort, Max, was weißt Du von Hektor? — Max (Sohn eines Oberförsters): O, der ist brav gewesen, Herr Lehrer. Er hat gestern dem Vater ein ganzes Volk Feldhühner gestellt.

— Ein Milderungsgrund. — Vertheidiger: Meine Herren, der Angeklagte räumt ja ein, den Wein widerrechtlich an sich genommen zu haben, aber ich bitte als mildernden Umstand in Betracht zu ziehen, daß er nach dem Genuß desselben annähernd vierzehn Tage bettlägerig und arbeitsunfähig geworden ist!

Merkt dieses!

Es macht keinen Unterschied

Rheumatismus,

chronisch, akut oder entzündlich in den Muskeln und Gelenken, wird geheilt durch

ST. JAKOBS OEL.

Unsere Räumungsverkaufs-Preise machen dem Großen Laden alle Ehre.

SIEGEL COOPER & CO. STATE. VAN BUREN & CONGRESS

Unsere Räumungsverkaufs-Preise bringen das Lager schnell in Bewegung.

Es ist schon lange her, daß Käufer eine Gelegenheit hatten, sich solch unvergleichliche Bargains zu sichern.

Niedriger und niedriger werden die Preise für . . . . . .

Jackets, Capes u. s. w.

Damen-Jackets— wirklich $5, $10 und $15 werth—zu dem Inventur-Preis $6.50, $4.50 . . . . . . **$2.50**

Damen-Capes— wirklich $5, $10 und $15 werth — zu dem Inventur-Preis $7.50, $5.00 . . . . . . **$2.50**

Damen-Suits— wirklich $5, $12 und $25 werth, zu dem Inventur-Preis $10.00, $5.00 . . . . . . **$2.00**

Pelz-Jackets und Capes— wirklich $10, $30 und $50 werth — zu dem Inventur-Preis $25.00, $15.00 . . . . . . **$5.00**

Kleider-Skirts— Seide oder Wolle — wirklich $2.50, $7.50 und $17 werth — zu dem Inventur-Preis $4.90, $2.90 . . . . . **80c**

Tea Gowns und Wrappers —wirklich 75c, $1.50 und $4.50 werth—zu dem Inventur-Preis $1.88, 88c **33c**

Kinder-Mäntel, -Reefers, -Kleider— wirklich $2.50, $6.00 und $12 werth — zu dem Inventur-Preis $4.90, $2.90 . . . . . . **90c**

Damen-Waists— wirklich 50c, $2.50 und $5.00 werth — zu dem Inventur-Preis $2.90, 90c **15c**

Opera Wraps— wirklich $40, $75 und $125 werth—zu dem Inventur-Preis $30.00, $25.00 . . . . . **$15.00**

Damen-Mackintoshes— schwarz und Marine Serge, durchaus gefüttert, mit Militär-Cape — wirklich $5 und $6 werth — Inventur-Preis **$2.75**

Siegel Cooper & Co.

Unser großartiger $6.50 Männer-Anzüge-, Ueberzieher- und Ulster-Verkauf.

Ganzwollene Männer-Anzüge— Einfach- oder doppelknöpfige Sack oder Cutaway Frock Façons von ganzwollene Cassimeres, Cheviots und Kammgarne.

Ganzwollene Männer-Ueberzieher— Schwarze und blaue Kerseys und Bibers, einfach- oder doppelknöpfig.

Schwere Sturm-Ulsters für Männer— Cassimere gefüttert, Meltons oder Frieze.

Anzug, Ueberzieher oder Ulster **$6.50**

Weiße Duck Röcke für Männer, 25c.

Das vor wenigen Tagen gekaufte Fabrikanten-Lager von Jackets für Barbiere, Aufwärter und Bartender —alle Façons, lange und kurze, mit und ohne Kragen, einfach- und doppelknöpfig, kein Jacket weniger als $1 werth—Eure Auswahl von der ganzen Partie **25c**

Fancy Westen für Männer, 50c.

Matelasse und Fancy Novelty Westen für Männer, einfach u. doppelknöpfig, mit Flaps an den Taschen, ohne Kragen, hübsch und elegant, werth bis $3.50. **50c**

$2.50 Männer-Hüte für 97c.

Wir haben die gesammte Produktion der **Philadelphia Hat Manufacturing Co.,** die berühmte Sorte von handgemachten Hüten, ausgekauft. Dieselbe enthält die neuesten Herbst- und Winter-Façons, einschließlich Knox, Youman und Dunlap Façons, alle als nur handgemacht garantirt, seidenes Band und Einfassung, in schwarz, braun und lohfarbig, bisher von keinem Geschäft in Amerika unter $2.50 verkauft, so lange sie vorhalten **97c**

Hübsche Photographien 12 Kabinet Photographien für **$1.50**

Bringt die Kinder. Fachmännisch ausgeführte Bilder $10.00 per 100. Sieben versch. Stellungen in den 100. Stahl-Finish. Drei Gallerien. Kein Warten.

Schuhe.

$5, $4 und $3 Schuhe für **$1.65**

Ihr habt noch nie erster Klasse Schuhzeug zu solchen Preisen gekauft.

$5 handgenähte Schuhe f. Damen, Turns und Welts, dicke und dünne Sohlen, Straßen-Schuhe, Schuhe für Abends, Winterschuhe, Schuhe mit einfachen Zehen, eckigen Zehen und spitzen Zehen—zum Schnüren und Knöpfen—feinste Satin Française Tuch-Obertheil und Glace-Obertheil — nicht jede Größe von jeder Sorte, aber jede Größe u. Breite, von irgend einer Sorte **$1.65**

Männerschuhe in beschränkter Anzahl—angebrochene Nummern von $7.00 Cordovanschuhe, von $5.00 Korksohlen, von $5.00 Patentledernen Sohlen—alle Größen von $3.00 und $4.00 kalbledernen Schuhen, einfache und doppelte Sohlen, in Zehen aller Façons—kommt früh für Eure Größen—$5.00, $4.00 und $3.00 Schuhe für

$1.65

Und jedes einzelne Paar ein Bargain.

Siegel Cooper & Co.

Finanzielles.

THE NORTHERN TRUST COMPANY BANK

LaSalle und Washington Sts.

. . . Kapital . . .

Eine Million Dollars.

Ueberschuß . . . $500,000.

Bezahlt Zinsen auf Depositen.

Anleihen nur auf geprüfte Collateral-Sicherheiten gewährt.

Ersucht Euch, Eure Geschäfte im Ganzen oder theilweise zu erledigen durch ihre

Spar-, Bank-, ausländisches und Trust-Departements.

Direktoren:

A. C. Bartlett, von Hibbard, Spencer, Bartlett & Co.
J. Harley Bradley . . . . . . von David Bradley Mfg. Co.
H. N. Higginbotham . . . . . . von Marshall Field & Co.
Marvin Hughitt . . . . . . Präsident C. & N. W. Ry.
C. L. Hutchinson . . . . . . Präsid. Corn Exchange Bank.
A. O. Slaughter . . . . . . von A. O. Slaughter & Co.
Martin A. Ryerson . . . . . .
Albert A. Sprague . . . . . . von Sprague, Warner & Co.
Byron S. Smith . . . . . . Präsid. The Northern Trust Co.

Foreman Bros. Banking Co.

(Unter Staatsaufsicht)

128 und 130 Washington Str.

Kapital : : $500,000
Ueberschuß : $500,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vize-Präsident.
George N. Neise, Kassirer.

Betreiben ein allgemeines Bankgeschäft.

Kontos von Firmen und Privatleuten erwünscht. 4ja,mmfa,1m

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu niedrigstem Zinsfuß.

Herman Felsenthal, Präsident.
K. G. Schmidt, Vize-Präs.
Fred. Miller, Kassirer.

Bank of Commerce

Kapital : : $500,000

184 La Salle Str., Tempel-Gebäude. CHICAGO.

Direktoren:

Jakob Birk. K. G. Schmidt.
F. W. Wolf. S. M. Fischer.
Charles Seegers. Eli B. Felsenthal.
Adolph Shire. Herman Felsenthal.
Wm. Giffert. Adolph Loeb.
Fred. Miller. Morris Beifeld.
Samuel Woolner. 27jmfrmlm

Diese Bank ist bereit, neue Kontos zu eröffnen und allen gerechten Ansprüchen der Depositoren zu genügen.

Finanzielles.

E. R. HAASE & Co. 73 Dearborn Str.

Bank- und Land-Geschäft,

Verleihen Geld auf Grundeigenthum in der Stadt und Umgegend zu den niedrigsten Markt-Raten. Erste Hypotheken zu sicheren Kapital-Anlagen stets an Hand. Grundeigenthum zu verkaufen in allen Theilen der Stadt und Umgegend.

Office des Forest Home Friedhofs.

3mmlj E. R. Haase, Sekretär.

Geld zu verleihen in Summen von $300 und aufwärts auf erste Hypotheken in Chicago Grundeigenthum.

Erste feinste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. 5a mjalj

J. F. W. BRUENING,

86 N. Clark Str., Zimmer 2—3, und 472 Cleveland Ave., nahe Lincoln Ave.

BUY GOLD MORTGAGES OF H. O. STONE & CO. 206 LA SALLE ST.

E. G. Pauling,

132 LA SALLE STR.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4aplj

PHILIPP'S

62 So. Clark Str. (Sherman House.)

Schiffskarten von und nach **Deutschland.**

Geldsendungen per Deutsche Reichspost drei Mal wöchentlich.

Theo. Philipp

Gen'l Agent der Baltic und Hansa Linie.

62 So. Clark Str. (SHERMAN HOUSE)

DEUTSCHES RECHTSBUREAU

(gesetzlich inkorporirt)

Erbschafts- und Nachlaß-Regulirungen hier und in allen Welttheilen;

Konsularische Beglaubigungen irgend eines Konsulates;

Rechtssachen jeder Art.

Korrespondenz pünktlich und kostenfrei beantwortet.

ALBERT MAY, Rechtsanwalt,

62 So. CLARK STR.

Auskunft gratis. Offen Sonntags Vorm.

Leset die Sonntagsbeilage der **ABENDPOST**

A. BOENERT & Co.,

92 La Salle Str., Agenten für Hamburger, Bremer, Red Star, Niederl. Französische Linien. — Zentralbureau für Passage, Kajüte- und Zwischendeck, nach allen Plätzen der Welt, Europa, Asien, Afrika und Australien.

ARTHUR BOENERT, Manager, Passage-Department.

Deutsche Sparbank 6 Proz. Zinsen auf erster Klasse Hypotheken. Kapital und Zinsen garantirt.

Kaiserlich deutsche Reichspost; Geldsendungen 3 mal wöchentlich.

Einziehung von Erbschaften und Forderungen, sowie Ausstellung von Vollmachten und sonstiger notarieller Urkunden mit konsularischen Beglaubigungen prompt besorgt.

ANTON BOENERT, Rechtskonsulent u. Notar, seit 1871 in Chicago.

Man beachte den altbekannten Platz: **92 LA SALLE STRASSE.**

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str. und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchgehende Züge—	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Limited	* 4.00 N	*11.15 V
Monticello und Decatur	4.00 N	11.15 V
St. Louis Diamond Spezial	* 9.10 N	* 7.35 V
St. Louis Day light Spezial	*10.25 V	* 4.35 N
Springfield & Decatur	10.25 V	* 4.35 N
Cairo, Tagzug	8.30 V	7.00 N
Springfield & Decatur	9.10 N	* 7.35 V
New Orleans Postzug	* 2.50 V	12.50 P
Bloomington & Chatsworth	4.00 N	11.15 V
Chicago & New Orleans Expreß	* 8.40 N	* 7.00 V
Gilman & Kankakee	4.35 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	*3.00 N	*10.05 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	* 6.50 V
Rockford Passagierzug	* 3.10 N	*10.20 V
Rockford & Dubuque	10.30 V	1.00 P
Rockford & Freeport Expreß	5.00 N	. . . . . .
Dubuque & Rockford Expreß	. . . . . .	7.20 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices, 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.05 V	† 6.15 N
Rockford und Forreston	† 8.05 V	† 2.15 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	* 2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota	† 4.30 N	†10.20 V
Streator und Ottowa	† 4.30 N	†10.20 V
Kansas City, St. Joe u. Leavenworth	* 5.25 N	* 9.20 V
Alle Punkte in Texas	* 5.25 N	* 9.20 V
Omaha, C. Bluffs u. Neb.-Punkte	* 6.32 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.25 N	* 9.00 V
Kansas City, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 6.45 V
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	* 8.20 V
Black Hills, Montana, Portland	*10.30 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	*11.20 N	*10.30 V

*Täglich. †Täglich ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY. "The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2389 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque,	† 5.45 V	†10.00 N
Kansas City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown	† 5.45 V / *11.30 N	9.30 V / 9.30 V
Sycamore und Byron Local	* 3.10 N	*10.25 V

St. Charles, Sycamore, DeKalb—Abfahrt † 5.45 V, *9.40 V, † 1 N, *3.10 N, †5.35 N, *6.30 N, *11.30 N; Ankunft †7.50 V, *9.30, *10.30 V, *5.05 N, †10 N.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Zentral Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Lokal	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Expreß	*10.15 V	* 9.00 N
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled	* 3.30 N	* 8.00 V
Pittsburg, Cleveland, Wheeling und Columbus Expreß	* 7.00 N	* 7.00 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Eisenbahn-Fahrpläne.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION, Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams Street.

* Daily. † Daily except Sunday.		Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	†	2.00 PM	2.00 PM
Kansas City, Denver & California	†	6.00 PM	9.25 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	*	11.30 PM	8.00 AM
Springfield & St. Louis Day Express	*	8.00 AM	9.10 PM
St. Louis Limited	*	11.03 AM	4.36 PM
St. Louis "Palace Express"	*	9.00 PM	7.30 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special	*	11.30 PM	8.00 AM
Peoria Limited	†	11.03 AM	4.36 PM
Peoria Fast Mail	†	6.00 PM	10.55 AM
Peoria Night Express	*	11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation	†	5.00 PM	10.55 AM

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Zwölfte Str.-Viadukt, Ecke Clark Str.

*Täglich. †Täglich, ausg. Sonntag.	Abf.	Ank.
Chicago & Cleveland Post	†8.05 V	7.00 N
New York & Boston Expreß	*1.30 N	9.00 N
New York & Boston Expreß	*9.20 N	7.40 V

Für Raten und Schlafwagen-Akkommodation spreche vor oder adressirt: Henry Thorne, Ticket-Agent, 111 Adams Str., Chicago, Ill. Telephon Main 3389.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

ERIE

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal	†7.30 V	†6.43 N
New York & Boston	*2.55 N	*5.00 N
Jamestown & Buffalo	*2.55 N	*5.00 N
North Judson Accomodation	*4.10 N	*9.50 V
New York & Boston	*8.00 N	*7.35 V
Columbus & Norfolk, Va	*8.00 N	*7.35 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

Alle Züge täglich.	Abfahrt	Ankunft
Schnellzug für Indianapolis und Cincinnati	2.45 V	12.00 M
Washington und Baltimore	2.45 V	12.00 M
Lafayette und Louisville	8.30 V	6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	11.50 V	8.20 N
Lafayette Accommodation	3.20 N	10.45 V
Indianapolis und Cincinnati	8.58 N	7.20 V
Lafayette und Louisville	8.58 N	7.20 V

Send your name for a Souvenir of the Works of Eugene Field,

FIELD FLOWERS

The Eugene Field Monument Souvenir

The most beautiful Art Production of the century. "A small bunch of the most fragrant of blossoms gathered from the broad acres of Eugene Field's Farm of Love." Contains a selection of the most beautiful of the poems of Eugene Field. Handsomely illustrated by thirty-five of the world's greatest artists as their contribution to the Monument Fund. But for the noble contributions of the great artists this book could not have been manufactured for $7.00. For sale at book stores, or sent prepaid on receipt of $1.10. The love offering to the Child's Poet Laureate, published by the Committee to create a fund to build the Monument and to care for the family of the beloved poet.

Eugene Field Monument Souvenir Fund, 180 Monroe Street, Chicago, Ill.

Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium.—Freitag Nachmittag und Samstag Abend: Symphonie-Konzerte.
Columbia.—El Capitan.
Haiety.—Zenda's Ring.
Grand Opera House.—Francis Wilson in „Half a King."
Great Northern.—Heart of Maryland.
Hooleys.—Sign of the Croß.
McVickers.—The old Homestead.
Lincoln.—Schaft Nr. 2.
Academy of Music.—Black Patti's Troubadours.
Alhambra.—A Game of Wits.
Tivoli.—Vaudeville.
Haymarket.—Vaudeville.
Schiller.—Vaudeville und Kinematographe.
Chicago Op. House.—Vaudeville.
Hopkins.—Vaudeville.
Orpheus.—Vaudeville.
Imperial.—Vaudeville.

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" zu denselben Preisen entgegengenommen, wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselbe bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch an dem nämlichen Tage. Die Annahmestellen sind über die ganze Stadt hin so vertheilt, daß mindestens eine von Jedermann leicht zu erreichen ist.

Nordseite:

Andrew Dalgger, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
R. H. Hanke, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
F. Zobel, Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller.
Herm. Schimpsky, Newsstore, 282 O. North Ave.
F. E. Stolze, Apotheker, Center Str. und Orchard und Clark und Addison Str.
L. F. Claß, Apotheker, 891 Halsted Str., nahe Centre.
F. H. Ahlborn, Apotheker, Ecke Wells u. Division Str.
Carl Becker, Apotheker, 91 Wisconsin Str., Ecke Hudson Ave.
Geo. Zoeller & Co., Apotheker, 445 North Ave.
Henry Goetz, Apotheker, Clark Str. u. North Ave.
E. Taufe, Apotheker, Ecke Wells und Ohio Str.
C. C. Krzeminski, Apotheker, Halsted Str. und North Ave.
H. F. Krueger, Apotheker, Ecke Clybourn und Fullerton Ave.
L. Geispitz, 757 N. Halsted Str.
Wieland Pharmacy, North Ave. u. Wieland Str.
A. M. Reis, 311 E. North Ave.
F. Ripke, Apotheker, 80 Webster Ave.
Herman Fry, Apotheker, Centre und Larrabee Str.
John Voigt & Co., Apotheker, Bissell und Centre Straße.
Robert Vogelsang, Apotheker, Dayton und Clay und Fullerton und Lincoln Ave.
John S. Hottinger, Apotheker, 224 Lincoln Ave.
E. Rehner, Apotheker, 557 Sedgwick Str.
A. Martens, Apotheker, Sheffield und Centre.
Wm. Feller & Co., 545 N. Clark Str.
Draheim's Apotheke, Sheffield und Clybourn Ave.

Lake View:

Geo. Huber, Apotheker, 1358 Diversey Str., Ecke Sheffield Ave.
H. M. Dodt, 859 Lincoln Ave.
Chas. Hirsch, Apotheker, 303 Belmont Ave.
R. L. Brown, Apotheker, 1985 N. Ashland Ave.
Max Schulz, Apotheker, Lincoln und Seminary Ave.
Wm. Perlau, Apotheker, 920 Lincoln Ave.
A. Gorges, 701 Belmont Ave.
Gustav Wendt, 955 Lincoln Ave.
A. L. Coppack, Apotheker, Lincoln und School Str.
Victor Kremer, Apotheker, Ecke Ravenswood und Melrose.
W. Hellmuth, Apotheker, 1199 Lincoln Ave.
A. G. Reimer, Apotheker, 702 Lincoln Ave.
W. Kramer, Apotheker, 1659 Lincoln Ave.
Keller & Benzri, Clark und Belmont Ave.
Geo. Kochne, Apotheker, Racine u. Wellington Ave.
Latterner Drug Co., 813 Lincoln Ave.

Westseite:

F. J. Lichtenberger, Apotheker, 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
B. Bavra, 620 Center Ave., Ecke 19. Str.
Henry Schröder, Apotheker, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Otto G. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Ave.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Wm. Schultze, Apotheker, 913 W. North Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
Stubenrauch & Truener, Apotheker, 477 W. Division Str.
A. Rafziger, Apotheker, Ecke W. Division und Wood Str.
F. Behrens, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Max Heidenreich, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Ignatz Duda, Apotheker, 631 Centre Ave., Ecke 19. Straße.
F. R. Bahlteich, Apotheker, Milwaukee u. Center Ave.
J. H. Kelowsky, Milwaukee Ave. u. Noble Str. und 570 Blue Island Ave.
F. J. Berger, Apotheker, 1486 Milwaukee Ave.
E. J. Kasbaum, Apotheker, 361 Blue Island Ave. und 1557 W. Harrison Str.
J. S. Link, Apotheker, 21. und Paulina Str.
F. Wrede, Apotheker, 383 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
C. F. Elsner, Apotheker, 1061—1063 Milwaukee Ave.
L. Mühlhan, Apotheker, North und Western Ave.
E. Wiedel, Apotheker, Chicago Av. u. Paulina St.
A. C. Freund, Apotheker, Armitage u. Kedzie Ave.
Hugo F. Baur, Apotheker, 204 W. Madison Str., Ecke Green.
M. Cetz, Apotheker, Ecke Adams und Sangamon Str.
R. B. Bachelle, Apotheker, Taylor u. Paulina Str.
Wm. H. Cramer, Apotheker, Halsted und Randolph Str.
M. Georges, Lincoln und Division.
Witzhack & Lundberg, Halsted und Harrison Str.
F. Schmeling & Co., Apotheke, 952 Milwaukee Ave.
H. G. Dreßel, Apotheker, Western Ave. und Harrison Str.
E. G. F. Brill, Apotheker, 949 W. 21. Str.
A. Hansen, Apotheker, 1720 W. Chicago Ave.
A. Martens, Apotheker, 406 Armitage Ave.
Chas. Hirtzler, Apotheker, 626 W. Chicago Ave.
Chas. A. Ladwig, Apotheker, 323 W. Fullerton Ave.
Geo. Zoeller, Apotheker, Chicago u. Ashland Ave.
Max Kunze, Apotheker, 1369 W. North Ave.
Hermann Elich, Apotheker, 769 Milwaukee Ave.
A. F. Hubka, 745 S. Halsted Str.
Andrew Barth, Apotheker, 1190 Armitage Ave.
L. A. Grimme, 317 W. Belmont Ave.
R. M. Willson, Van Buren und Marshfield Ave.
Chas. Matson, 1107 W. Chicago Ave.
C. W. Graßly, Apotheker, Halsted und 12. Str.
Behrens & Swatol, Apotheker 12. und Laflin Str.
Dominick Schmers, Apotheker, 232—234 Milwaukee Avenue.
National Pharmacy, Apotheke, North Ave. und Dickson Str.
A. H. Kremer, Apotheker, 381 Grand Ave., Ecke Noble Str.
Klotz's Apotheke, Ashland Ave. und Emily Str.
Graeßle & Koehler, Apotheker, 748 W. Chicago Avenue.

Südseite:

Otto Colzan, Apotheker, Ecke 22. Str. und Archer Ave.
C. Kampman, Apotheker, Ecke 35. und Paulina Str.
W. R. Forsyth, Apotheker, 3100 State Str.
J. M. Forbrich, Apotheker, 629 31. Str.
H. M. Hibben, Apotheker, 420 26. Str.
Rudolph B. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Str.
F. Lueneke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
Fred. W. Otto, Apotheker, 2904 Archer Ave., Ecke Deering Str.
F. Rasquelet, Apotheker, Nordost-Ecke 35. und Halsted Str.
Louis Zugak, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
C. E. Kreyßler, Apotheker, 2614 Cottage Grove Ave.
A. P. Ritter, Apotheker, 44. und Halsted Str.
J. M. Farnsworth & Co., Apotheker, 43. und Wentworth Ave.
W. T. Adams, 5400 S. Halsted Str.
Geo. Lenz & Co., Apotheker, 2901 Wallace Str.
Wallace St. Pharmacy, 32. und Wallace Str.
Chas. Cunradi, Apotheker, 3815 Archer Ave.
C. Grund, Apotheker, Ecke 35. Str. und Archer Ave.
Geo. Barwig, Apotheker, 37. und Halsted Str.
C. Zurawsky, Apotheker, 48. und Loomis Str.
Fred. Reubert, 36. und Halsted Str.
Crott & Jungk, Apotheker, 47. und State Str.
Jno Valentin, 3085 Bonfield Ave.
Dr. Sternagel, Apotheker, 31. und Deering Str.
A. Busse, 3001 Archer Ave.
C. Lenz, Apotheker, 31. Str. und Portland Ave.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Französische Duelle.

Aus Frankreich erzählt die Duellgeschichte manchen sonderbaren Fall. Die dort gebräuchliche Waffe, der Degen, bringt die größten Ueberraschungen. Es ist oft vorgekommen, daß ein Fechter sich an der Waffe des Gegners aufspießte, wenn dieser nicht einmal die Absicht zu tödten hatte. Der Säbel theilt gewöhnlich schwerere Wunden aus, ist aber nicht so tückisch wie der Degen. Die Blüthezeit des Stoßkampfes in Frankreich war das siebzehnte Jahrhundert. Während der Regentschaft Anna's von Oesterreich (1643 bis 1651) sollen etwa viertausend Edelleute im Zweikampfe getödtet worden sein. Es gab einen Chevalier d'Andrieux, der im Alter von dreißig Jahren bereits 72 Gegner im Duell erstochen hatte. Im achtzehnten Jahrhundert wurde die Pistole als Duellwaffe eingeführt. Die Raufhändel waren zahllos. Aus dem Anfang unseres Jahrhunderts werden einige kuriose Duelle gemeldet. Als die napoleonische Armee in Madrid lag, kam es zwischen zwei Linien-Regimentern, dem ersten und dem zweiunddreißigsten, zu häufigen Streitigkeiten. Das 1. Regiment bestand zum größten Theile aus Italienern, das 32. aus Franzosen. Einmal lieferten sie einander in den Straßen von Madrid eine förmliche Schlacht. Da kamen die Offiziere überein, daß die Fechtmeister und Unteroffiziere sich regelrecht duelliren sollten, um den Hader ehrenhaft zu beendigen. Als erster trat der französische Fechtmeister Jean-Louis an und tödtete dreizehn Fechtmeister des italienischen Regiments, Einen nach dem Andern. Beide Regimenter wohnten mit Fahnen und Trommeln dieser Abschlachtung bei. Die Ueberlegenheit des furchtbaren Jean-Louis wuchs vermuthlich nach jedem Gang, und die armen Teufel, die man ihm gegenüberstellte, mögen wie hypnotisirt auf seine Degenspitze gerannt sein.

Wie eine Novelle liest sich der Bericht, den das Duellbuch der als Manuskript gedruckten Memoiren eines ungenannten österreichischen Fürsten aus dem Jahre 1844 entnimmt. Der Fürst hatte in Marseille zufällig einen royalistischen Duellwütherich kennen gelernt, der damals schon ein älterer Mann war. Dieser Wütherich war seines Zeichens Schiffskapitän und hatte in der Jugend durch die Schreckensherrschaft schwere Schicksale erlebt. Seine Eltern, Geschwister und seine Braut Therese waren guillotinirt worden, während er auf Reisen war. Im Aufstande der Vendee führte er ein Rachekorps. Als später die Ordnung hergestellt wurde, suchte er mit seiner Mordlust die einzelnen „Jakobiner und Bonapartisten" heim, deren er habhaft werden konnte. So oft er einen umgebracht hatte, enthüllte er in seinem Schlafgemach das Bild Theresens, das sonst immer mit Flor verhängt war. Der Fürst war nun in Marseille zufällig in das Kaffeehaus gerathen, wo der alte Kapitän mit einem Abbé saß. Drei junge Leute traten lustig ein und sangen Lieder, darunter die Marseillaise. Der Alte fuhr auf und herrschte den Kellner an: "Dites à ces polissons de ne pas m'importuner avec leurs chansons de canaille!" („Sage jenen Flegeln, mich nicht mit ihren Pöbelliedern zu belästigen.") Ein kurzer heißer Wortwechsel, einer der Jünglinge warf dem Alten ein Glas an den Kopf. Der Alte wischte sich ruhig über die blutende Stirne und sagte gleichmüthig: "A demain, au cap vert!" Er bat den ihm bisher unbekannten Fürsten, Zeuge der Austragung zu sein, da er auch Zeuge der Beleidigung gewesen. Der Fürst gibt eine hübsch bewegte Schilderung des Kampfes, der am anderen Tage stattfand. Der Alte war ein Meister im Fechten und lauerte, während der Jüngling hitzig angriff. Endlich kam der letzte Ausfall des Jungen. Eine kräftige Parade des Kapitäns schlug den Degen aus der Direktion, und bevor sich L. erheben konnte, ripostirte der Kapitän, in seiner ganzen Länge ausfallend, ganz wie ein Musterbild eines Fechters, und der Degen drang fast an die halbe Klinge unter der Achsel ein. Der Kapitän machte eine unmerkliche Bewegung mit der Hand und stand wieder "en garde". Der Andere sank in die Arme seiner Freunde. Der Kapitän wischte seine Waffe ab und sagte: "A l'honneur, Messieurs!" Er fügte noch hinzu: „Sie hätten gestern nicht singen sollen, Sie würden heute nicht weinen." Später stand der Fürst mit dem Alten vor dem entschleierten Bilde der Lieblichen, die geköpft worden war. Er fragte: „Glauben Sie, Kapitän, daß er stirbt, ist die Wunde tödtlich?" — „Gewiß," antwortete dieser fein lächelnd, „ich habe nämlich den Gebrauch — versteht sich nur bei Jakobinern und Bonapartisten — wenn ich en quarte stoße, durch eine kaum wahrnehmbare Bewegung en tierce herauszuziehen, oder umgekehrt; hierdurch dreht sich die Klinge in der Wunde, das tödtet, da bleibt er immer liegen... Das muß ich, denn sonst hätte ich nichts von der sauren Arbeit, weil ich diesem meinem lieben Bilde den Flor nur dann abziehe, wenn eine solche Viper wirklich zertreten, das heißt todt ist."

Die Behandlung des Schleifsteines.

1. Der Stein darf nicht, wie fast allgemein geschieht, nach dem Gebrauch mit seinem untersten Theile im Wasser des Troges verbleiben. Er wird dadurch an dieser Stelle mürber, nützt sich rascher ab und wird unrund.

2. Am besten ist es, den Stein nur aus einem darüber angebrachten Gefäß tropfenweise bei seiner Benutzung zu benetzen und ihn sonst ganz trocken stehen zu lassen.

3. Ist der Stein bereits unrund geworden, so mache man ihn wieder rund auf die bekannte Weise durch Abdrehen mittelst eines Stückes Gasrohr oder durch sorgfältiges Behauen, da er sonst anfängt zu schleudern und so untauglich wird.

4. Besonders sind alle Werkzeuge und Gegenstände vor dem Schleifen ordentlich von Fett, Wagenschmiere u. s. w. zu reinigen, da durch diese Unreinigkeiten die Poren des Steines verschmiert werden, das Korn desselben zerstört und seine Angriffsfähigkeit herabgemindert wird.

5. Sollte eine Seite leichter sein, so gleiche man diese Unregelmäßigkeit durch Befestigen von Bleistücken aus, um eine gleichmäßige Bewegung des Steines zu erzielen.

6. Vor Allem soll der Stein fest auf seiner Achse sitzen und diese in ihren Lagern nicht hin- und herschneppern.

— Literarisches. — Viele begründen ihre Ansichten mit Zitaten, aus denen sie erst ihre ganze Weisheit schöpften.

Lokalbericht.

Zeichen der Zeit.

Zwei östliche Piano-Firmen — B. Schoninger & Co. und die „Pease Piano Company" — haben sich des schlechten Geschäftsganges wegen entschlossen, ihre hiesigen Verkaufsstellen aufzugeben. Die Niederlage von Schoninger & Co. befindet sich 267—269 Wabash Avenue, und die der Pease Company Nr. 248 Wabash Avenue. Die hiesige Firma Estay & Co., welche bisher zwei Läden für ihr Geschäft benutzt hat, wird einen davon, Nr. 259 Wabash Ave., ebenfalls aufgeben und ihr Geschäft auf das Lokal Nr. 233 State Straße beschränken.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Adams Str., 243 Fuß westl. von Rockwell Str., 25×124½, C. A. Conkling an S. R. Buckley, $4,000.
State Str., 163 Fuß nördl. von 61. Str., 35×187, A. F. Schaefer an B. Ring, $3,700.
Center Ave., 190 Fuß südl. von 47. Str., 34×124, W. Frink an J. H. Rose, $1,550.
Lawndale Ave., 96 Fuß nördl. von W. 26. Str., 25×124, J. B. Benson an S. Wegry, $3,750.
13. Str., 50 Fuß westl. von Clinton Str., 25×110, H. J. Saritzky an J. Chimbeloff, $6,000.
Adams Str., 300 Fuß westl. von S. 40. Ave., 25×121½, E. Dunn an F. B. Hill, $1,000.
Rice Str., 225 Fuß östl. von Washtenaw Ave., 25×117, A. Skafsrud an H. Samuelson, $1,900.
Washtenaw Ave., 149½ Fuß südl. von Wabansia Ave., 24×125¾, H. Deacks an (nicht angegeben), $3,400.
Sangamon Str., 150 Fuß südl. von 73. Str., 50×124½, H. Croßley an A. Monsson, $1,000.
Robey Str., 144 Fuß nördl. von 49. Str., 24×124, A. Herdlicka an K. Jiricek, $1,350.
Alexander Str., 325 Fuß östl. von Princeton Ave., 25×100, A. Haas an A. Waslowski, $1,000.
Jackson Str., 74 Fuß östl. von Robey Str., 24×125, M. in C. an J. F. Mendsen, $2,434.
Desplaines Str., 75¾ Fuß nördl. von Washington Str., 25¾×150, C. T. Yerkes, Quit Claims, an die West Chicago Ry. Co., $15,400.
Townsend Str., 144 Fuß nördl. von Oak Str., 24×100, M. in C. an L. Boldenweck, $8,211.
Adams Str., 155 Fuß westl. von St. Louis Ave., 50×180, C. Smith an J. A. Davidson, $5,500.
Thomas Str., 150 Fuß östl. von Campbell Ave., 25×120, C. H. Lumbach an M. Neilsen, $2,500.
Tracy Ave., 418 Fuß südl. von 47. Str., 27½×141, M. Newmann an J. Staderlein, $3,000.
Sawyer Ave., 178 Fuß nördl. von 23. Str., 25×125, S. B. Klinderath an J. Weerm, $2,500.
N. 41. Court, 33 Fuß südl. von Cosgrove Ave., 97×173½, mehr oder weniger, A. J. Rowlen an W. A. Gray, $3,600.
Homan Ave., Südwest-Ecke Parker Ave., 94½×125, W. J. Highley an H. Dumas, $3,000.
119. Str., Nordwest-Ecke Peoria Str., 25×120½, A. M. Ohlesson an B. W. Laskell, $6,500.
Dasselbe Grundstück, B. W. Laskell an J. M. Jackson, $6,500.
Fairfield Ave., Südwest-Ecke Park Str., 95½×150, M. in C. an E. A. Hatfield, $3,685.
54. Str., 114 Fuß westl. von Kimbark Ave., 18×150, J. Franks an J. W. Errant, $7,000.
80. Str., Nordost-Ecke Parnell Ave., 176×125, W. Thomas an P. T. Lamb, $1,000.
Jackson Str., Südost-Ecke Campbell Ave., 18½×81½, L. W. B. Johnson an W. B. Marcusson, $10,000.
Dasselbe Grundstück, Leslie Carter und George E. Adams an die South Side Elevated R. R. Co.,—
Halsted Str., 150 Fuß, mehr oder weniger, südlich von Lill-Ave., 25×125¾, L. Kaschagen an W. Hemming, $4,500.
Monroe Ave., 150 Fuß nördl. von 60. Str., 50×100, J. J. Quinn an J. E. Hughes, $20,000.
Bernard Str., 60 Fuß nördl. von Byron Str., 36×124, R. C. Moore an G. W. Roarty, $1,500.
38. Str., 200 Fuß westl. von Spaulding Ave., 25×125, C. E. Bartley an G. Merz, $1,400.
50. Str., Nordwest-Ecke Chestnut Str., 52×125, S. A. Tohman an G. T. Cederlof, $1,474.
Cornelia Ave., 51 Fuß östl. von Wolcott Str., 25×134, C. J. Ford an W. Macgowen, $2,155.
Robey Str., Nordost-Ecke Eddy Str., 24×125, C. J. Ford an A. Stiedel, $1,250.
Hoyne Ave., Nordwest-Ecke Hamburg Str., 25×100, J. Tombeck an J. Wagner, $3,000.
Turner Ave., 153 Fuß südl. von W. 24. Str., 25×125, J. Panba an M. Polickiy, $1,200.
Drummond Ave., 100 Fuß nördl. von Thomas Str., 25×130, M. Neilsen an C. H. Limback, $7,500.
Lake Str., 125 Fuß westl. von Western Ave., 50×100, T. Canter an W. C. Newburg, $7,000.
Lewis Str., 100 Fuß nördl. von Marianna Str., 25×124½, und andere Grundstücke, O. Stern an H. Suhrbeck, $8,000.
Dasselbe Grundstück, H. Suhrbeck an M. Stern, $8,000.
Prairie Ave., Südost-Ecke 71. Str., 90.9×159.43, R. Prescott an E. E. Prescott, $10,000.
Temple Str., 132 Fuß nördl. von Huron Str., 43×100, H. H. Larsen an W. H. Spengler, $16,000.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von Joseph C. gegen Anna Arnsbee, wegen Verlassung; Cornelia gegen Fred Sagorske, wegen Verlassung und grausamer Behandlung; Henry gegen Augusta Kloos, wegen Ehebruchs; Pauline gegen Francis Stamm, wegen Trunksucht und grausamer Behandlung; Julia E. gegen James H. Bellew, wegen grausamer Behandlung.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Elisabeth Kutz, 12 Towne Str., 55 J.
Katherine Lang, 972 N. Paulina Str., 47 J.
Bertha Strohm, 1260 N. Western Ave., 63 J.
Anton Scharon, 121 Wells Str., 45 J.
Wilhelmine Schwarz, 470 LaSalle Ave.
Isabella Huth, 2440 N. Paulina Str.
Louise Zoeckler, 143 Lincoln Ave., 43 J.

St. Bernard Kräuter Pillen.

Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt,

find das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen

Verstopfung,

welche folgende Leiden verursacht:

Gallenkrankheit. Nervöser Kopfschmerz. Uebelkeit. Alpdrücken. Appetitlosigkeit. Hitze. Blähungen. Kurzathmigkeit. Gelbsucht. Reizbarkeit. Kolik. Allgemeine Seitenstechen. Schwäche. Verdrossenheit. Heißer, wirbelnder Kopf. Unverdaulichkeit. Dumpfer Kopfschmerz. Erbrechen. Schwindel. Belegte Zunge. Kraftlosigkeit. Leberstarre. Herzdrücken. Leibschmerzen. Nervosität. Hämorrhoiden. Schwäche. Müdigkeit. Blässe. Verdorbener Magen. Gastrischer Kopfschmerz. Sodbrennen. Kalte Hände u. Füße. Schlechter Geschmack im Munde. Ueberfüllter Magen. Niedergedrücktheit. Krämpfe. Herzklopfen. Rückenschmerzen. Blutarmuth. Schlaflosigkeit. Ermattung.

Jede Familie sollte **St. Bernard Kräuter-Pillen** vorräthig haben.

Sie sind in Apotheken zu haben; Preis 25 Cents die Schachtel nebst Gebrauchsanweisung; fünf Schachteln für $1.00; sie werden auch gegen Empfang des Preises, in Baar oder Briefmarken, irgend wohin in den Ver. Staaten, Canada oder Europa frei gesandt von

P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City.

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & Co
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

DONNERSTAG UND FREITAG!

Vierter Floor.

1000 Paar schöne Nottingham Spitzen-Gardinen, 40 Zoll breit, 2¼—3 Yds. lang, werth 85c, das Paar ... 38c
3000 doppelte Messing-Gardinenstangen zum Ausziehen, 24 bis 45 Zoll, mit Brackets u. Schrauben, für ... 9c
200 Patent-Gardinenstrecker ... $1.25
3000 Yds. Toile du Nord Gingham, die 12½c Waare, per Yd ... 4½c
5000 Yds. feinste Lonsdale Cambric, die yardbreite 15c Waare ... 6½c
500 Pfund gute Bettfedern, das Pfund ... 32c
300 11-4 schwere Marseilles Bettdecken, beste $1.50 Qualität ... 69c
400 beste rothe deutsche 8-4 Tischdecken, die waschechte $1.00 Sorte ... 58c
50 weiß emaillirte eiserne Bettstellen mit Messing-Trimmings, alle Größen ... $2.50
100 ganz Stahl Bettsprings, alle Größen ... $1.25
200 gut gemachte Matratzen ... $1.00
50 beste Haar-Matratzen mit starkem, waschechtem Ueberzug, die $12 Sorte ... $6.75

Haupt-Floor.

500 Paar Kleinerts nahtlose Dreß Shields werth 18c für ... 10c
100 Groß erste Qualität Perlmutterknöpfe, werth 12c das Dutzend, 2 Dutzend ... 10c
Dr. Stuarts Toilet Buttermilch-Seife, werth 10c, 3 Stücke für ... 12c
44 Zoll weite reinwollene extra feine Kleider-Novitäten, werth $1.00, für ... 50c
36 Zoll breite schwarze gemusterte Kleiderstoffe, werth 29c, für ... 15c
40 Zoll breite feine seidene und wollene Kleiderstoffe, werth 75c, für ... 48c
Stephan's Blue Black Copying Ink, die Pint-Flasche, werth 75c ... 22c
50 Dutzend Halstücher für Männer, werth 25c ... 7c

Schuhe.

120 Paar Dongola Cloth Top Kinder-Knöpfschuhe mit Patent Tip und extra guten biegsamen Sohlen, werth $1.00 ... 68c
280 Paar rein Leder Dongola Damen-Knöpf- und Schnürschuhe in d. neuesten Façons, reg. $2.00 Schuhe, für ... $1,25
172 Paar Kalbleder Männer-Schuhe, zum Schnüren oder mit Gummizug, ein $3.00 Schuh, für nur ... $2.00
350 Paar Strap Sandal Damen-Slippers mit guten ledernen Sohlen und Kappen, werth 85c, für ... 58c
72 Paar Kalbleder Knaben-Schuhe in pointed und Square Toe, die reguläre $1.75 Qualität für ... $1.25
500 Paar Boston Storm Knaben-Rubbers, werth 50c ... 19c

Tritter Floor.

25 Dtzd. weiße schwere schidene Kinderhauben, besetzt mit feiner Rüsche, werth 35c, für ... 13c

Dritter Floor (Fortsetzung).

75 fein garnirte Filz u. Sammt Damenhüte, werth $4.00, für ... $1.58
150 wollene karrirte und Cashmere Mädchenkleider, ganz gefüttert, besetzt mit Braid u. Knöpfen, Größen 4 bis 14, werth $2.00, für ... 98c
60 reinwoll. Beaver Damen-Shawls, werth $5.00 für ... $2.00
50 Dutzend schwere Muslin Damen-Nachthemden, volle Größe, werth 75c ... 39c
75 Dutzend Canton Flanell Kinder-Unterhosen, mit Spitzenbesatz, von 2 bis 10 Jahren, werth 25c für ... 10c
40 Dtzd. schwere fleeced Damen-Unterhemden und Hosen, werth 95c, für ... 39c
50 Dtzd. reinwoll. importirte gerippte Kinderstrümpfe, werth 35c ... 10c

3. Floor Annex.

Extra schwere dreimal gebundene Besen ... 7c
4½ Fuß lange Hartholz Bügelbretter ... 15c
21zöllige Maple Holzschüsseln ... 15c
50 Fuß Zeugleinen (Cotton Braided) ... 7c
Alle Sorten Drahtnägel, per Pfund ... 2c
Fein decorirte Creamers mit Goldrand ... 3c
Bracket Lampen, complet mit Reflector ... 19c
Porzellan-Tassen u. Untertassen, per Paar ... 5c

5. Floor.

300 Dutzend feine Cassimiere Knaben Kniehosen von 4—13 Jahren, werth 35c ... 15c
150 Paar rein wollene schwere Kersey Männer-Hosen, werth $3.00, für ... $1.25
45 Dutzend rein wollene blaue und farbige Flanell Männer-Hemden, werth $1.75, für ... 85c
275 reinwollene indigo-blaue Flanell Knaben-Anzüge, Größen von 4—14 Jahren, werth $3.50, für ... $1.58

Groceries.

Wieboldt's bestes XXXX Patentmehl, der 25 Pfd. Sack 54c, das Faß ... $4.33
Dieses Mehl ist garantirt als das beste.
White Swan Minnesota Patentmehl der Sack 52c, das Faß ... $4.19
Pilsersechtes böhmisches Roggenmehl der Sack 39c, das Faß ... $3.10
Bestes Pumpernickelmehl, 17 Pfd. ... 20c
Feinste Elgin Creamery-Butter, per Pfd ... 22c
Feine Dairy-Butter, per Pfd ... 15c
Swift's feine Butterine per Pfd ... 10c
Full Cream Brick Käse, das Pfund ... 8c
14 Pf. Faß J. M. Holländer Häringe, p. Faß ... 63c
Extra California Pflaumen, das Pfund ... 5c
New York evaporated Aepfel, das Pfund ... 5c
Beste Stücken-Stärke, das Pfund ... 2⅛c
Safe Harbor Parlor Matches, das Dtzd ... 7½c
Kirks C. O. S. Waschpulver, das Packet ... 2¾c

Donnerstag um 8 Uhr.

2000 Yd. neueste waschechte Kleider Percale hell und dunkle Muster ... 2½c

Freitag um 8 Uhr.

3000 Yd. schwere Cotton Flanell (Parchent) 30 Zoll breit, per Yd ... 3c

Heiraths-Lizensen.

Die folgenden Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Jan Karnafe, Kristona Duszaponska, 25, 18.
Gustav Nordstrom, Johanna Swensen, 23, 18.
Michael Craig, Kate Brannigan, 28, 28.
Charles Sholes, Myrtle Whiting, 33, 22.
Charles Rucker, Marguerite Bonnie, 29, 21.
William H. Kelly, Eva Cahail, 24, 23.
Arthur Jaap, Julia Dacy, 27, 27.
Thomas J. Hanley, Bertha Rudloff, 25, 22.
Charley Michaelson, Rikka Larson, 32, 32.
Jan Tomek, Paloma Szymczyk, 28, 18.
David Brandt, Hanna Schein, 45, 45.
John C. Rhoden, Nellie M. Dawson, 29, 28.
Gustav Bostrom, Mary Lar, 41, 31.
Thomas J. Anderson, Margaret Powers, 37, 25.
Daniel A. Sullivan, Bessie Keeley, 28, 24.
Ignac Koftku, Katie Ciraek, 21, 21.
Emil L. Schaub, Annie Miller, 24, 24.
Martin Henningway, Frances Riland, 32, 25.
Frank Johnson, Mary Bommerheim, 31, 30.
Charles Powers, Julia Delaney, 21, 17.
William Monagle, Theresa Kelly, 21, 22.
John R. Jones, Alice McKee, 31, 29.
Sigwal B. Thorsen, Alice Bates, 23, 18.
Harry C. Best, Nellie G. Allen, 38, 30.
William W. Pattison, Lillian M. Blue, 21, 20.
Frank Gerth, Maggie Giblen, 22, 19.
Mathew Gorman, Mary Hunt, 36, 32.
Henry L. Bliß, Nettie McGinn, 33, 40.
Fred. J. Gloor, Katherine S. Koehler, 27, 21.
Joel Peterson, Selma Johnson, 25, 23.
William Gerkensmeyer, Minnie Holzapfel, 23, 21.
Pasquale Santoro, Kathrin Onelor, 23, 20.
Clifton Arnout, Mary F. Coz, 36, 30.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

R. P. Parker, 2stöck. und Basement Brick Flats, 1556 Fifth Ave., $3,500.
J. Roe, zwei 3stöck. und Basement Brick Flats, 5017 und 5019 Armour Ave., $6,000.
A. Sinra, 2stöck. Frame Flats, 981 Hancock Ave., $1,500.
Myra Meyer, 2stöck. Frame Store und Flat, 2101 Hermitage Ave., $3,000.
W. A. Weiboldt, 3stöck. und Basement Brick Store, 1304 und 1308 Belmont Ave., $32,000.

Marktbericht.

Chicago, den 2. Februar 1897.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, $1.00—$1.25 per Faß.
Blumenkohl, $3.00—$3.50 per Faß.
Sellerie, 10—40c per Kiste.
Salat, hiesiger, 25—35c per Pfund.
Zwiebeln, 75—90c per Buschel.
Rüben, rothe, 40—50c per Faß.
Kartoffeln, 18—20c per Buschel.
Mohrrüben, 75c per Faß.
Gurken, 75c—$1.00 per Dutzend.
Tomatoes, 20—30c per Buschel.
Spinat, 35—40c per Kiste.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 7—8c per Pfund.
Truthühner, 10—12½c per Pfund.
Enten, 10c per Pfund.
Gänse, 8—9c per Pfund.

Nüsse.
Butternuts, 20—30c per Buschel.
Hickory, 60—75c per Buschel.
Wallnüsse, 30—40c per Buschel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 20c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 13c per Dutzend.

Schmalz.
Schmalz, $3.35—$3.63½ per 100 Pfund.

Schlachtvieh.
Beste Stiere v. 1300—1700 Pf., $4.00—$5 25.
Kühe und Färsen, $2.00—$3.25.
Kälber, von 100—400 Pfund, $2.90—$6.00.
Schafe, $3.50—$3.90.
Schweine, $3.40—$3.50.

Früchte.
Birnen, $1.35—$3.50 per Faß.
Bananen, 75c—$1.25 per Bund.
Apfelsinen, $3.00—$4.50 per Kiste.
Ananas, $2.75—$3.00 per Kiste.
Aepfel, 50c—$2.00 per Faß.
Zitronen, $1.50—$2.50 per Kiste.

Sommer-Weizen.
Februar 74c; Mai 75½c.

Winter-Weizen.
Nr. 2, hart, 85—87½c; Nr. 3, roth, 84½c.
Nr. 3, roth, 81—84c.

Mais.
Nr. 2, gelb, 22½—23½c; Nr. 3, gelb, 20½—21c.

Roggen.
Nr. 2, 33½—37c.

Gerste.
Neue 34—35c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 19¼—19½c; Nr. 3, 16½—19½c.

Heu.
Nr. 1, Timothy, $8.00—$9.50.
Nr. 2 Timothy, $7.00—$7.50.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein guter Junge, 15 bis 16 Jahre alt, um das Barbiergeschäft gründlich zu erlernen. 4726 Ashland Ave.

Verlangt: Mann für Saloon und Küche. $8 den Monat und Board. 307 Fifth Ave.

Verlangt: Ein guter Schneider für stetige Arbeit. 1694 N. Whipple Str.

Verlangt: Ein lediger Mann, der Janitor-Arbeit verrichten kann und etwas von Dampfheizung versteht. 3237 Forest Ave.

Verlangt: Ein junger Mann, im Haus zu arbeiten. 3947 Prairie Ave.

Verlangt: Ein guter zuverlässiger Mann als Verkäufer und Treiber am Bäckerwagen. Muß Referenzen haben und Kaution stellen können. Adr. A. 32 Abendpost. mdo

Verlangt: Ein Stadtverkäufer, welcher in der Stadt gut Bescheid weiß, um eine neue Delikatesse einzuführen. Adr. C. 331 Abendpost.

Verlangt: Agenten für Haushaltsartikel. Zimmer 370, Lind Building, Ecke Randolph und Market Str.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Porter. Muß am Tische aufwarten können. 280 S. Clark Str., Basement.

Verlangt: Geschirrwäscher. 596 S. Halsted Str. — $10 per Monat, Kost und Logis.

Verlangt: Ein Stallknecht, lediger Mann, $10 per Monat und Board. 369 Sedgwick Str.

Verlangt: Mann, zweiter Koch im Restaurant. $10 per Monat. Board und Room. 478 Wells Str.

Verlangt: Bäcker, zweite Hand an Brot und Cakes. 1896 Grand Ave.

Verlangt: Eine 3. Hand an Brot. 195 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Junge von 14 bis 15 Jahren, in Schroeders Apotheke, Milwaukee und Chicago Ave.

Verlangt: Männer und Knaben zum Lernen. E. S. Patten, Präsident. 12 Jahre bei der Postal Telegraph Co., 40 Dearborn Str., 4. Floor. 28jplj

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinenmädchen, Aermel zusammenzunähen. 395 Wabansia Ave.

Verlangt: Erste Hand- und Maschinenmädchen an Röcken. 29 N. May Str.

Verlangt: Damen zum Kleidermachen und das Zuschneiden zu erlernen. 734 Clybourn Ave.

Verlangt: Operators an guten Westen, sowie ein Mädchen, das Hand-Knopflöcher machen kann. 464 N. Paulina Str., Basement.

Verlangt: Maschinenmädchen an feinen Röcken. 350 N. Paulina Str. mdfr

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 56 Sheffield Ave. mdfja

Verlangt: Erfahrene Frau, um Wrappers und Röcke zu machen. 100 E. 22. Str. dmi

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Röcken. 293 Dayton Str. dmi

Verlangt: Mädchen zum Lernen. E. S. Patten, Präsident. 12 Jahre bei der Postal Telegraph Co., 40 Dearborn Str., 4. Floor. 28jplj

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 607, 31. Str.

Verlangt: Eine Wirthschafterin. Muß gut kochen können. 845 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 518 N. Ashland Ave.

Verlangt: Kindermädchen oder Frau für Hausarbeit. 392 N. Robey Str., 2. Floor.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 218 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3005 Archer Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen 1424 Montana Str., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen. 3031 Union Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 4934 Forestville Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 707 N. Robey Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Lohn $2. 523 Eddy Str., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Gutes Hausmädchen. $2.50 Lohn per Woche. F. Schmidt, 437 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für eine kleine Familie. 697 N. Robey Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 471 N. Robey Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 560 Larrabee Str.

Verlangt: Junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau. 73 Grant Place, Top Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, sofort. 465 W. Chicago Ave.

Verlangt: Eine ältere Frau für Hausarbeit und als Krankenwärterin. 958 Ogden Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Zu erfragen 89 Ewing Place. mdfr

Verlangt: Für eine Familie in Lake View ein junges Mädchen zur Hilfe bei der Hausarbeit. Mit bescheidenen Ansprüchen. Zu erfragen 940 N. Clark Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 4308 State Str.

Verlangt: Ein Mädchen zum Geschirrwaschen. 851 Clybourn Ave., Restaurant.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in Bäckerei. 129 Fullerton Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen in Privatfamilie. 510 Sedgwick Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 541 Cleveland Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 161 S. Halsted Str. dmi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Drei in der Familie. 381 Mohawk Str., 3. Stock, Nordseite. dm

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit. 372 Garfield Ave. dmi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3410 State Str. mdmi

Verlangt: 100 Mädchen. 573 Larrabee Str. Stellenvermittlungsbureau. 30jalw

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellung bei hohem Lohn in feinen Privatfamilien durch das deutsche und skandinavische Stellenvermittlungsbureau, 599 Wells Str. —7feb

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. Mrs. Elfelt, 2529 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. 15aplj

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215, 32. Str., nahe Indiana Ave. 24no*

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittlungs-Institut, 545 N. Clark Str., früher 605. Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 498 North. 8dj*

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit, auf dem Lande. 137 W. Monroe Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 1690 Wellington Ave., 2. Flat, Dampfheizung. mdo

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in kleiner Familie. 1853 Barry Ave., östl. von Evanston Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 119 Sheffield Ave. Nachzufragen im Store.

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie für gewöhnliche Hausarbeit. 484 S. Halsted Str.

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen. 12 Fifth Ave.

Verlangt: Eine ältliche Frau, die einer kranken Frau aufwarten und bei der Hausarbeit behilflich sein kann. Gute Heimath und guter Lohn. 279 E. North Ave.

Verlangt: Frau, um bei einer Wöchnerin aufzuwarten. 885 N. California Ave., oben.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Suche zum 15. Februar Stelle in Milch-Depot an Westseite. Adr. F. Lorch, 469 Fifth Ave. mdfr

Gesucht: Junger Butcher, der alle Wurst machen kann und gut Storetenden kann, sucht Arbeit. Adr. B. 384 Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Uhrmacher mit guten Werkzeugen sucht sogleich Stelle. Leo Schimmelpfennig, 408 W. Superior Str.

Gesucht: Junge, 15 Jahre alt, möchte das Grocer- oder Butcher-Geschäft erlernen, bei niedrigem Lohn. Adr. F. 546 Abendpost. dmo

Gesucht: Junger Mann sucht irgendwelche leichte Beschäftigung. Adr. A. 14 Abendpost. mdm

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle in kleiner Familie für Hausarbeit oder um einen Haushalt zu führen. 2952 Parnell Ave.

Gesucht: Ein ordnungsliebendes deutsches Mädchen, erfahren in jeder Hausarbeit, sucht Stelle in anständiger Familie. Miß Sander, 3108 Mosspratt Ave.

Gesucht: Eine rüstige Frau sucht Waschplätze oder sonstige Arbeit. 88 Mohawk Str., Zimmermann.

Gesucht: 2 Frauen suchen Arbeit im Restaurant oder Saloon. Adr. B. 376 Abendpost.

Gesucht: Ein stetiges Mädchen wünscht Platz bei einer kleinen Familie. Adr. D. 456 Abendp. md

Gesucht: Ein Fräulein sucht Stelle bei einem anständigen Herrn oder Wittwer als Haushälterin. Nachzufragen 125 Lewis Str., Top Flat.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle in kleiner Familie für Hausarbeit oder in einem Haushalt zu führen. 2952 Parnell Ave.

Gesucht: Großes Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. 678 Union Str.

Gesucht: 2 gute Mädchen suchen Stellen in Privat- oder Boardinghaus. 147 Peoria Str., nahe Adams Str. md

Gesucht: Eine tüchtige selbstständige Lunchköchin sucht Stelle im Saloon oder Restaurant. 745 Leavitt Str.

Gesucht: Ein Mädchen von 16 Jahren sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 239 Blackhawk Str.

Gesucht: Kleidermacherin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. $1.00 per Tag. 227 Clybourn Ave.

Gesucht: Saubere deutsche Mädchen für Haus- und Küchenarbeit stets zu haben. 599 Wells Str. 6ja,umsa,1m

Damen, die gute Mädchen wünschen für alle häuslichen Arbeiten, mögen vorsprechen. Reelle Bedienung. Mrs. Julius Heß, 515 Sedgwick Str. 13ja,mfrmlm

Gesucht: Deutsches starkes Mädchen sucht einen Platz für Hausarbeit. Boardinghaus vorgezogen. Wünscht zu Hause zu schlafen. 726 Lincoln Ave., Kopf. dmi

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Bäckerei, Confectionery-, Zigarren-, Tabak-, Newsstore und Laundry-Office. 347 Cortland Str., nahe Rockwell Str. Keine Agenten.

Zu verkaufen: Eine gute Färberei mit Maschinerie. 429 State Str. mdja

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon mit Kegelbahn, Pool- und Billardtisch. Im ersten Flat Tanzhalle. 601 Wells Str., nahe North Ave. mj

Zu verkaufen: Meatmarket, guter Platz. 3016 Butler Str. 3feblw

Zu verkaufen: Abendzeitungsroute. Englisch und deutsch. Zu erfragen 1840 Claremont Ave.

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Store, billig, wegen Krankheit. Nachzufragen 702 Lincoln Ave. mdo

John Klein, 148 LaSalle Str., kauft, verkauft und tauscht gegen Grundeigenthum Saloons, Hotels, Markets, Grocerystores etc. Kleine Anzahlungen. Bill of Sales und Mortgages besorgt. Notary Public. 18nomifamo*

Zu verkaufen: The Genesee Restaurant, 29 N. Clark Str. Umstände halber billig. 10 Jahre etablirt. mdmi

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Zimmer, billig. Privat. 35 Rees Str.

Verlangt: Boarders mit Zimmer. 309 S. Halsted Str. mja

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer an einen anständigen jungen Mann, mit Heizung, Gas und Bad frei. Referenzen. Linde, 384 Mohawk Str., Nordseite. dmi

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Gute reinliche Leute, um ein Kind in Kost und Pflege zu nehmen. Zu erfragen in 70 N. Desplaines Str.

Zu miethen gesucht: Leeres Zimmer, nördlich von Milwaukee Ave. 1077 S. Oakley Ave., Schultz.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein schönes gutes Pferd für Buggy oder Delivery, billig. 3616 Winchester Ave. 2feblw

Wagen, Buggies und Geschirre, die größte Auswahl in Chicago. Hunderte von neuen und gebrauchten Wagen und Buggies von allen Sorten, in Wirklichkeit Alles was Räder hat, und unsere Preise sind nicht zu bieten. Thiel & Erhardt, 395 Wabash Ave. 8jalm

Große Auswahl sprechender Papageien, alle Sorten Singvögel, Goldfische, Aquarien, Käfige, Vogelfutter. Billigste Preise. Atlantic & Pacific Bird Store. 197 O. Madison Str. 30mj*

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, ein Piano, wegen Mangel an Platz. Preis $30. 493 Fifth Ave. mdo

Die besten Mandolinen, Guitarren, Zithern und Geigen verfertigt und reparirt Andrew Größl, 755 Perry Str., nahe Roscoe Str. 19dzjami*

Nur $90 für ein feines Kimball Upright Piano; auch an monatliche Abzahlungen, bei Aug. Groß, 682 Wells Str. 2felw

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Eine Bäckerei-Einrichtung. Nachzufragen 343, 23. Str.

Zu kaufen gesucht: Gebrauchte Patent-Eisbox. — Größe 8—10 Fuß. — Muß billig sein. Joe Hofer, 362 N. Winchester Ave. mdo

Zu verkaufen: Billig, ein vollständiges Lager von Groceries und Fixtures. Alter Stand. Billige Miethe. 237 W. Randolph Str.

Bicycles, Nähmaschinen rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesalepreisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10, High Arm $12, neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 23mj*

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Junger Mann mit gutgehendem Restaurant sucht einen ehrenhaften Partner oder Partnerin mit wenig Geld. S. 13 Abendpost. dmi

Verlangt: Junger Mann als Partner in rentables Geschäft. Großer Profit. B. 382 Abendpost.

Verlangt: Partner für Restaurant, Fachkenntnisse nicht nöthig. Kleines Kapital erforderlich. 809 S. Halsted Str. md

Partner mit ca. 300 Dollars gesucht in ein Geschäft, das 100 Prozent einträgt. Adr. B. 379 Abendpost.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geschlechts-, Haut- und Blutkrankheiten nach den neuesten Methoden schnell und sicher geheilt. Satisfaktion garantirt. Dr. Ehlers, 103 Wells Str., nahe Ohio Str.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 2stöckiges Brickhaus und Lot, billig. 531, 13. Place. 3femjalm

Zu verkaufen: Zwei Häuser auf einer Lot an W. 19. Straße, nahe Hoyne Ave. Preis $5500. Tausche auch für kleineres Haus. 626 W. 18. Str. K. Ricker.

Farm zu verkaufen: 80 Acker, 3 Meilen von Knox, Ind., muß Umstände halber billig verkaufen. T. F. Lindau, 159 Centre Str.

Zu verkaufen: 4 Zimmer Cottage an Talman nahe North Ave., werth $1700. Preis $1300. Baar $600. Nachzufragen 955 W. North Ave.

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French, 128 LaSalle Str., Zimmer 1. 10aplj

Chicago Mortgage Loan Co., 175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
verleiht Geld in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Pferde, Wagen, sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu mir, wenn Ihr Geld nöthig habt.
Chicago Mortgage Loan Co., 175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
Oder Haymarket Theater Gebäude, 161 W. Madison Str., Zimmer 14. 11ap*

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u. s. w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co., Inkorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn,
oder: 351, 63. Str., Englewood.
oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 5ma*

$50,000 zu verleihen auf Möbel, Pianos u. Pferde. Billige Raten. Deutsche, nehmt Notiz hiervon. In den letzten zehn Jahren hatten wir die größte Loan Office in Milwaukee. Diese gab uns Gelegenheit, die Wünsche der Deutschen gründlich kennen zu lernen. Langer Kredit oder Theil-Abzahlungen. Wir nehmen die Sachen nicht fort. — Möbel Mortgage Loan Co., Zimmer 308 Inter Ocean Gebäude, 139 Dearborn Str. 1j.*

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine, von der Northwestern Mortgage Loan Co., 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., über Schroeders Drugstore, Zimmer 53. Offen bis 6 Uhr Abends. Nehmt Elevator. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 2malj

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos und sonstige gute Sicherheit. Niedrigste Raten, ehrliche Behandlung. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. 16mlj

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum, zu 4, 5 und 6 Prozent. H. C. Peo, 349 N. Winchester Ave., ein halber Block nördlich von W. Chicago Ave. 21jalm

Louis Freudenberg verleiht Geld auf Hypotheken von 4½ Prozent an, theils ohne Kommission. Zimmer 1614 Unity Building, 79 Dearborn Str. Nachmittags 2 Uhr. Residenz 42 Potomac Ave., Vormittags. 27ja3w

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. L. F. Ulrich, Grundeigenthums- und Geschäftsmakler. Zimmer 712, 95—97 S. Clark Str., Ecke Washington Str. 17fe*

Suche $700, erste Hypothek, auf mein Haus, Nordwestseite, alle Verbesserungen, zu 6%, von Selbstdarleiher. Adr. unter D. 464 Abendpost. ma

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die McDowell franz. Kleider-Zuschneide-Akademie, New York und Chicago.

Die größte und beste Schule für Kleidermachen in der Welt.

Die berühmte McDowell Garment Drafting Maschine hat aufs Neue ihre Ueberlegenheit über alle anderen Methoden des Kleider-Zuschneidens bewiesen und erhielt die einzige goldene Medaille und höchste Anerkennung auf der Mid Winter Fair, San Franzisko, 1894. In jeder Hinsicht das Neueste, allem voraus. In Verbindung mit unserer Zuschneideschule, wo wir nach jedweder Mode lehren, haben wir eine Näh- und Finishing-Schule, in welcher Damen jede Einzelheit der Kleidermacherkunst vom Einfädeln der Nadel bis zur Herstellung eines vollständigen Kleides, Heften, Drapiren, Zusammenstellen von Streifen und Checks, erlernen können. Schülerinnen machen während ihrer Lehrzeit Kleider für sich selbst oder für ihre Freundinnen. Jetzt ist die Zeit, sich auf gutbezahlte Plätze vorzubereiten. Gute Plätze werden besorgt. Tadellose Muster nach Maß gezeichnet. Sprecht vor oder laßt Euch ein Modebuch und Zirkulare gratis zuschicken. The McDowell Co., 78 State Str., Chicago, Ill., 5. u. 6. Stockwerk, gegenüber Marshall Fields. mmja*

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten, Miethen und Schulden aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr Mittags. Deutsch und Englisch gesprochen. 14mlj
Bureau of Law and Collection, Zimmer 15, 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave. W. H. Young, Advokat, Fritz Schmitt, Constable.

Löhne, Noten, Miethe, Board Bills und alte Urtheilssprüche sofort kollektirt. Schlecht zahlende Miether herausgesetzt. Wenn kein Erfolg, keine Kosten. Englisch und Deutsch gesprochen. Höfliche Behandlung. Sprecht vor in Nr. 76—78 Fifth Ave., Zimmer 8, zwischen Randolph und Washington Str. Sprechstunde 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. Sonntags 8 Uhr Morgens bis 1 Uhr Nachm. — Walter Buchman, Rechtsanwalt; Otto Reets, Konstabler. 29jalm

Kleider gereinigt, gefärbt und reparirt. Anzüge $1, Hosen 40 Cents, Dresses $1, Winterüberzieher zu verkaufen. French Steam Dye Works, 110 Monroe Str. (Columbia Theater). 6jalm

Maskenanzüge und Perrücken zu verleihen. Komitees erhalten Anzüge frei, für die Erlaubniß Masken auf ihren Bällen zu verkaufen. Wir verkaufen alle Sorten Masken und Trimming, sowie Sterne, Goldbesatz, Schellen, zu Wholesale Preisen. Columbia Theatre, 110 E. Monroe Str. 6jalm

Patente: B. Singer, Patentanwalt. 56 Fifth Ave. 1feblw

Mrs. Margaret wohnt jetzt 642 Milwaukee Ave. 5jalm

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Williams, Linden, Dempsey & Gott.
Advokaten und Rechtsanwälte. Rechtssachen jeder Art.
1107 Ashland Block, Ecke Clark und Randolph Str.
Auskunft gratis. 16jalm

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. 38nolj

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.
Telephon 3100.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wie Englisch man spricht, schreibt und liest — Wo lernt man's leicht in kurzer Frist???? In der Sprachschule für Eingewanderte, 646 N. Halsted Str., Ecke Clybourn Ave. Tag und Abend. Privat und in Klassen. Schulgeld mäßig. Anmeldung jederzeit, auch Sonntag Vormittag. 18jammjalm

Gebildeter, älterer, deutscher Herr wünscht Kindern gediegenen Unterricht in der deutschen Sprache, Lesen, Rechnen, Schreiben und Nachhilfe in den Schularbeiten zu ertheilen. Gefl. Offerten erbittet Ludwig Frankel, 218 LaSalle Str., Zimmer 603. mj

Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch: Junger Mann, 31 Jahre alt, sucht ein älteres Mädchen oder junge Wittwe, wenn auch mit einem Kinde, zur Frau. Etwas Vermögen erwünscht. Religion evangelisch. Keine Vermittler. Strengste Verschwiegenheit. Adr. S. 371 Abendpost.

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

[illegible]

Nordwestseite.

[illegible]

Südwestseite.

[illegible]

Südseite.

[illegible]

Lake View.

[illegible]

Town of Lake.

[illegible]

Lou.

Von Alexander Baron von Roberts.

(Fortsetzung.)

„Lou, wir wollen den Hund zu Hause lassen!" sagte sie in ihrem gewohnten Tone, der leicht ans Befehlen streifte.

Lou zuckte die Achseln, indem er sich der spielend gegen ihn anspringenden Dogge zu erwehren suchte. Was sollte man machen? Freilich konnte man ein Thier, das brav und tüchtig war, doch nicht an die Kette legen wie einen Bluthund.

„Meinetwegen mag er mit!" warf sie zuletzt mit einem Trotze hin.

Doch allmählich begann der Hund lästig zu werden. Wenn die beiden gingen, so suchte er sich zwischen ihre Gestalten zu drängen, ganz unmerklich anfangs, langsam nachschiebend, so daß sie nicht daran dachten, ihn abzuweisen, bis der mächtige, graubraune Kopf mit dem schwarzen Glanz der scharfgeschnittenen Nasenspitze und den klugen Augen ihnen zur Seite ragte und seine weißen Vorderpfoten mit dem Takte ihrer Füße Schritt hielten.

Lili begann nun dicht an Lou zu halten, um dem Thiere den Platz streitig zu machen — umsonst, es wußte dennoch eine Gelegenheit zu erspähen, in die Stelle einzurücken. Mit Schmeichelworten wollten sie es zurückhalten, sie wehrten ihm gewaltsam mit den Händen — umsonst, immer wieder fauchte sein heißer Odem zwischen ihnen.

Sie untersagten es ihm ernstlich, jedes auf seine Art; das machte keinen Eindruck auf Zeppa, und er ließ sich nicht stören. Von einer Unterhaltung, so sehr diese auch sonst zu hinken pflegte, war keine Rede mehr, der Hund und seine wunderliche Art beschäftigte ihre Gedanken.

Es war fast lächerlich! Er hielt sie beide zum besten, dieser „Intrigant von einem Hund", wie Lili ihn nannte. Er wollte sie beide von einander trennen, nicht räumlich allein auf ihren Schlenderwegen, nein, er dachte ihr Verhältniß zu sprengen! Er hatte sich nicht umsonst in Lous Gunst eingeschlichen: den Nubier wollte er ihr abspenstig machen!

Ein Gefühl, das einer Eifersucht ganz auffällig glich, begann das Mädchen zu peinigen. Gewiß, sie war thöricht, sie mußte sich selbst auslachen. Liebte sie Lou denn wirklich, daß sie sogar um eines Hundes willen eifersüchtig werden konnte?....

Sie wollte ein Ende machen; das Thier gab selbst die Gelegenheit.

Eines Nachmittags kamen sie auf dem Trottoir des Boulevard Haußmann daher, wieder der Hund breit und wichtig wie eine Hauptperson zwischend ihnen trottend. Da reckte sich plötzlich dessen breiter Hals heraus, die gestutzten Ohren machten eine zuckende Bewegung, und die beiden fühlten, wie der Schweif rückwärts gegen sie anschlug. Im nächsten Augenblick stürmte Zeppa vor, mit weiten Sätzen auf einen schwarzen Neufundländer los, in dem er einen seiner Feinde erspäht haben mochte.

Das Mädchen und ihren Begleiter hatte er im Anspringen zur Seite geschleudert; Lili verlor das Gleichgewicht und fiel gegen einen dicken, schweißtriefenden Herrn. Ein kleiner Junge war ebenfalls von dem Hunde umgerannt und zeigte kläglich weinend auf ein Loch in seiner Hose. Man schimpfte, eine Menge sammelte sich um die beiden kämpfenden Thiere, die zuletzt nur einen einzigen, sich wüst hin und her wälzenden Knäuel bildeten. Ein heiser bellendes Geheul ging von dem Knäule aus, schwarze und braune Haarflocken wirbelten umher.

Lou rief und drohte, suchte in die Wüthenden hineinzufahren, um sie zu trennen. Man lachte: „Laßt sie sich ausbeißen!" hieß es.

Endlich ließen die Kämpfenden sich los, mit einem zähnefletschenden Knurren schnappten sie noch einmal gegeneinander, doch nur in die Luft, ohne sich zu fassen, dann, verachtende Schielblicke halb rückwärts werfend, trollten sie sich mit eingezogenen Schweifen jedere auf seine Seite.

Ein weißer, mit Blut gerötheter Geifer bedeckte Zeppas Schnauze; er schüttelte sich gewaltig, mit einem schweren Geräusch, als wollte er das ganze zerzauste Fell abwerfen, und er vollführte ein niesendes Prusten, um die ausgerissenen Haare aus den Zähnen zu entfernen. Sein keuchender Brustkasten hob sich in mächtig wallender Wölbung; da Lou ihn beim Halsbande griff, bellte er noch einmal auf, als befände er sich noch im Kampfe.

Wo blieb Lili? Sie war nirgends zu sehen, so sehr Lou nach dem Mädchen ausspähte. Warum hatte sie nicht mit ihm in der Verlegenheit ausgeharrt? Ging doch der Hund sie beide an! Sofort machte er sich mit dem Thiere auf den Heimweg, nichts Gutes ahnend.

Als er in den Hof eintrat, fand er Lili an der Pumpe stehend. Es schien ihr eine Anstrengung, den wuchtigen Schwengel in Bewegung zu setzen; die Aermel waren ihr heraufgerutscht, so daß die glänzend weißen Arme sichtbar wurden; geschmeidig wiegte sie in den Hüften auf und nieder und ihre Füßchen hoben und senkten sich knarrend.

Schnell war er ihr zur Seite, wollte ihr helfen, wie er's schon oft gethan. Da fuhr sie herum, ein flammendes Gesicht mit zornblitzenden Augen, die Zähnchen tief in die Unterlippe einschneidend. Mit einer sehr deutlichen, fast verächtlichen Bewegung der Schulter wehrte sie ihm.

Und nun machte sie sich mit einer Art wüthenden Eifers ans Pumpen, bis das Wasser in immer breiterem Schwall herausstürzte — und noch immer nicht genug, obgleich der Eimer längst vollgelaufen. Laut kreischte der Schwengel und das Wasser brauste. Immer mächtiger quoll es, das kleine Bassin überspülend, es war wie ein losgelassener Zorn; ein weiter Strom schwellte bereits über die Fliesen des Hofes. Und immer noch arbeiteten die weißen Arme.

Da fuhr der Hund auf das Wasser zu, um die heiße, dampfende Schnauze in der frischen Fluth zu kühlen; laut schluckte und schlürfte er.

Das gab ihr einen Einhalt. Und nun brach's heraus. Sie wendete sich nur halb nach Lou um und warf das Haar in heftiger Bewegung aus der Stirn.

„Lou!" rief sie in einem vom Zorn gedämpften Tone, „ich werde Französisch mit Ihm reden, versteht Er mich? Es muß ein Ende haben mit dem Hund! Es ist mir zu dumm, hörst Du! Ich lasse mich nicht auf die Seite werfen, wenn es so einem.... Moussou von einem Hunde beliebt...."

Da fiel ihr erst ein, daß der Nubier ja von diesem gleich dem Wasser dort sprudelnden Schwall ihrer Worte so gut wie nichts verstand. Nun fuhr sie ganz herum. Zwischen den Brauen zuckten drohende Fältchen, und sie blitzte ihn feindlich an, sehr feindlich.

Mit einer gebieterischen Bewegung des Armes auf das schlürfende Thier hinweisend, sagte sie langsam, auf jede Silbe drückend: „Lou, entweder der oder ich! Versteht Er?" Ihre Stimme vibrirte.

Lou verstand nicht, starrte sie halb erschreckt, halb verwundert mit einem ganz leichten Kopfschütteln an.

„Er braucht mich nicht anzuglotzen! Was ich sage, das sage ich, basta! Wenn's Ihm nicht gefällt, so kann Er geh'n."

Ach, das verstand er ja wieder nicht! Nicht die Worte, wohl aber die Mienen.

Aergerlich, daß sie sich solche Mühe nehmen mußte, um sich ihm verständlich zu machen, tapfte sie mit dem Füßchen auf den Boden. Dann versuchte sie's nochmals, diesmal ganz langsam buchstabirend, aber jede Silbe scharf und spitz, Hieb und Stich.

„Lou, Der da — der Hund da — mit Lou gehen — oder Lili — mit Lou gehen! Lou wählen: — Lili oder Zeppa!"

Dann platzte sie förmlich gegen ihn an mit einem zischelnden „Verstanden!"

Nahm darauf den Eimer, schüttete etwas davon aus, und ohne Lou weiter zu beachten, ging sie mit schnelltrippelnden Schritten davon, die linke Seite tief herabgesenkt von der Schwere des Gefäßes, den rechten Arm fast wagrecht ausgestreckt und übermäßig damit hin und her schwenkend.

Lou stand wie zu Stein erstarrt, die Augen auf die schwarzgähnende Oeffnung der Thür gerichtet, in der das Mädchen verschwunden war. Es schien, als wäre etwas in ihm wie durch einen Blitz plötzlich in zwei Theile gespalten und jeder dieser Theile müßte fortan unfähig zum Leben sein.

„Lili oder Zeppa...." murmelte es jetzt über seine Lippen. Was? Alles sollte aus sein? — Lili nix mehr? — Und um des Hundes willen?

Ein Hund ist ein Hund! Was liegt an einem Hund? Man tritt ihn, man schlägt ihn, man schießt ihn todt, wenn er nicht gehorcht.

Einen Augenblick wimmelten vor seinen Gedanken die übelriechenden Kairenser Pariahunde, die keinen Herrn kennen und sich vom Unrath nähren. Aber der Schlürfende dort, dessen kluger Kopf sich im Wasser spiegelt, ist doch mehr als ein Hund! Würde Moussou ihn so schätzen und pflegen, wenn er nichts als ein elendes Thier wäre?

Dagegen aber Lili? Steht sie nicht hoch erhaben über allen andern ihres Geschlechtes, jenes „mit den langen Haaren und dem kurzen Verstand"? Von diesem seinem Idol sollte er getrennt werden durch Zeppa, den nun doch einmal die äußere Gestalt eines Hundes mit all seinen Gebrechen behaftete?

Ein mattes Lächeln breitete sich langsam um seinen Mund, aber eine ihm uneigene Art von Lächeln, bei dem die Zähne nur mit einem ganz schmalen Streifen zwischen den Lippen schimmerten: etwas wie ein Mitleid mit sich selbst, daß er im Begriffe gewesen, dem Hunde dort einen so großen Platz in seinem Herzen einzuräumen.

Dann wendete er sich, ließ das Thier ruhig weitersaufen, ohne es eines Blickes zu würdigen, und schlich sehr langsam, sehr nachdenklich die Treppe hinan.

Der Marquis war nicht zu Hause. Lou stand am Fenster des Schlafgemaches, immer noch in Gedanken. Da hörte er ein leises Kratzen draußen an der Korridorthüre — das war der Hund. Das Blut schoß ihm zum Kopf: — „Lili oder Zeppa!"

Ein weiteres Schürfen an der Thüre. Lou schien nicht zu hören; er wollte nicht, stemmte sich erst recht bequem auf das Fenstergitter.

Jetzt wurde das Scharren häufiger und dringender; ein leise bittendes Winseln ließ sich vernehmen. Lou immer noch still — nur seine Zähne rieb er mit ganz leisem Knirschen übereinander. Man wollte doch sehen, wer hier mehr zu sagen hätte, ein Mensch oder ein Hund....

Das Scharren ging nun in ein gebieterisches Pochen über. Zuletzt erdröhnte die Thüre unter der Wucht des gegen sie anspringenden Thieres; dazu ein gedämpftes, fast drohendes Knurren.

Da erst erhob sich Lou, mit den Händen unmuthig auf das Gitter schlagend. Wie er das Zimmer durchschritt, fiel ein Streifblick ganz zufällig auf den silbernen Knopf von Moussous Reitgerte. Wie das glänzte! Wie der Knopf so magisch die Blicke anzog! Man mußte noch einmal nach ihm umblicken....

Plötzlich wandte sich Lou drei Schritte zurück und stand dicht vor dem Knopfe. Mit offenen Lippen, aber die Zähne dicht geschlossen, heftiges Vibriren um die Nasenflügel, stand er wie gebannt und musterte mit einer Art lüsternen Ausdruckes die Gerte.

Er dachte an die große Peitsche von Kairo, und er fühlte wieder ihren brennenden Hieb über dem Rücken.... Wieder wallte es ihm heiß zum Haupt empor — eine plötzliche, bisher ungekannte Gier nach Rache erfaßte ihn.

(Fortsetzung folgt.)

Ich heile Hodenbruch

und alle Folgen von Selbstbefleckung und Ausschweifungen.

Keine Operation.
Keine Klammern oder Kompressen.
Kein Unterbrechen der täglichen Arbeit.
Keine Gefahr.
Keine Einreibung oder Medizin.

Nur galvanische Elektrizität. Sie ist das natürliche Heilmittel. Meine elektrische Körper-Batterie in Gürtelform wird beim Schlafengehen angelegt, und der milde, belebende, fortwährende Strom, welcher durch die kongestiven Adern fließt, muß die Blutanhäufung bald beseitigen und das Leiden in einigen Wochen heilen. Mein Pamphlet „Drei Klassen von Männern" enthält einen illustrirten Artikel über dieses Leiden, und jeder damit Behaftete sollte die Beschreibung lesen. Es wird auf Verlangen frei versandt. Man adressire:

DR. SANDEN, 183 Clark St., Chicago.

Office-Stunden 9 bis 6. Sonntags 11 bis 1.

Die „Angströhre."

Der Zylinderhut soll am 17. Januar seinen 100. Geburtstag begangen haben. An jenem Tage vor 100 Jahren soll ein Londoner Bürger das Ungethüm zum ersten Male auf der Straße getragen und deshalb wegen Erregung öffentlichen Aergernisses gerichtlich bestraft worden sein. In Paris, wo man sich, seit der zum Mohammedanismus übergetretene Abgeordnete Dr. Grenier in Turban und Burnus in das Palais Bourbon (wo das Abgeordnetenhaus seine Sitzungen abhält) eingezogen, für Kleiderfragen mehr interessirt, als für das Zuckergesetz oder sonstige volkswirthschaftlichen oder hochpolitische Fragen, hat dieses Jubiläum des Zylinderhutes den Zeitungsschreibern willkommenen Anlaß geboten, ihre etwas langweilig und struppig gewordenen Spalten neu aufzubügeln. So hat der „Figaro" eine Umfrage veranstaltet, um zu erfahren, was die großen Männer eigentlich von dieser Kopfbedeckung halten, und daraufhin haben Leute wie Zola, Jules Lamaitre, Puvis de Chavannes, Gustave Larroumet, Jules Claetie und noch einige andere dem Zylinderhut das Urtheil gesprochen, aber zugleich erklärt, daß er unausrottbar sei: „Die Welt wird untergehen, nicht der Zylinderhut," sagt einer dieser gelehrten Herren. Ein Anwalt ist darauf dem seltsamen Jubelgreis im „Temps" erstanden, der schreibt: „Der Zylinderhut ist nicht unästhetisch, wie behauptet wird, denn er hat wenigstens das Verdienst, sich in seiner geometrischen Rundförmigkeit dem Doppelrohr anzupassen, in dem wir unsere Beine unterzubringen pflegen. Er ist auch nicht so unbequem, wie man ihm vorwirft, und er hat den doppelten Vorzug, billig zu sein und für alle Gelegenheiten zu passen. Der Zylinder ist der Hut der eiligen Leute, die Morgens von Hause fortgehen und erst in der Nacht heimkehren und tagsüber ihren Geschäften oder ihrem Vergnügen, an der Börse oder im Bois nachgehen, die zwischendurch Besuche machen oder auf dem Bureau arbeiten und an einer Beerdigung oder Hochzeit theilnehmen wollen, ohne sich dem Zeitverlust auszusetzen, den ein Toilettenwechsel erfordert. Unbequem ist er freilich für die, die im Wagen oder in der Eisenbahn den Kopf zurücklegen und etwas schlafen möchten. Aber wer ruht sich heutzutage noch aus? Man schläft nicht mehr in der Eisenbahn, sondern liest, schreibt und nutzt die einsamen Augenblicke aus, um neue Pläne zu machen." So wird denn voraussichtlich auch das kommende Jahrhundert wie das verflossene unter dem Zeichen des Zylinders stehen, und noch nach abermals 100 Jahren das poetische Lied gesungen werden: „Schön ist ein Zylinderhut, wenn man ihn besitzen thut!"

Kronprinz Rudolf in Brasilien.

Aus Belovar (Kroatien) wird der „Vossischen Zeitung" berichtet: Das Auswanderungsfieber grassirt erschreckend unter der hiesigen Landbevölkerung. Gläubig nehmen unsere Bauern die lockenden Verheißungen der Genueser Agenten auf und veräußern ihre letzte Habe, um nach Brasilien auszuwandern. Wie sehr die armen, leichtgläubigen Bauern belogen und betrogen werden können, geht daraus hervor, daß dieser Tage ein Landmann in einem öffentlichen Lokal begeistert erklärte, alle Bauern würden nach Brasilien auswandern auf Geheiß des — Kronprinzen Rudolf. Die Bauern der hiesigen Gegend sind des unausrottbaren Glaubens, daß Kronprinz Rudolf nicht todt, sondern wegen seiner Vorliebe für die kroatischen Bauern nach Brasilien verbannt worden sei, wo er heute noch lebt. Er rufe nun die Bauern nach Brasilien, um sie dort glücklich zu machen, ihnen Ländereien zu schenken u. dgl. Alle Vernunftgründe erweisen sich als machtlos. Nur die Ortsbehörden, die Geistlichen und andere einflußreiche Personen könnten aufklärend wirken und Wandel schaffen.

— Kritisch. — Fremder: Sie schreiben da auf der Rechnung diese Woche für Beleuchtung zehn Pfennig mehr an, als in der vorigen, wie ist das? — Wirth: Na, rechnens denn etwa die totale Mondfinsterniß nicht, die wir diese Woche hatten!

Württembergische Finanzen.

Der württembergische Hauptfinanz-Etat für 1897—1899, der in einem übersichtlichen Vortrage des Finanzministers Riecke im Auszuge wiedergegeben ist, weist eine ganze Reihe von Momenten auf, die geeignet sind, einen günstigen Gesammteindruck zu erzielen. Die fortwährende natürliche Steigerung der Staatseinnahmen bedeutet ein stetiges Anwachsen der Steuerkraft und damit zugleich ein wirthschaftliches Fortschreiten und Gedeihen. Schon die laufende Verwaltung für das Finanzjahr 1894—95 ergab (wenn wir von den Ueberweisungen aus der Reichskasse absehen) einen erheblichen Ueberschuß aus den Mehrerträgen der Forsten, der Eisenbahnen und der Landessteuern. Im Jahre 1895—96 setzte sich diese Bewegung fort, so daß ein Ueberschuß von mehr als 5 Millionen Mark erzielt werden konnte, der einerseits die Deckung des sehr geringfügigen Defizits für 1897—99 (rund 80,000) herbeizuführen, anderseits zur Ausführung dringender Bedürfnisse zu dienen bestimmt ist. Man darf mit Recht annehmen, daß die günstige Entwickelung fortdauert und so ist auch die Finanzverwaltung berechtigt, die Einnahmen für die neue Finanzperiode höher zu veranschlagen. Bei den Landessteuern beträgt diese Steigerung 8—900,000 Mark pro Jahr, bei den Forsten rund 440,000 Mark, bei den Eisenbahnen 8—900,000 Mark (Reinertrag). Es weisen diese Ziffern einerseits auf ein Anwachsen der Steuerkraft im Allgemeinen, anderseits aber auch besonders auf eine lebhafte Verstärkung des Verkehrs hin. Und diese letztere Erscheinung berechtigt zu der Hoffnung, daß Württemberg denn auch in absehbarer Zeit in die Lage komme, die Deckung der zur Verzinsung und Tilgung der Eisenbahnschuld erforderlichen Mittel aus den Eisenbahneinnahmen zu bestreiten; trotz der Herabsetzung des Zinsfußes ist auch für die bevorstehende Finanzperiode das Gleichgewicht noch nicht erreicht. Die Hebung und Erleichterung des Verkehrs, die Einführung zeitgemäßer Reformen muß in Württemberg dringender als je gefordert werden. Ganz erheblich beigetragen zur Besserung des Budgets hat die Konvertirung, die eine Zinsersparniß von rund 1,600,000 Mark jährlich bedeutet und ihrem vollen Umfange nach erst im nächstfolgenden Etat zur Wirkung kommt. Was die Einnahmen aus der Reichskasse betrifft, so werden auch diese um etwa 700,000 Mark höher angenommen, dafür sind aber auch die Matrikular-Beträge um rund anderthalb Millionen Mark höher veranschlagt. Die in dem Etat erscheinenden Mehrausgaben sind zum Theil solche, durch die längst vorhandenen dringenden Bedürfnissen abgeholfen werden soll. Wir erwähnen insbesondere die Aufwendungen für das Irrenwesen, sowie für Straßenbau und Schifffahrt. Beträchtlich ist auch das Anwachsen der Forderungen für Kirchen- und Schulzwecke um 340,000 Mark, wovon der größte Theil auf Volksbildungszwecke entfällt. Bei dieser Gelegenheit sei bemerkt, daß die Regierung auch den Orthodoxen eine kleine Freude bereitet, indem sie die von ihnen schon längst begehrte sechste evangelisch-theologische Professur in Tübingen (für die ein „positiver" Theologe in Aussicht genommen ist) in den Etat eingestellt hat. Es verdient immerhin hervorgehoben zu werden, daß die Ausgaben für das Departement des Innern und dasjenige des Kirchen- und Schulwesens (auf welchen beiden Gebieten die meisten kulturellen Aufgaben des Staates wohl liegen) 25 Prozent des Gesammtstaatsbedarfs ausmachen. Dieser Ueberblick läßt die finanziellen und wirthschaftlichen Verhältnisse Württembergs in wenn auch nicht glänzendem, doch verhältnißmäßig günstigem Lichte erscheinen.

(Köln. Ztg.)

Frauenraub in China.

Aus Shanhai wird vom 15. Dezember berichtet: In Hongkong ist kürzlich ein neues, schönes Heim einer chinesischen Gesellschaft zur Verhütung von gewaltsamer Entführung von Frauen und Mädchen eröffnet worden. Es hat 50,000 Dollars gekostet, wovon die Regierung 30,000 beigesteuert hat, während der Rest von der Gesellschaft durch Sammlung freiwilliger Beiträge aufgebracht worden ist. Aus der Thatsache, daß ein solches Haus nothwendig gewesen, ergibt sich schon, wie häufig Frauenraub in der Provinz Kuangtung vorkommen muß. In Mittel- und Nord-China ist es damit nicht annähernd so schlimm bestellt, Süd-China ist immer wegen solcher Schandthaten berüchtigt gewesen. Die geraubten Frauen und Mädchen werden stets an öffentliche Häuser verschachert.

Gebrauchen Sie

"FRESE'S"

Hamburger Thee!

Zur Beseitigung von **Erkältungen** unübertroffen; seit 50 Jahren ein bewährtes **Hausmittel gegen Verstopfung, Blutandrang zum Kopf,** sowie zum **Blutreinigen.**

Man fordere

"FRESE'S"

und nehme kein anderes Mittel, welches als „eben so gut" empfohlen wird. Der Name

"AUGUSTUS BARTH,"

IMPORTER.

auf jedem Packet.

WAS IST SAPOLIO.

Es ist ein massives handliches Stück Scheuerseife, daß für alle Reinigungszwecke, abgesehen vom Wäschewaschen, seines Gleichen nicht hat. Es zu brauchen heißt es zu schätzen. Was leistet **Sapolio?** Es reinigt den Oelanstrich, verleiht dem Oeltuch Glanz, macht Böden, Tische und Gesimse wie neu aussehen. Von Tellern, Pfannen und Kesseln beseitigt es das Fett. Du kannst Messer damit scheuern und Blechgeschirr glänzend wie Silber machen. Die Waschschüssel, die Badewanne und selbst die schmierig-fettige Küchen-„sink" wird damit so rein und glänzend, wie eine neue Stecknadel.

Man hüte sich vor Nachahmungen.

Ein Straußenmagen.

In der „Deutschen Medizinischen Wochenschrift" berichtet der Oberarzt des Evangelischen Hospitals in Odessa, Dr. Fricker, über einen seltenen Fall von Fremdkörpern im Magen. Wir haben vor einiger Zeit bereits kurz darüber berichtet, folgen hier aber nochmals gerne den genaueren Darlegungen des kompetenten Arztes. Die 32 Jahre alte Patientin stammt aus einer gesunden Familie. Vor 1½ Jahren hatte der Verlust eines Kindes eine bald vorübergehende Nervenstörung hervorgerufen: vor drei Monaten, beim Tode des zweiten Kindes, wiederholte sich dieselbe und steigerte zu ausgesprochener Melancholie, wobei von der Patientin der Entschluß, sich das Leben zu nehmen, geäußert wurde. Sie begann mit dem Trinken von Petroleum und Karbollösung, Verschlucken von Nadeln, kleinen Knöpfen und Nägeln. Da die gewünschte Wirkung nicht erzielt wurde, ging sie — nach Ueberführung in eine Anstalt — zu größeren Gegenständen über: Haarnadeln, Stahlfedern, Drahtstiften; als auch jetzt der Erfolg ausblieb, verschluckte sie eine Häkelnadel, Glasstücke, zwei Kaffeelöffel, eine Gabel, ein Stück Eisen u. A. m. Auf die Frage, wie sie diese doch ziemlich umfangreichen Gegenstände habe verschlucken können, erwiderte sie ganz ruhig: „Oh, es geht ganz leicht, mit dem Handgriff voran." Viele von den verschluckten Sachen seien wieder abgegangen, aber viele seien auch noch im Leibe zurückgeblieben. „Sie werden eine ganze Niederlage von Sachen in meinem Magen finden", meinte sie. Nach der nothwendig gewordenen Operation entnahm Dr. Fricker dem Magen: 1 Schlüssel (Länge 7,5 Cm.), 1 Theelöffel (Silber, 15,5 Cm.), 2 Drahtstifte (6,5 und 8,5), 2 Haarnadeln, 12 Glasstücke, 1 Fensterhaken (9,8), 1 Stahlfeder, 9 Nähnadeln, 1 Stück Graphit, 1 Schuhknöpfchen, 1 Traubenkern, 2 Staniolkügelchen, 1 Häkelnadel (11,5 Cm.), zusammen 37 Stücke in einem Gewicht von 261,85 Gramm. Die Operation gelang, die Patientin wurde geheilt entlassen. Die „Deutsche Medizinische Wochenschrift" stellt die durch den operativen Eingriff an's Tageslicht beförderten Gegenstände in einer großen Tafel dar und erhöht dadurch den erstaunlichen Eindruck dieses seltenen Krankheitsfalles.

— O weh! — Was machst Du denn an meinem Schreibtisch, Hugo? Du kommst mir doch nicht zu meinen Papieren?! — Aber Papa, ich nehme ja nur beschriebenes!

— Kindermund. — Papa, was wird aus Dir, wenn Du gestorben bist? — Dann werde ich begraben. — Man macht also doch keine Schuhe und Hüte von Dir? — Kind, was Du nur für Einfälle hast. — Ja, Papa, Vetter Eduard sagte gestern, Du seiest ein Filz durch und durch.

Frei für jeden Mann.

Die Methode einer großartigen Behandlung von Männerschwäche,

Die Heilung brachte, nachdem alles andere fehlgeschlagen.

Schmerzhafte Krankheiten sind schlimm genug, aber wenn ein Mann an nervöser Schwäche langsam dahinschwindet, so sind die trüben Vorstellungen der Seele zehnmal schlimmer als die ärgsten Schmerzen. Es gibt kein Aufhören in den seelischen Leiden bei Tag oder Nacht. Schlaf ist fast unmöglich; und bei einer solchen Aufregung ist man kaum verantwortlich für das, was man thut. Jahrelang wurde der Schreiber dieses auf dem aufgeregten Meere der geschlechtlichen Schwäche umhergeworfen, bis er vor die Frage gestellt wurde, ob er nicht besser thäte, eine Dosis Gift zu nehmen und so allen seinen Qualen ein Ende zu machen. Aber eine Eingebung des Himmels kam ihm zu Hilfe in Gestalt einer Verbindung von Arzneien, die nicht allein seine allgemeine Gesundheit völlig wiederherstellten, sondern auch seine schwachen, eingeschrumpften Körpertheile bis zu ihrer natürlichen Ausdehnung und Kraft vergrößerten; und jetzt erklärt er, daß jeder Mann, der sich die Mühe machen will, seinen Namen und Adresse einzusenden, die Methode dieser wundervollen Behandlung frei haben kann. Wenn ich sage „frei", so meine ich absolut kostenfrei, da ich möchte, daß jeder geschwächte Mann den Vortheil aus meiner Erfahrung zieht.

Ich bin kein Philanthrop, auch spiele ich nicht den Enthusiasten; aber es gibt Tausende von Männern, welche die seelischen Qualen von geschwächter Mannbarkeit erleiden und sofort geheilt werden würden, könnten sie nur ein solches Heilmittel bekommen, wie es mich geheilt hat. Man suche nicht auszufinden, wie ich es mir leisten kann, die wenigen Freimarken zu bezahlen, die nöthig sind, um die Mittheilung zu versenden; sondern man schicke darnach und man wird erfahren, daß es einige Dinge in der Welt gibt, die, obgleich sie nichts kosten, doch ein Vermögen für einige Leute werth sind und für die meisten von uns eine Lebenszeit voll Glück bedeuten. Man schreibe an Carl J. Walker, 143 Masonic Temple, Kalamazoo, Mich., und die Mittheilung wird in einem einfachen, versiegelten Kouvert versandt werden.

9ja,sami,1j

Männlichkeit! Weiblichkeit!

Ehen, Ehe-Hindernisse, Geschlechtskrankheiten, Samenschwäche, Syphilis, Impotenz, Folgen von Jugendsünden, Frauenkrankheiten, u. s. w., beschreibt der „Rettungs-Anker" (45. Auflage, 250 Seiten mit vielen lehrreichen Bildern) in meisterhafter Weise und zeigt allen Kranken den einzig zuverlässigen Weg zur Wiedererlangung ihrer Gesundheit. Tausende von Geheilten empfehlen das Buch der leidenden Menschheit. Wird nach Empfang von 25 Cts., gut verpackt, portofrei versandt. Adresse:

Deutsches Heil-Institut,
11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Jll., bei Chas. Salger, 844 N. Halsted Str.

Gefunden.

Für Rheumatismus, den Schrecken der Menschheit, habe ich ein einfaches Mittel, welches ich meinen Mitmenschen mit ehrlichem Gewissen empfehlen kann. Dieses wunderbare Mittel, welches ich dem reinen Zufall verdanke, heilte einst mich und seither Tausende von Andern, und wer es zu probiren wünscht, dem überlasse ich ein Probe-Packet frei. Selbst Fälle, wo anscheinend keine Hilfe möglich war, sind dadurch geheilt worden, darunter Leute, die jahrelang auf Krücken gingen. Kürzlich heilte es einen Herrn in Sequin, Tex., welcher 42 Jahre mit dieser schrecklichen Krankheit behaftet war. Man adressire: John A. Smith, Milwaukee, Wis., Dept. Z. umfr-29jn

$5 den Monat.
Einschl. Medizin.

Kirk Medical Dispens'y,
371 Milwaukee Av., Chicago, Ill.

Blut-Vergiftung, Hautkrankheiten, Wunden, Mitesser, Salzfluß, Ausschlag, Beulen, Skrofeln, Geschwüre, Flecken, Ezzema.
Nieren-Krankheiten, Impotenz, Spermatorrhea, Strikturen, Gleet, Harnruhr, Brights Krankheit, vergrößerte Prostate, Entzündung der Blase.
Bruch bei Männern, Frauen u. Kindern dauernd geheilt in 30 Tagen ohne Schmerz od. Operation.
Bruchband für immer entbehrlich.
Chicagos hervorragendste Spezialisten.
Konsultation frei. Spreckt vor oder schreibt. Sprechstunden: 9 bis 8.30; Sonntag 10 bis 2.
Jeder Fall garantirt. mmsabw

KIRK MEDICAL DISPENSARY,
371 Milwaukee Ave., Chicago.

Schmerzlose Zahnarbeit frei

in dem alten zuverlässigen Platz.

Deutsche Professoren stehen an der Spitze.

Kleine Unkosten für das Material. Alle Arbeit von Zahnärzten mit langer Erfahrung verrichtet, die aus allen Theilen der Welt hierher gekommen sind, um das einzige System der Schmerzlosen Zahnarbeit zu erlernen.

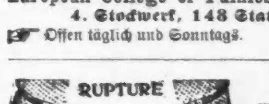
Gebiß Zähne $2 bis $5,
je nach der Art, die bestellt wird.

Zähne gereinigt	Frei
Weiche Füllung	20c bis 25c
Goldkronen	$2.00

Brückenarbeit angewandt ohne Schwerzen zum Kostenpreise des Materials.

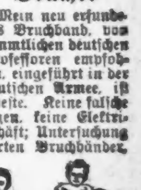
European College of Painless Dentistry,
4. Stockwerk, 148 State Str.

Offen täglich und Sonntags. 14ja,bw



Brüche.

Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für einen jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch und sehr leute, Gummistrümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße rc., in reichhaltiger Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten Dr. Rob't Wolfertz, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.



Der Wasser-Doctor

(Doktor Graham)

behandelt, wie bekannt, seit den letzten 20 Jahren mit größtem Erfolg alle die hartnäckigen, hoffnungslosen, veralteten und langjährigen Krankheiten und Leiden beiderlei Geschlechts durch die in Deutschland, sowie hier sehr bewährte Methode von Untersuchung des Wassers (Urin) und findet dadurch alle Mängel und fehlten Sichere Hilfe und glückliche Wiederherstellung durch den Gebrauch von seinen

Sieben Lieblings-Medikamenten.

Tausende hiesiger Familien bestätigen mit Danksagungs-Zeugnissen die wunderbare Heilkraft seiner Heilmittel. — Der Wasser-Doctor bereitet seine eigene Medizin.

Office: 363 Süd State Str., nahe Harrison.

Sprechstunden von 10—1 Uhr, Abends 5—7 Uhr. Sonntags geschlossen. — Unentgeltliche Konsultation.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie**, alle **geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit rc.** Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) rc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen, nur **Drei Dollars** den Monat. — **Schneidet dies aus.** — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw

Achtet auf Eure Kinder.

Schiefhals, tiefe Schulter, hohe Hüfte, sind Zeichen von Rückgratsverkrümmungen — **Massage, abhärtende Bäder, Gymnastik,** besonders **Athmungsgymnastik, Streckungen** sind die besten Heilfaktoren. Apparate und Gradehalter sind in den Anfangs-Stadien durchaus gefährlich.

Madsen's Institute,
Schillergebäude, 9. Stock.

Steht unter ärztlicher Aufsicht. 25m

Wichtig für Männer und Frauen!

Keine Bezahlung wo wir nicht kuriren! Irgend welche Art von Geschlechtskrankheiten, beider Geschlechter, Samenfluß, Blutvergiftung jeder Art; Monatsstörung, sowie verlorene Manneskraft und jede geheime Krankheit. Alle unsere Präparationen sind vom Pflanzenreich entnommen. Wo andere aufhören zu kuriren, garantiren wir eine Heilung. Freie Konsultation mündlich oder brieflich. Sprechstunden 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Private Sprechzimmer; sprechen Sie in der Apotheke vor. **Cunradis deutsche Apotheke,** 441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago. 8mai

Borsch 103

Optikus, E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultation und Besprechung frei.

BORSCH, 103 Adams Str.,
gegenüber Post-Office.

Keine Kur
Keine Zahlung **Dr. KEAN**
Specialist.
Etablirt 1864.
159 S. Clark Str., Chicago.

Dr. SCHROEDER,

Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, 524 Milwaukee Avenue, nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Feine Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. — Sonntags offen.

WATRY **N. WATRY,**

99 E. Randolph Str.
Deutscher Optiker.

Brillen und Augengläser eine Spezialität. Untersuchung für passende Gläser frei.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

SEHT! —Bargains, Bargains, Bargains—Die größten Bargains Chicagos— SEHT!

Die Sorte, die unser Geschäft vervierfacht und uns mit großen Schritten voranschiebt.

Neue Frühjahrs-Kleiderstoffe Viele fertig und in Qualität so gut als solche, wie Ihr in andern Saisons für den doppelten Preis als nicht zu hoch angesehen habt, wir geben Euch die erste Auswahl.

Hochfeine Novelty-Stoffe für Röcke, Kleider und Schneider gemachte Anzüge sind kurzweg gesagt so verschiedenartig, zu zahlreich hier anzuführen — nicht 75c u. $1, sondern 59c u. **50c**

50-zöll. franz. Broadcloths, Granites, Etamines, Twotoned Brilliants, schillernde Coverts, 2c., anstatt $1.50 u. $2 sagen wir $1.25 u. **98c**

Kleider- und Rock-Längen von dieser Saison's besten Novitäten-Fabrikate, waren bis zu $2—5 bis 8 Yd. lange Rester—alle zu 56c und.. **25c**

Waschstoffe, Futterstoffe 2c. Verschiedene der neusten Sorten geben wir für weniger weg als andere Geschäfte in der Sommerzeit dafür verlangen.

25c Scotch Mulls und Printed Swisses, echte 25c Stoffe — in passenden Längen für Waists und Röcke.. **10c**

Novelty China Foulards, beinahe nicht von Seide zu unterscheiden—anstatt 25c............... **12½c**

Garner's Shirtwaist Percales, 30 Zoll weit, neueste 1897 Printings—anstatt 15c.................. **7c**

Deutsche Indigoblaue Prints, rothe Prints und Novelty Dreß-Prints, full Standard 7c Stoffe, für..... **4c**

Standard Dreß und Apron Ginghams, echte Farben garantirt, nicht 6c sondern.................... **2½c**

Kurze Längen Standard Futter-Cambric, regulärer Preis 5c, nur **3c**

Extra Qualität Silesia Waist-futter, die 15c Sorte für......... **8c**

Spezialitäten in Schuhen Würden unser Schuh-Geschäft nicht verdoppeln, verdreifachen u. vervierfachen, wenn wir nicht die Führer in niedrigen Preisen wären.

Importirte Vici Kid Schuhe für Frauen—hand welt, spitze oder Coin Zehen — guter $3.50 Wth. für **$2.45**

Französ. Patent-leder Oxfords für Damen, mit Razor Zehen, wirklicher Werth $3, Donnerstags-Preis................. **$1.25**

Dongola Kid Knöpfschuhe für Mädchen, werth $1.25, zu.... **69c**

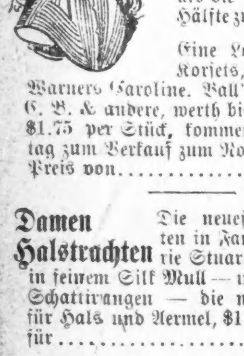
Englische Emaille-Leder-Schuhe und französische Kalbleder-Schuhe für Männer, in Yale, Razor oder Coin Zehen, einfache oder doppelte Sohlen, werth bis zu $6. Angebrochene Nummern, Um mit der Partie aufzuräumen, zu........... **$1.95**

Linens Extra Auswahl von feinen Scotch Table Linens, Silber gebleicht, 64 Zoll breit, für...... **28c**

Große Auswahl ganz leinener Bleached Huck-Handtücher 52 bei 25, mit Hemmed Edges, früherer Werth 39c das Stück, zu½.............. **19c**

Ganz leinene Towellings in bleached u. braun Crashes, Fancy Check Glas Towelings etc., werth 7c **5c**

Corsets $2.75 Corsets, gemacht mit ziemlich langen u. anschließ. Waists, French Corded Bust & Zone Waist-Girdle — ganz Bones Kidtipped an Top & Bottom & kann sich nicht durchscheuern — ein gut gemachtes Korset und mit Spitzen besetzt u. Baby. Ribbon, für weniger als die Hälfte zu **$1.39**



Eine Lot alle Sorten Korsets, compising Dr. Warners Caroline. Ball's Kabo, French C. B. & andere, werth bis zur Höhe von $1.75 per Stück, kommen am Donnerstag zum Verkauf zum Normal-Preis von............... **69c**

Damen Halstrachten Die neuesten Halstrachten in Fancy Marie Marie Stuart Ruffling und in feinem Silk Mull — in allen Farben-Schattirungen — die neuesten Artikel für Hals und Aermel, $1 werth für.................. **48c**

Band Bow Ties, die besten von Seide in Scotch Plaid, Brocade, Dresden und neue Persians — alles prachtvolle und hübsche Muster und werth bis zu 50c, für.................. **19c**

Trauer-Putzwaaren Wir haben mehr fertige Trauer-Putzwaaren als zweckmäßig erscheint — und deshalb beabsichtigen wir eine Räumung.

Trauer Bonnets mit 36- bei 53zölligem Schleier, werth $3.50, herabgesetzt auf......... **$1.95**

Trauer-Turbans, mit Astrachan, Band und Nuns Veiling garnirt, werth $4.00, herabgesetzt auf................. **$2.45**

Trauer-Hüte, aus guter Qualität Nuns Veiling gemacht, mit Seidenband, Schleifen von Nuns Veiling und Quills garnirt, werth $5, herabgesetzt auf......... **$2.95**

Trauer-Hüte, aus schwarzer Faille Seide, garnirt mit Seiden-Band, Parrots und Jet-Spitzen, werth $8, herabgesetzt auf **$4.95**

Die hübschesten Effekte in Pariser Novelty-Putzwaaren zeigen wir viel früher als unsere Konkurrenten. Einige jetzt fertig.

Muslin-Unterzeug Damen Gowns von schönem Muslin, gemacht mit Cluster Tucks und Cambric Ruffles, werth 50c, für nur.................. **29c**

Gute Muslin-Unterhosen f. Damen, gut gemacht u. mit Spitzen u. Stickerei garnirt — wurden niemals vorher zu einem solchen Preise gezeigt — gut 39c werth, für....... **14c**

Ruffle garnirte Damen-Röcke von gutem Muslin und hübsch gemacht, werth 50c, zu....... **29c**

Elegante Muslin-Röcke für Damen — Umbrella Façon, gärnirt m. Flounce u. Stickerei, reg. $1 werth für............ **49c**

Weiße Schürzen für Damen, von extra hübschem Material, mit Tucks und Einsatz 2c. ausgestattet, regulärer Preis 29c, Donnerstag........ **10c**

Fascinators für Damen in großer Reichhaltigkeit von Sorten und Farben, einige leicht zerdrückt oder durch Anfassen beschmutzt, werth bis zu 75c, sie gehen für................ **15c**

Kinder-Kappen aus feinem Stoff, alle gewünschten Farben und Schattirungen, wirkliche $1 Werthe, in einer Partie, alle zu............. **25c**

Waists und Wrappers. Percale Wrappers nur in blauem und schwarzem Untergrund, mit extra weitem Rock, volle Aermel und Falten über die Schultern, gemacht um sie für $1 zu verkaufen, für......... **47c**

Schwere Cambric u. Percale Wrappers, hübsch oder einfach besetzt in allen Variationen von Farben, extra weite Röcke und abnehmbares Futter, wurde niemals unter $1.50 und $1.75 verkauft, für....... **87c**

Wrappers und Teagowns von importirten franz. Twills und deutschen Flanellen, in Streifen und Blumen, besetzt in Broad Woll Braid, wurden für $3, $3.48, $3.75, $4, $4.50 u. $5 verkauft, alle zu **$1.98**

Moderne Sammt und Corduroy Dreß Waists, in allen neuen geblümten Mustern und neuen Farben-Effekten, vom Dreßmaker gemacht, werth $5, $6 u. $7, morgen.... **$3.95**

Shirt Waists und Dreß Waists aus Novitäten Seide, umfassend Persian Warp Taffetas, schillernde Taffetas, einfache schwarze Surahs, Fancy geblümte schwarze Taffetas 2c. — in allen neuen Façons gemacht, durchweg gefüttert u. mit Fischbein versehen — Waists werth bis zu $8.50 — alle zu............ **$4.90**

Taschentücher Ganzleinene Taschentücher für Damen, — hohlgesäumte, bestickte, echte Spitzen-Kanten und bunte Borten; ebenfalls feine ganzleinene Herren-Taschentücher, einfach, hohlgesäumt, u. s. w., alle werth bis 50c und irgend eines davon am Donnerstag für.......... **10c**

1000 Dutzend Damen- u. Herren-Taschentücher, hohlgesäumt, einfach weiße oder mit bunten Borten, werth mehr als das Doppelte des Preises für Donnerstag, für............. **4c**

„Der große Block von Läden.“
A.M. ROTHSCHILD & Co.
STATE STR. - - - VAN BUREN STR.

Zweite jährliche Benachrichtigung an Fabrikanten.

Verlangt: Unsere Firma wünscht von Fabrikanten dieses Landes und von Importeuren zu hören, welche Waarenlager billig für Baargeld verkaufen wollen. Unser Geschäft hat sich in einem Jahre mehr als verdoppelt, und sind wir gezwungen, um alle an uns gestellten Anforderungen befriedigen zu können, uns nach anderen Quellen als unseren regulären umzusehen, um unser Lager zu ergänzen. Sollte eine Gelegenheit zur Bevorzugung vorliegen, oder es sich als nothwendig herausstellen, rivalisirende Offerten zu entscheiden, dann sollen Chicagoer Fabrikanten den Vorzug haben. **A. M. Rothschild & Co.**

Ihr habt ähnliches nie gesehen.

$30, $28, $25, $22½, $20, $18, $15, $12, $10 hochfeinste Coats, Jackets, Anzüge, Röcke, Waists, Pelze 2c. gehen für **$5**

Wir wollen die Kleidungsstücke nicht bis nächsten Winter liegen lassen. Wir scheuen keinen Verlust. Wir wollen so viele Damen als möglich erreichen und beglücken—je schwerer unser Verlust, desto größer der Gewinn für diejenigen, die an dieser Geldersparniß theilnehmen. Radikale Methoden haben dieses Haus in die Höhe gebracht. Keine von Anderen entnommenen Methoden hätten unser Wachsthum ermöglicht. Und deshalb sagen wir:

Eure Auswahl für $5—nicht mehr—nämlich:

Biber Jackets, gemacht von feinstem deutschem Biber, neueste Mode und Sammet-Kragen, ganz gefüttert und halb gefüttert, bis zum 1. Januar zu $9.75 und $11.50 verkauft.
Kersey Jackets, blaue und schwarze englische ganz wollene Kerseys, werth bis zu $2.50 die Yard, gefüttert und nicht gefüttert, zu $10.00, $12.50 und $15 verkauft.
Swagger Coats von Astrachan und Boucle Cloth, ganz gefüttert und nach dem neuesten Schnitt, Sammet und Kersey strapped Naht, zu $10, $12.50, $15 und etliche so hoch als $20 verkauft.
Schwere Astrachan Tuch-Capes, welche zu $7.50, $8.50 und $10 verkauft wurden.
Hochfeine Kersey Capes, welche zu $7.50, $8.50 und $10 verkauft wurden.
Perlen und mit Pelz besetzte Plüsch-Capes, welche zu $8.75, $10, $11.50 und $12 verkauft wurden.
Damen-Suits in blauen und schwarzen Serges und Cheviots, Reefer und Fly Fronts, die allerneuesten und wünscheswerthesten Façons, vor dem 1. Januar zu $8.50, $10, $12.50 und $14.50 verkauft.
Hübsche Satin Brocade Kleider-Röcke, neueste Moden, große Blumen und Scroll-Muster, keine billigen Nachahmungen, sondern wurden wirklich verkauft zu $7.50, $8.50 und $10.
Seiden und Sammet Kleider-Taillen in hübschen Entwürfen und neueste Aermel. Eine großes und feines Assortiment das zu $8.50, $10, $12.50 und $14.50 verkauft wurde.
Hübsche schwarze und braune Marder Tail Scarfs, sehr feinste Pelze; verkauft zu $10.50, $12½ und $15.
Angebrochene Partie von 50 Pelz-Capes in Electric Seal und Astrachan, 27 und 30 Zoll lang, gute full sweep (kleine Sorten), verkauft zu $15 und $20.
Empire Coats und Gretchen Mäntel für Mädchen, von den feinsten Stoffen gemacht; wurden in dieser Saison gezeigt und verkauft bis zum 1. Januar zu $9.50, $11.50, $13.50 und $15.

$5

Letzte Gelegenheit für Männer-Kleider.

Letzte Gelegenheit in dem großen Wholesale Lager von E. Rothschild & Bro., 203—205 Monroe Str. Alles neu assortirt. Alles neu markirt. Diese Sachen müssen verkauft werden und zwar sofort. Gehen weit unter dem gewöhnlichen Betrag der Herstellungs- und Verkaufskosten. Niemals wurden feinere, fertige Kleider gemacht.

Alle von E. R. & Bros. feinen Gesellschafts-Anzügen, einschließlich Prinz Alberts, Cutaways 2c., in jeder modernen Façon, werth bis zu $22 Wholesale.

Alle E. R. & Bros. feinste Geschäfts-Anzüge, Wholesale-Werth bis zu $20.

Alle E. R. & Bros. feinste Ueberzieher, von importirte Kerseys, Vicunas, Coverts & Chinchillas, Wholesale-Werth aufwärts bis zu $22.50.

Alle von E. R. & Bros. feinste Sturm-Ulsters aus importirtem Irish Frieze, Worumbo Chinchilla, Castor Beaver & Schnable Kersey—sämmtlich mit Clay gefüttert, Wholesale-Verkauf aufwärts bis zu $20.

Wir geben Euch Auswahl von allem was von E. Rothschild & Bro. Lager noch übrig ist ohne Reserve zu $8.88—das ist weniger als die Durchschnitts-Herstellungskosten— **$8.88**

Direktes Groceries Tel. Main 3595.

Zucker—Feiner granulirter, 10 Pfd. für..38c
Feinstes Pickled Pork, Pfd.......................4½c
Morris' Matchleß Breakfast Bacon, Pfd.........6½c
Schinken — Swift's Heart oder Armour's Banquet, Pfd...................................9¾c
Morris' feinste California Schinken, Pfd......... 5c
Reines Lard, Morris' Supreme oder Armour's Shield, 3, 5 und 10 Pfd. Pails, Pfd............5¼c
Full Cream Brick Käse, Pfd.................... 8c
Full Cream New York Käse, Pfd................12c
Armour's Feinste Butterine, 3 und 8 Pfund Rollen, Pfd......................................15c
Butter—Standard ElginCreamery, 5 Pfd. Kübel, per Pfd..........................19c
Fancy 4 Crown Muscatel Rosinen, per Pfd....... 7c
Extra große Californier Zwetschgen, per Pfd..... 8c
Fancy Californier Birnen, halbe, per Pfd.,......10c
Geschältes Popcorn, Old Cartoon................ 5c
Fancy 5 Crown importirte Feigen, per Pfd......15c
Fancy-Kirschen, per Pfd.........................11c
Jordan Shelled Almonds, per Pfd 35c
Mehl — Pillsbury's Best XXXX, oder Washburn's Superlative Patent, ⅛ Faß Sack 59c, ¼ Faß Sack $1.18, ein Faß..................................4.65

Mehl—Ceresota Minnesota Patent, Faß......$4.65
„Red Shield“, Minnesota Patent, ⅛ Faß Sack 57c, ¼ Faß Sack $1.13, Faß....$4.50
Echtes reines Buchweizenmehl, Bulk, 10 Pfd. für..17c
Bestes Michigan Graham oder bestes Roggenmehl, ⅛ Faß Sack...................................35c
Fancy von Hand gepflückte Navy Bohnen, Qt.... 3c
Feiner Perl Sago, 5 Pfd. für....................14c
Ausgewählter Carolina Reis, Pfd..............4½c
Bestes granulirtes gelbes oder weißes Cornmeal, 10 Pfd. für....................................... 9c
Absolut reiner Vermont Ahorn-Syrup, Gallonen-Büchse 95c, ½ Gallone..........................50c
Fancy Honey Drip Tafel-Syrup, Gallonen-Büchse 25c, ½ Gall.......................................15c
Fancy Sweet Oranges, Dutzend........... 9c
Pickles—Gherkins, Chow Chow und gemischt, amerikanischer Styl, ½-Gallonen-Flasche..........14c
Feinster Molasses, offener Kessel, ½-Gallonen-Büchse...25c
Unsere Special-Kaffee-Combination, 4 Pfd. für $1.00; das Pfd....................25c
Fancy Java und Mocha Kaffee, 3¾ Pfd. für $1.00: das Pfd...27c
No. 1 gebrochener Java, 8 Pfd. für $1.00, das Pfd.13c

Ausgezeichneter Gunpowder-Thee, 5½ Pfd. für $1; das Pfd. 19c
Extra fancy Basket Fired Japan, 3¾ Pfd. für $1; das Pfd.......................................29c
Lusk's hochfeine California Peaches, Birnen, Pflaumen, Trauben und Aprikosen—alle Extras, in schwerem Syrup, Dutz. $2.30; die Büchse 20c
Standard Zucker-Korn oder String-Bohnen, Dutz. 55c; die Büchse.................................. 5c
Standard Tomatoes oder Oxford Lima-Bohnen, Dutz. 80c, die Büchse 7c
Pickert's Brook Trout, 3-Pfd. ovale Büchse 19c
Mackerel in Tomatoes oder Mustard die Büchse..19c
Fancy norwegische Mackerel, 8-Pfd. Pail.....$1.30
No. 1 Shore Mackerel, 8-Pfd. Pail 90c
Importirter Milchner-Häring, 14-Pfd. Faß......90c
Babbitt's 1776 Wasch-Pulver, 1-Pfd. Packet 7c
Seife—Armour's Family oder A. M. R. & Co.'s Best Family, 10 Bars für......39c
Armour's 4-Pfd. Packet Wasch-Pulver............15c
Santa Claus Seife, 10 Stücke für................27c
Kirk's American Family Soap, das Stück... 4c
Stärkstes Ammonia, ½ Gall.-Flasche............13c
Bester reiner Borax, Pfund-Packet...............7½c
Extr zerquetschter Java, 6 Pfd. für $1.00, Pfd....27c

Schmucksachen, Silber-Waaren, Uhren, u. s. w.

Jeder Artikel eine Lehre betreffs Geldersparniß, sodaß eine längere Einleitung hier Euren Erwartungen nur hindernd sein würde.

Hutnadeln, bunte Centre-Steine, umfaßt mit Brillanten, 50c Werthe................ **10c**

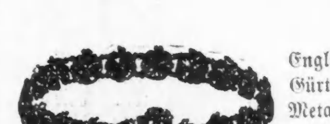
Ketten-Börsen, Metall-Glieder, silber- od. goldplatt., w'th 50c, **15c**

Neusilberne Bangle-Ringe, mit Herz oder Eckstein geformten oder runden Steinen........ **10c**

DumbBell Manschetten-Glieder, gerollt-platt., Gold oder Silber, ebenfalls schwarze Jet und 100 andere Arten, wth. bis 50c **10c**

Schwere silber-plattirte Thee-Löffel, fancy Muster, bei Hand polirt — werth 10c zu 3c; Eßlöffel 6c; Gabeln 6c; dazu passende Messer................................ **10c**

Novelty Wecker-Uhr, wie Abbildung, beste Arbeit, genau gehend, beste Doppel Roller, Escapement Werk, der Wecker ist unabhängig von der eigentlichen Uhr, mit eigener Haupt-Feder 2c., u. kann nicht außer Ordnung gerathen, $2 Uhren für......................... **$1.12**



Englische Gürtel — Metall-Glieder, silberplattirt oder oxidirt, gemacht um für $1 verkauft zu werden.... **39c**

Ein großer Verkauf von Granite Geschirr und Zubehör.

*Granite Enamel Seifen-Becken......5c
*Granite Enamel Spucknäpfe............5c
Granite Enamel Trichter....5c
No. 28 Granite Enamel Preserving Kessel..........29c
Echte Turkey Feder Abstäuber, full Count..............8c
*Großer Granite Enamel Kaffee-Kochtopf.......................29c
*Granite Enamel Wasch-schüsseln.............................9c
*Granite Enamel Trink-becher.................................5c
Granite Enamel Muffin-Pfannen...................14c
Fancy Weiden Wäsche-Behälter, mit Deckel...........................55c
Granit Enamel Theekessel......29c
Granit Enamel Pudding Pfannen.........................5c
Granite Enamel gerade Töpfe...........................15c
*Granite Enamel Kaffee-Kannen...............................15c
*Granite Enamel Thee-Kannen..................................15c
*Granite Enamel Pie-Teller.....................................3c
Tuch überzogene Tubing, per Fuß...............................2c
Rosewood Politur Bissel Teppich-Kehrer..............$1.35
*Asbestos Ofen-Matten mit Metall-Rand..............1c
*Import. Sink oder Pot Scrubbers...1c
Angestrichene Eimer mit 3 Reifen...10c
Waschleine aus bestem Juta.......3c
No. 2 echte Western Wasch-Maschine...$2.48
Challenge Clothes Wringer mit hölzernem Gestell.....................98c
Gummi Inlaid Weatherstrips, 100 Fuß.........35c
Großer lackirter Kohleneimer mit Trichter.......15c
Erster Klasse Sorte Brenneisen......................2c
Große lackirte Padlock, mit Messing Guard..........................5c
Granit emaillirte Bratpfannen......................9c

*Dieser Stern bedeutet: Postbestellungen können nicht ausgeführt werden. Sendet für Katalog.

55c Ingrain-Carpet 30c. Morgen früh werden wir offeriren 40 Stücke ganzwollene extrafeine Ingrain-Carpets — gewöhnlich verkauft für 55c und höher, sehr hübsche Muster in 20 neuen Farben-Effekten, sehr dauerhaft, zu 30c per Yard — Ihr könnt sie nicht mit andern sonstwo vergleichen ... **30c**

Angebrochene Rollen Tapestry Brussels, Sanfords, Smiths und anderer Fabrikanten, eleganteMuster, werth 75c, zu.................. **37½c**

Gardinen, Draperien, Nottingham Spitzen-Gardinen, ecru od. weiß, werth $1.50, für **38c**

Nottingham Spitzen- oder schottische Netz-Gardinen in 54 bis 60 Zoll Brei- und 3½ Yard Längen, in den neuesten Frühjahrs-Mustern, werth bis $2, f. morgen z. Hälfte d. Werthes **$1**

Echte Brüssels, echte Irish Points, Swiß Tambour und feine Qualität Nottingham Spitzen-Gardinen, welche regulär auf $5 geschätzt sind — für morzur Hälfte des Werthes.............. **$2.50**

Damask- und Chenille-Portieren, werth bis zu $10 — von denen wir nur 1 oder 2 Paar von einer Sorte haben—werden morgen verkauft, so lange sie vorhalten, für nur.... **$3.95**

Gemusterte Seidenstoffe in neuen fancy Mustern, für Draperien, Dekorationen, Sofakissen 2c., werth 50c, für................................ **25c**

Dotted Swisses, in kleinen oder großen Tupfen, 36 Zoll breit, gute 20c Werthe, für................ **10c**

Weine und Liquöre Eine Gelegenheit um Vorrath unterm Kostenpreise einzulegen; Reinheit garantirt ohne Rücksicht auf die sehr niedrigen Preise— wenn wir Bargains erhalten theilen wir sie mit Euch.

5 Jahre alter California Port, Sherry, Angelica, Tokay, Muscatel, Zinfandel, Riesling, oder K. J. Sweet Catawba. Quartflaschen werth 50, morgen zum Verkauf zu 28c, Gall. Jugs........... **$1.08**

Speziell niedrige Preise für Whiskies.

3 Jahre alten J. E. Pepper oder O. F. C. Taylor Bourbon, Gall. Jug $1.87, Quartflasche.......... **48c**

4 Jahre alten Old Crow Bourbon oder Maryland Rye, Gall. Jug, $2.18, volle Quartflaschen.... **63c**

5 Jahre alten Old Crow, McBrayer oder Hermitage Bourbon oder Guckenheimer oder Gibson Rye, Gall. Jugs $2.48; volle Quartflasche **69c**

8 Jahre alter Old Crow Bourbon oder Guckenheimer Rye, Gallonen-Jug $3.15, volle Quart-Flasche **88c**

Whiskies in Flaschen importirt.

John Jameson & Son & Bushmills Irish, A. Usher & Co. & Watson & Co. Scotch, Gooderham & Worts Canadian Rye, Quart-Flasche. **98c**

Stationery Carladungen von Ink Pads in Note-, Brief- und Taschen-Format, 3 für **5c**

500 Dtzd. Compositions-Bücher von feiner Qualität Papier, 3 für **5c**

4000 Pfd. Office Scratch Pads alle Arten und Größen, für..... **1c**

Hake's Chamois Papier in blau, weiß und violet, gewöhnlicher Preis 25c, das Quire Samstag...... **10c**

Dazu passende Brief-Kouverte..... **8c**

Feinstes Imperial Linen, 24 Briefbogen u. 24 Kouverte,... **10c**

Fancy Arbeiten Gestanzte leinene Lunch-Sets, Centre-Stücke und 4 D'Oyleys, in neuen modischen Entwürfen und neuen Stoffen—werth 30c netto, für.. **10c**

Daunengefüllte Sofa-Kissen, ohne Bezüge, 20 bei 20 Zoll—kosten gewöhnlich 25c, für............ **49c**

Festgefüllte Nadelkissen in allen Größen, nie unter 15c verkauft, für diesen Verkauf nur................... **5c**

Beste Qualität importirte Zephyrs in allen Farben, 4-fach, werth mindestens 5c, für................ **2c**

Notions Beste Qualität Nähmaschinen-Oel, werth 5c, die Flasche...................... **1c**

Cabinet assortirte Haarnadeln, 80 in der Schachtel, werth 5c........ **1c**

Belding's, Corticelli oder Lenor beste Nähseide, 3 für **5c**

Vorzügliche Strickseide, alle Farben, die große 12c Sorte............ **3c**

Minerva Sicherheits-Nadeln, alle Größen, werth 3, 4, und 5c, alle zu **1c**

Herren-Ausstattungs-Waaren für weniger als Ihr anderswo bezahlt—immer weniger—kein Wunder, daß wir unser Geschäft während eines Jahres mehr als verdoppelt haben.

Gewöhnliche 15c und 20c leinene Kragen (Façons die wir nicht mehr führen) Coon u. andere Sorten... **5c**

Weiße Hemden, mit geblümten Busen, nicht alle Größen, wären billig zu $1, gehen jetzt zu............... **59c**

Ungebügelte weiße Hemden, guter Muslin, 3-facher Busen, doppelter Rücken und Front, 45c Hemden für............ **27c**

Wirebuckle Hosenträger, gut und stark gewoben, werth 20c, zu..... **8c**

Plaid und gestreifte Bicycle- und Golf-Strümpfe, ganz Wollen, nicht $1 sondern.............. **49c**

Ganzwollene Sweaters, Matrosenkragen, nicht $1.25, sondern.............. **89c**

für Knaben 69c.

Naturwollene Halbstrümpfe, alle Größen, das Doppelte werth.............. **12½c**

Rester und Enden, 65c, 89c und $1 Unterkleider-Ausräumung zu.............. **39c**

Strumpfwaaren und Unterzeug.

Vests und Beinkleider für Damen, in Halbwolle, werth 75c, für...... **49c**

Fließgefütterte Vests und Unterhosen für Kinder, wth. 25c, für..... **12½c**

Vests und Unterhosen für Kinder, ¾ Wolle, werth 50c, für......... **29c**

Union Suits für Kinder, werth 50c, für......... **29c**

Ganzwollene Damen-Strümpfe mit geripptem Obertheil, voll und regulär gemacht, werth 25c, zu.. **17c**

Importirte reine Cashmere-Strümpfe für Damen, waschechtes Schwarz, gute 40c Werthe, zu.......... **24c**

Importirte franz. Cashmere-Strümpfe f. Damen, echtschwarz, in 3 ausgewählten Sorten, varirend zu 65c, 75c und 98c im Werth, zu einem Preis für diesen Verkauf.......... **39c**

Fließgefütterte import. Damenstrümpfe, echtschwarz, herabgesetzt von 40c auf.................... **25c**

Verschiedenes in Toiletten- und Apothekerwaaren Delettrez echte Lettuce-Seife, gewöhnlich 25c, für morgen nur......... **9c**

2½ Pfd.-Stangen weiße Castile-Seife, zu.. **18c**

Lyons Zahnpulver. **11c**

Casler's Oriental Paste **14c**

8-zöll. harte Gummi-Kämme............... **5c**

Zahnbürsten—ganz Bristles, die 25c Sorte für............... **9c**

Celery Nervine, zu...................... **59c**

Reines norwegisches Codliver Oel, reg. Preis 75c, Donnerstag **33c**

Belladonna Pflaster.................... **4c**

Powers & Weightman's Unzen-Büchsen Chinin............ **33c**

Crescent Husten-Syrup — wir garantiren ihn als den besten Husten-Syrup, der gemacht wird..... **15c**

Stickereien 500 Stücke von neuen Hamburger, Schweizer oder Nainsook bestickte Kanten u. Einsätze, in frischen Waaren und neuen Mustern, Weiten 3 bis 5 Zoll, alle verschiedentlich bis 25c werth, zu.. **5c**

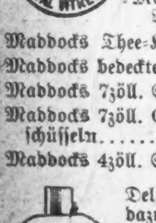
Hunderte Stücke ausgewählte St. Galler Stickereien, alle Sorten und Muster, und viele exklusive Entwürfe—Weiten 5 bis 9 Zoll und Werthe, die zu 50c nicht hoch im Preise wären—Donnerstags-Preis ist........ **13c**

(Seht die hübsche Auslage in diesen Sachen in unseren Schaufenstern.)

Restaurant und Cafe. Für morgen 25c Dinner, einschließlich das Feinste in Suppe, Fisch, Turkey, 2 Sorten Roast, Kartoffeln, Thee, Kaffee oder Milch, Pies oder Eiscream—servirt von 11 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags. Reguläres Abendessen von 5.30 bis 7.30 Nachmittags. Das Rauchen im Cafe ist erlaubt.

Porzellan, Glas, Lampen.

John Maddock & Sons Royal Vitreous Porzellan ist die beste einfach weiße Porzellanwaare die in England gemacht wird. Der Händler hatte 18 Kisten davon zu viel —konnte sie nicht verkaufen—er wußte nicht wie. Aber wir wissen es.



Maddocks bedeckte Zuckerdosen.................18c
Maddocks Individual Butterschüsseln.......1c
Maddocks Rahm-Krüge.................7c
Maddocks Sauce-Behälter............12c
Maddocks Thee-Kanne...............18c
Maddocks bedeckte Butterdosen.......18c
Maddocks 7zöll. Salatschüsseln........8c
Maddocks 7zöll. Gemüseschüsseln........................8c
Maddocks 4zöll. Sauce-Behälter 2c

Wilkinsons Kaffeetassen und Untertassen, geringere Qualität..................2c
Wilkinsons Theetassen und Untertassen..5c
Viele der Stücke werden regulär für mehr als das doppelte des Preises verkauft.

Jene Glaswaaren Bargain-Tische—Butterdosen, Jelly-Behälter, Salatschüsseln, Fruchtkörbe, Rahmkrüge, Wasserkrüge, Pickletrays, Cellerie-Behälter, Olivenappies, 2c., werth bis zu 50c — Auswahl zu 10c und......................... **5c**

Delft blaue Porzellan Banquet Lampen, 10-zöllige Kuppel dazu passend, Mittelzug, werth $12, zu................................. **$5**

Goldfinish Cupid Banquet Lampen, gegossener Openwork Fuß, 65 Kerzenstärke, Mittelzug-Brenner, 14-zölliger Fancy Crepe Schirm, werth $3.50, sehr speziell zu.............................. **$1.45**

Nickel Silber Lesezimmer-Lampen, Mittelzug, 8-zöllige handbemalte Kuppel oder fancy 10-zölliger Schirm, wie Abbildung, billig zu $3, speziell zu.............................. **$1.25**

Möbel-Bargains

Weiß emaillirte eiserne Bettstellen, wie Abbildung, Messingknöpfe, ballbearing Casters, alle Größen, sollten $3.75 kosten, wir sagen... **$1.88**

Antik Eichen Mantel Klappbetten, reich ornamentirt, beste gestützte geflochtene Draht Spring, billig zu $12.75, Verkaufspreis **$8.48**

150 einzelne Schaukelstühle in quartered Eichen, Curly Birch und Imitation Mahagoni, gepolstert in Seide, Plüsch u. Tapestry, voller Sprunfeder-Sitz, werth $4 und $4.50—alle zu...... **$1.98**

Massiv eichene Eßzimmer-Stühle, hohe Lehne, Rohrsitz, anstatt $1.35 sagen wir.................. **79c**